

Stadt Voerde (Niederrhein)  
- Der Bürgermeister -



# Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Voerde



## Inhaltsverzeichnis

1	GESETZLICHE GRUNDLAGEN UND MERKMALE DER KINDER- UND JUGENDARBEIT, DER JUGENDSOZIALARBEIT UND DES ERZIEHERISCHEN KINDER- UND JUGENDSCHUTZES	5
1.1	Ziele, Aufgaben der Jugendförderplanung	5
1.2	Rechtsgrundlagen	6
2	DATEN ZU DEN ZIELGRUPPEN UND PLANUNGSRÄUMEN IM BEREICH DER STADT VOERDE	7
2.1	Allgemeine Aspekte	7
2.2	Zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Voerde	7
2.2.1	Zielgruppen	7
2.2.2	Altersstruktur	7
2.2.3	Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund	12
2.2.4	Kinder und Jugendliche von Alleinerziehenden	17
2.2.5	Kinder und Jugendliche nach der Anzahl der Geschwister	18
2.2.6	Schulabgänger	19
2.2.7	Kinder, Jugendliche und Heranwachsende in Betreuung der Jugendhilfe	21
3	TEILPLANUNG: OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT IN VOERDE	26
3.1	Aufgabenbeschreibung	26
3.2	Bestandsanalyse	26
3.2.1	Jugendeinrichtungen	28
3.2.2	Maßnahmen	32
3.2.3	Flankierende Maßnahmen der Stadt Voerde	34
3.3	Soll-Ist-Vergleich	48
3.4	Handlungsempfehlungen	49
3.4.1	Umsetzung der Planung 2006	49
3.4.2	Planung 2009	51
4	TEILPLANUNG: JUGENDVERBANDSARBEIT	52
4.1	Aufgabenbeschreibung	52
4.2	Bestandsanalyse	52
4.3	Bedarf	57

4.4	Soll-Ist-Vergleich	58
4.5	Handlungsempfehlungen	58
5	<b>TEILPLANUNG: JUGENDSOZIALARBEIT</b>	59
5.1	Aufgabenbeschreibung	59
5.2	Bestandsanalyse	59
5.3	Bedarf	63
5.4	Soll-Ist-Vergleich	64
5.5	Handlungsempfehlungen	65
6	<b>TEILPLANUNG: ERZIEHERISCHER KINDER- UND JUGENDSCHUTZ</b>	66
6.1	Aufgabenbeschreibung	66
6.2	Bestandsanalyse	66
6.3	Bedarf	69
6.4	Soll-Ist-Vergleich	69
6.5	Handlungsempfehlungen	69
7	<b>SCHLUSSBETRACHTUNG</b>	70

Anhang zur Jugendförderplanung in der Stadt Voerde :

Konzeptionelle Ausrichtung der Träger der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (Selbstdarstellungen)

# **1 Gesetzliche Grundlagen und Merkmale der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes**

## **1.1 Ziele, Aufgaben der Jugendförderplanung**

Mit dem Dritten Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes; Gesetz zur Förderung der Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes, Kinder- und Jugendförderungsgesetz - (3.AG - KJHG – KJFöG) des Landes Nordrhein Westfalen vom 12.10.2004, sind die örtlichen Jugendämter verpflichtet, einen kommunalen „Jugendförderplan“ aufzustellen. Dieser soll

1. den Bestand an Einrichtungen und Diensten im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit und der erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes beschreiben,
2. den Bedarf zur Weiterentwicklung und Absicherung der Leistungen in diesen Bereichen aufzeigen und
3. zumindest für die Dauer einer Kommunalwahlperiode die entsprechenden Förderverfahren und die finanzielle Ausstattung der Jugendhilfeleistungen regeln.

Die Verpflichtung des örtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe definiert einen eigenständigen, von der Kindertagesbetreuung, der Familienförderung und den Hilfen zur Erziehung abgegrenzten Planungs- und Förderauftrag.

Der Jugendförderplan ist auf die Förderung der personellen und sozialen Entwicklung junger Menschen in Familie und Gesellschaft gerichtet. Er soll dazu beitragen, Benachteiligungen zu vermeiden oder abzubauen, Kinder und Jugendliche vor Gefahren zu schützen und positive Lebensbedingungen zu schaffen. Alters- und bedürfnisgerechte Angebote im Rahmen der Jugendförderung sollen Möglichkeiten der Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen eröffnen und Gelegenheit für soziale Bildung bieten.

Der vorliegende Jugendförderplan schreibt den am 05.06.2007 vom Rat der Stadt Voerde beschlossenen Jugendförderplan der Stadt Voerde fort. Er regelt die Voraussetzungen und Leistungen im Bereich der Jugendförderung in freier wie in öffentlicher Trägerschaft in der Stadt Voerde.

Er beinhaltet eine Bedarfsbeschreibung, anhand statistischer Daten über die Jugendeinwohner in der Stadt Voerde, sowie in Form begründeter Einschätzungen von gegenwärtigen und zu erwartenden Lebensverhältnissen der Adressaten. Die Darstellung der Versorgung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit lässt Rückschlüsse zu auf die zu ergreifenden Handlungsinitiativen und zu steuernden Entwicklungen.

Weiterhin sind die Aufgaben und Leistungen im Bereich des erzieherischen Jugendschutzes beschrieben sowie die Förderung Benachteiligter an der Schwelle

Schule/Beruf und mobile Formen der Jugendsozialarbeit als Querschnittsaufgaben für freie wie öffentliche Jugendhilfeträger.

Der Jugendförderplan stellt kein starres Regelwerk dar, sondern soll Grundlage sein für ein sich kontinuierlich entwickelndes, an neue gesellschaftliche Erfordernisse anzupassendes Instrumentarium. Er schafft Raum für flexible, bedarfs- und interessenorientierte Angebote der Kinder- und Jugendarbeit. Altersgemäße Formen der Partizipation und Mitwirkung genießen hohe Priorität, ebenso innovative Ansätze zur Verwirklichung der im 3. Ausführungsgesetz des Landes beschriebenen neuen Handlungsfelder.

## 1.2 Rechtsgrundlagen

Die Rechtsgrundlage der Jugendförderplanung der Stadt Voerde ist im Jugendförderplan für die Legislaturperiode 2006 bis 2009 auf den Seiten 6 bis 16 ausführlich dargelegt. Sie trifft nach wie vor auch für diese 1. Fortschreibung uneingeschränkt zu. Daher wird an dieser Stelle auf eine Wiederholung der Ausführungen zu diesem Kapitel verzichtet.

Diese können auf den Internetseiten der Stadt Voerde ([www.voerde.de](http://www.voerde.de) / Gesellschaft & Soziales / Familien Kinder Jugend / Kinder- und Jugendförderung) veröffentlichten „Kinder- und Jugendförderplan 2006“ nachgelesen werden.

## **2 Daten zu den Zielgruppen und Planungsräumen im Bereich der Stadt Voerde**

### **2.1 Allgemeine Aspekte**

Eine der Grundvoraussetzungen für eine verlässliche Sozialplanung ist das Aufzeigen zielgruppenspezifischer Sozialdaten. Die Daten dienen nicht nur dazu, den quantitativen Aspekt der Planung zu verdeutlichen, d.h. die Zahl der Adressaten aufzuzeigen, für die geplant wird, sondern vielmehr auch dazu, qualitative Aspekte hinsichtlich besonderer Lebensumstände der Adressaten herauszustellen, die für die Ausgestaltung von Maßnahmen von Bedeutung sein können.

Die folgenden Ausführungen schreiben im Wesentlichen die statistischen Zahlen des Jugendförderplans für die Legislaturperiode 2006 bis 2009 fort oder zeigen den aktuellen Datenbestand auf.

### **2.2 Zur Situation von Kindern und Jugendlichen in Voerde**

Um überhöhten Erwartungen hinsichtlich einer umfassenden Beschreibung der Situation von Kindern und Jugendlichen aus Voerde entgegen zu treten, muss an dieser Stelle betont werden, dass das nachfolgend dargestellte - zurzeit verfügbare statistische Material - lediglich andeutungsweise Einblick in die sozialen Verhältnisse der Kinder und Jugendlichen in Voerde ermöglicht. Insofern hat sich gegenüber der Planung im Jahre 2006 nicht sehr viel geändert.

#### **2.2.1 Zielgruppen**

Die Aktivitäten der Kinder- und Jugendförderung sollen sich gem. § 3 Abs. 1 KJFöG schwerpunktmäßig an Mädchen und Jungen ab dem Grundschulalter, an Jugendliche sowie an junge Volljährige bis zum 21. Lebensjahr richten. Adressat/innen der Jugendförderung sind alle jungen Menschen dieser Altersgruppe im jeweiligen Jugendamtsbezirk.

Bei besonderen Angeboten und Maßnahmen soll sich die Jugendförderung auch an junge Erwachsene bis zum 27. Lebensjahr richten. Daneben können auch Eltern und andere Erziehungsberechtigte zu den Zielgruppen der Jugendförderung gehören, bspw. im Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes.

#### **2.2.2 Altersstruktur**

Hinsichtlich der altersmäßigen Gliederung der unter 27-jährigen in Voerde gibt die nachstehende Verteilung einen Überblick über den gegenwärtigen Stand in den einzelnen Ortsteilen:

**Tabelle 1: Aktuelle Altersverteilung in Voerde absolut**

Ortsteile	Altersverteilung (absolut)			
	6 bis u.10	10 bis u. 14	14 bis u.18	18 bis u. 21
Friedrichsfeld	385	445	527	467
Spellen	207	230	261	211
Voerde	598	703	831	658
Möllen	114	125	106	143
<b>Gesamt</b>	<b>1.311</b>	<b>1.503</b>	<b>1.725</b>	<b>1.479</b>

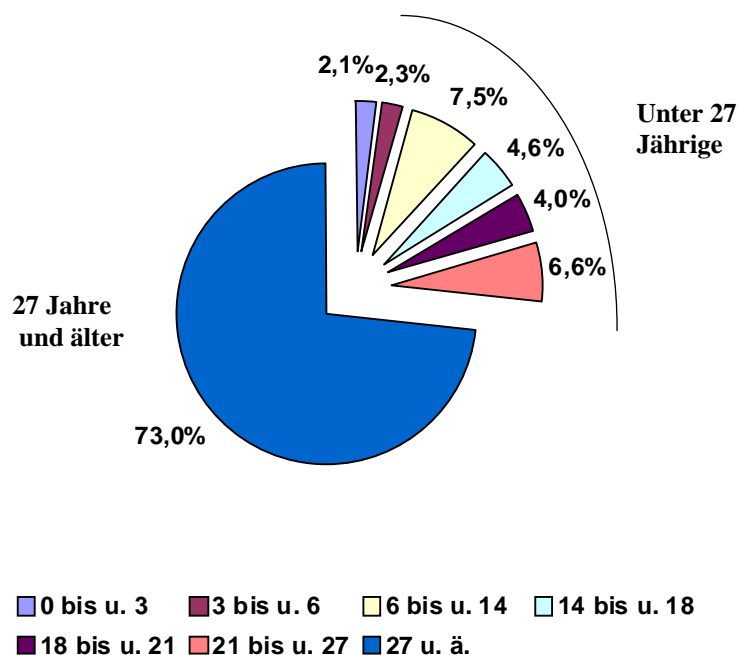
Ortsteile	Altersverteilung (absolut)	
	21 bis u. 27	ges. Bevölk.
Friedrichsfeld	738	11.786
Spellen	384	6.238
Voerde	1.079	16.282
Möllen	269	3.125
<b>Gesamt</b>	<b>2.470</b>	<b>37.431</b>

Stand:01.01.2011

Quelle: KRZN

In Voerde leben 8488 Personen unter 27 Jahren, gemessen an der Gesamteinwohnerzahl von 37.431 Einwohnern, beträgt der Bevölkerungsanteil der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen rund 27%.

**Abbildung 1: Anteil Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener an der Gesamtbevölkerung Voerde**



Quelle KRZN, eigene Berechnung, Stand: 01.01.2011



Tabelle 1.2 zeigt, wie sich die Verteilung der in Tabelle 1.1 genannten absoluten Zahlen in den Ortsteilen relativ darstellt

**Tabelle 2: Aktuelle Altersverteilung in Voerde in %**

Ortsteile	Altersverteilung (in %)			
	6 bis u.10	10 bis u. 14	14 bis u.18	18 bis u. 21
Friedrichsfeld	29,5	29,6	30,6	31,6
Spellen	15,9	15,3	15,1	15,5
Voerde	45,9	46,8	48,2	43,7
Möllen	8,7	8,3	6,1	10,9
Gesamt	100,00	100,00	100,00	100,00

Ortsteile	Altersverteilung (in %)	
	21 bis u. 27	ges. Bevölk.
Friedrichsfeld	29,9	32
Spellen	15,5	17,2
Voerde	43,7	42,7
Möllen	10,9	8,1
Gesamt	100,00	100,00

Stand:01.01.2011

Quelle: eigene Berechnung

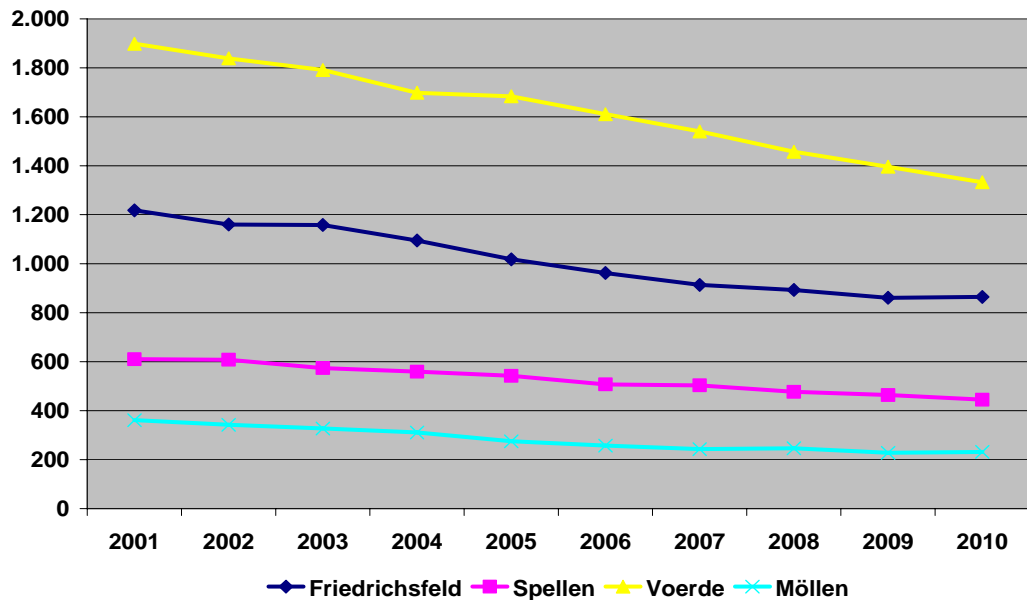
Nahezu die Hälfte (rd. 46% / 3.869 von 8.481) aller Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wohnen im Ortsteil Voerde; dagegen rd. 9% (757 von 8.481) im Ortsteil Möllen.

Die Bevölkerung im Ortsteil Voerde ist jünger als die Bevölkerung in den anderen Ortsteilen. Wie der vorstehenden Tabelle entnommen werden kann, liegen im Ortsteil Voerde in allen Altersgruppen unter 21 Jahren die Anteile über dem Prozentwert des Ortsteils an der Gesamtbevölkerung von 42,7%. In der Altersgruppe der 10- bis unter 13-Jährigen beträgt der Unterschied 4,1%. In Möllen weicht der Anteil der 21- bis unter 27-jährigen Bevölkerung um 2,8% vom Bevölkerungsanteil insgesamt ab.

Friedrichsfeld und Spellen weisen demgegenüber in allen Altersgruppen im Vergleich mit der Gesamtbevölkerung niedrigere Anteile aus.

Die folgende Tabelle verdeutlicht die Entwicklung der Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren in den einzelnen Ortsteilen in Voerde seit 2001:

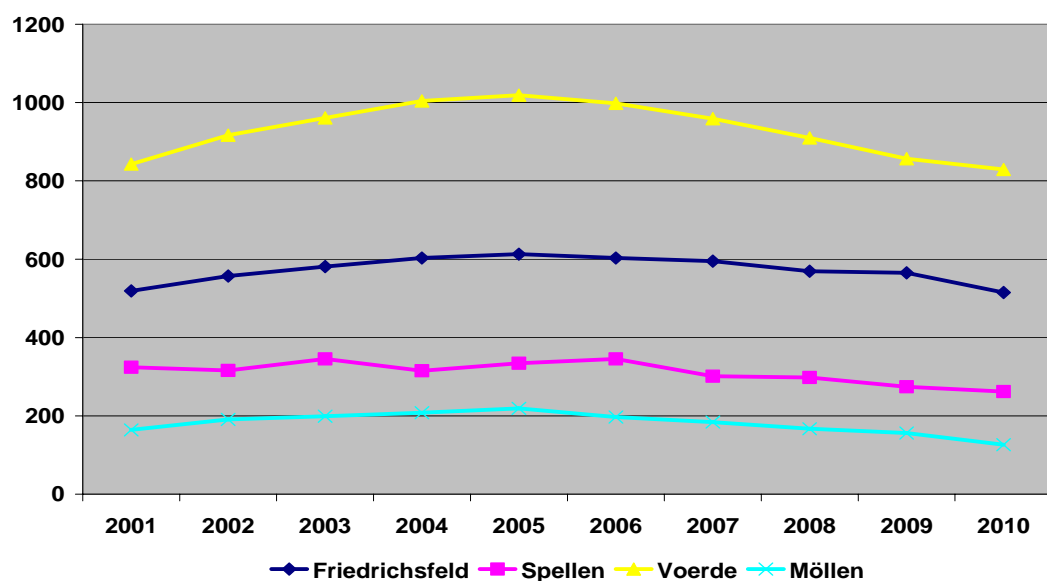
Abbildung 2: Entwicklung der 6 bis 13 Jährigen in Voerde 2001-2010



Die Tabelle verdeutlicht eine stetige Abnahme der Kinderzahl in dieser Altersgruppe in allen Ortsteilen (geringfügige Ausnahme: Möllen im Jahre 2008 und Friedrichsfeld 2010). Gegenüber 2001 (=100%) wurden Mitte des Jahres 2010 in den Ortsteilen zwischen 36% (Möllen) und 27% (Spellen) weniger Kinder festgestellt. Insgesamt ist die Abnahme der Kinderzahl für die Stadt Voerde mit 30% zu beziffern.

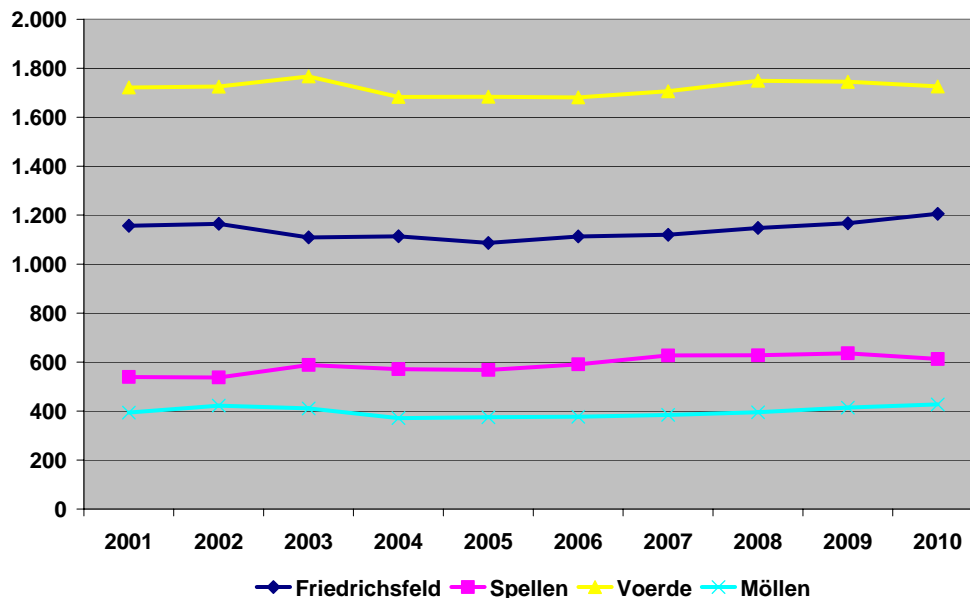
Hinsichtlich der traditionellen Hauptzielgruppe der offenen Jugendarbeit – die 14- bis 17-jährigen - lassen sich für die zurückliegenden Jahre unterschiedliche Entwicklungen in den Ortsteilen beobachten.

Abbildung 3: Entwicklung der 14-17 Jährigen in Voerde 2001-2010



Die Zahlen der 14-17 Jährigen sind mit Ausnahme von Spellen in allen Ortsteilen bis zum Jahre 2005 kontinuierlich gestiegen, danach kam es zu einer konstanten Abnahme.

Abbildung 4: Entwicklung der 18-26 Jährigen in Voerde 2001-2010



Prognosen des Landesbetriebs Information und Technik NRW (IT.NRW) besagen für NRW, dass die Zahl der Bevölkerung im Alter von unter 27 Jahren in den kommenden Jahren kontinuierlich sinken wird, wobei sich die Entwicklung in den einzelnen Altersgruppen unterschiedlich darstellt.<sup>1</sup>

Während die Zahl der 6- bis 13-Jährigen bis 2015 um rd. 11% und bis 2020 um rd. 16% zurückgehen wird, sinkt die Zahl der 14- bis 17-Jährigen bis 2015 um rd. 6% und bis 2020 um rd. 19%. Im gleichen Zeitraum wird die Zahl der jungen Erwachsenen voraussichtlich um rd. 1% (2015) bzw. 8% (2020) abnehmen. Für das Jahr 2030 rechnet der IT.NRW mit einem landesweiten Rückgang von rd. 24%.

Von der Tendenz gleich schätzt der Landesbetrieb die zukünftige Entwicklung der 6- bis unter 27-Jährigen im Kreis Wesel ein.<sup>2</sup> Ein gravierender Unterschied besteht jedoch bei der Altersgruppe der 18- bis 26-Jährigen.

Die Gruppe der 6-13-jährigen Kinder im Kreis Wesel wird nach dem IT.NRW bis zum Jahre 2015 um rd. 18% abnehmen, bis 2020 um rd. 25%; die der 14- bis 17-Jährigen bis 2015 ebenfalls um rd. 18% aber bis 2020 um rd. 30%. Demgegenüber prognostiziert der IT.NRW die Zahl der 18- bis 26-jährigen jungen Erwachsenen im Kreis Wesel bis 2015 noch mit einer Zunahme von rd. 2%, bis 2020 dann allerdings mit einer Abnahme um rd. 10% gegenüber der Zahl aus dem Basisjahr 2008.

<sup>1</sup> Bevölkerungsvorausberechnungen 2008 bis 2030 nach Altersjahren und Geschlecht, IT.NRW, Düsseldorf, 2010

<sup>2</sup> dito

In seiner Prognose der Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Voerde für den Zeitraum von 2008 bis 2030 berechnete der IT.NRW in den Altersgruppen stärkere Abweichungen als für das Land vorausgesagt.

Ausgehend vom Bevölkerungsstand des Jahres 2008 wird der Rückgang der Zahl der 6- bis 13-Jährigen in Voerde bis zum Jahre 2015 mit rd. 19% (Land:11%; Kreis: 18%) prognostiziert, der der 14- bis 17-Jährigen mit rd. 15% (Land: 6%; Kreis: 18%). Die Zahl der 18- bis 26-jährigen jungen Erwachsenen wird nach Einschätzung des IT.NRW im Jahre 2015 im Vergleich mit 2008 um rd. 2% und bis 2020 um rd. 20% niedriger sein.

Für die anderen Altersgruppen werden bis 2020 sinkende Anteile von 29% (6-13 Jahre) bzw. 30% (14-17 Jahre) vorausgesagt.

Geht man vereinfachend von der heutigen Zahl der 0 - bis 20-Jährigen aus und lässt Zu- und Fortzüge der kommenden 6 Jahre unberücksichtigt, weil sie sich nicht beziffern lassen, so können 2015 rund 2.300 Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren (ca.21% weniger als am 31.12.2009), rd. 1.400 Jugendliche im Alter von 14 bis unter 18 Jahren (ca. 22% weniger als 2009) und rd. 4.200 junge Erwachsene im Alter von 18 bis 26 Jahren (ca. 6% mehr als 2009) prognostizieren werden. Bis zum Ende des Planungszeitraumes werden sich in den Ortsteilen - mit Ausnahme von Möllen -dabei voraussichtlich trendmäßig gleiche aber vom Ausmaß unterschiedliche Veränderungen ergeben:

**Tabelle 3: Prognostizierte Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in Voerde bis 2015**

Ortsteile	Prognose					
	6 – u. 14 Jahre		14 – u. 18 Jahre		18 – u. 27 Jahre	
	2009	1)	2009	1)	2009	1)
Friedrichsfeld	715	-7,0	395	-26,7	1.275	+8,7
Spellen	365	-20,3	220	-17,0	623	+0,6
Voerde	1019	-25,8	678	-19,3	1.959	+11,7
Möllen	209	-7,9	120	-16,1	355	-16,7
<b>Gesamt</b>	<b>2.308</b>	<b>-21,0</b>	<b>1.413</b>	<b>-20,9</b>	<b>4.212</b>	<b>+6,0</b>

1) Veränderung 2015 gegenüber 2009 in %

Stand:01.01.2010

Quelle: eigene Berechnungen

### 2.2.3 Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund

Für die Gestaltung von Angeboten im Rahmen der Kinder- und Jugendförderung ist der kulturelle Hintergrund der Adressaten von nicht unerheblicher Bedeutung (§ 5 KJFöG interkulturelle Bildung).

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Voerde lässt sich statistisch nicht aufzeigen. Es stehen lediglich Daten über die ausländischen Bevölkerungsteile in Voerde zur Verfügung, es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass der Anteil an Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund höher ist, als der Anteil mit einer ausländischen Staatsbürgerschaft.

Hinsichtlich der Nationalitäten zeigen die Daten für die Stadt Voerde den höchsten Anteil türkischer Einwohner (2,7% zum Stand 31.03.2010): Die Übrigen verteilen sich auf Polen (0,3%), Serben, Niederländer, Italiener (je 0,2%) und – in sehr geringen Anteilen – auf über 80 andere Nationalitäten.

Der folgenden Tabelle kann entnommen werden, dass die absolute Zahl der ausländischen Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenden gering ist. Im Verhältnis zur Gesamtzahl der altersgleichen Bevölkerung ist ihre Zahl - abgesehen von Spellen - jedoch hoch.

**Tabelle 4: Anzahl deutscher und ausländischer Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener in Voerde**

Ortsteile	Deutsche/Ausländische Kinder					
	Anzahl ausländische Bevölkerung 6 bis u.10 Jahre	Einwohner 6 bis u.10 Jahre	Anteil (in %)	Anzahl ausländische Bevölkerung 10 bis u.14 Jahre	Einwohner 10 bis u.14 Jahre	Anteil (in %)
Friedrichsfeld	7	385	1,8	31	445	7,0
Spellen	0	207	0	0	230	0
Voerde	14	598	2,3	38	703	5,4
Möllen	8	114	7	19	125	15,2
Gesamt	29	1.304	2,2	88	1.503	5,5

Ortsteile	Deutsche/Ausländische Jugendliche					
	Anzahl ausländische Bevölkerung 14 bis u.18 Jahre	Einwohner 14 bis u.18 Jahre	Anteil (in %)	Anzahl ausländische Bevölkerung 18 bis u.21 Jahre	Einwohner 18 bis u.21 Jahre	Anteil (in %)
Friedrichsfeld	41	527	7,8	18	467	3,9
Spellen	1	261	0,4	3	211	1,4
Voerde	44	831	5,3	27	658	4,1
Möllen	24	106	22,6	34	143	23,8
Gesamt	110	1.725	6,4	82	1.479	5,5

Ortsteile	Deutsche/Ausländische junge Erwachsene					
	Anzahl ausländische Bevölkerung 21 bis u.27 Jahre	Einwohner 21 bis u.27 Jahre	Anteil (in %)	Anzahl ausländische Bevölkerung u.27 Jahre	Einwohner u.27 Jahre	Anteil (in %)
Friedrichsfeld	41	738	5,6	144	2.562	5,6
Spellen	3	384	0,8	8	1.293	0,6
Voerde	61	1079	5,7	209	3.869	5,4
Möllen	52	269	19,3	143	757	18,9
Gesamt	157	2.470	6,9	504	8.481	5,2

Stand: 01.01.2011

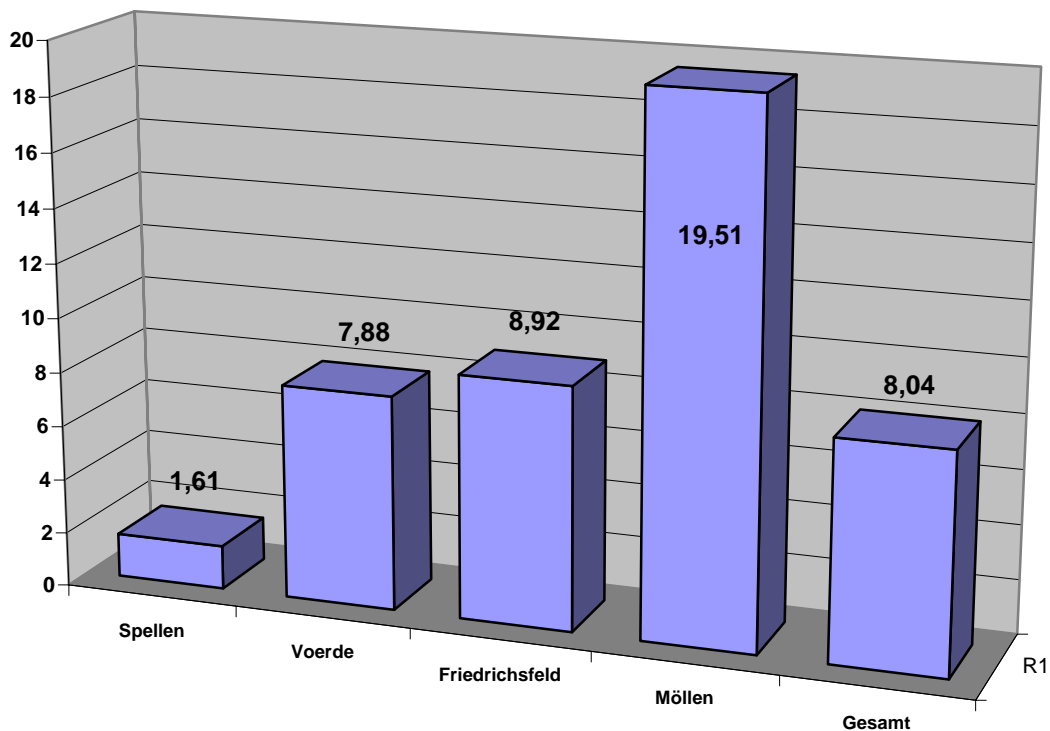
Quelle: KRZN und eigene Berechnungen

Für das gesamte Stadtgebiet liegt der Anteil an ausländischen Jugendlichen und jungen Erwachsenen bei etwa 5%.

Der höchste Anteil ausländischer Kinder und Jugendlicher ist in Möllen festzustellen. Während in Spellen das Aufkommen der Einwohner mit nicht-deutscher Nationalität nahezu unbedeutend ist, sind in Friedrichsfeld und Voerde im Vergleich mit Möllen zum Teil fast gleich hohe absolute Zahlen ausländischer Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener erkennbar. Aufgrund der Größe der Ortsteile ergeben sich jedoch in Voerde und Friedrichsfeld im Vergleich mit der altersentsprechenden Bevölkerung ungleich niedrigere Anteile.

Die unterschiedliche relative Verteilung der ausländischen Kinder und Jugendlichen zeigt sich auch in der Gegenüberstellung der Anteile ausländischer Familien mit Kindern unter 18 Jahren an allen Familien in den jeweiligen Ortsteilen in Voerde (s. Diagramm 2).<sup>3</sup>

**Abbildung 5: Anteile ausländischer Familien an allen Familien mit Kindern unter 18 Jahren in nach Ortsteilen Voerde in %**



Stand: 01.01.2011, Quelle: KRZN, eigene Berechnung

Auf Landesebene ist bei Familien mit Zuwanderungsgeschichte die klassische Familienform dominierend. „Die Familienzusammenhänge insgesamt sind weit- aus größer und umfassen auch mehrere Generationen. Die Zuwandererfamilien unterscheiden sich daher teilweise deutlich in ihren Lebensformen von Personen ohne Zuwanderungsgeschichte.

So waren im Jahr 2005 nur 9 % von ihnen allein lebend (im Vergleich zu 16 %). Deutlich seltener leben Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in Paargemeinschaften ohne Kinder (17 % im Vergleich zu 27 %).“<sup>4</sup>

<sup>3</sup> Die Validität von Daten des KRZN zur Familienstruktur ist eingeschränkt, da junge Menschen mit dem Erreichen der Volljährigkeit nicht mehr dem Familienverband zugerechnet werden auch wenn sie noch im Haushalt der Eltern leben. Das hat u.a. zum Ergebnis, dass Familiengrößen nicht exakt angegeben werden können.

<sup>4</sup> 9. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung NRW (2010), Seite 43

Wie der Tabelle 2.2 und dem anschließenden Diagramm entnommen werden kann, sind die Zahlen der ausländischen Kinder und Jugendlichen seit 2001 in allen Ortsteilen kontinuierlich und stark gesunken. Hier setzt sich eine Entwicklung fort, die sich seit dem Jahre 1995 für die Gesamtbevölkerung nachweisen lässt. Inwieweit diese Entwicklung seit 1999 von der Reform des Staatsangehörigkeitsrechtes beeinflusst wird, lässt sich nicht eindeutig sagen.

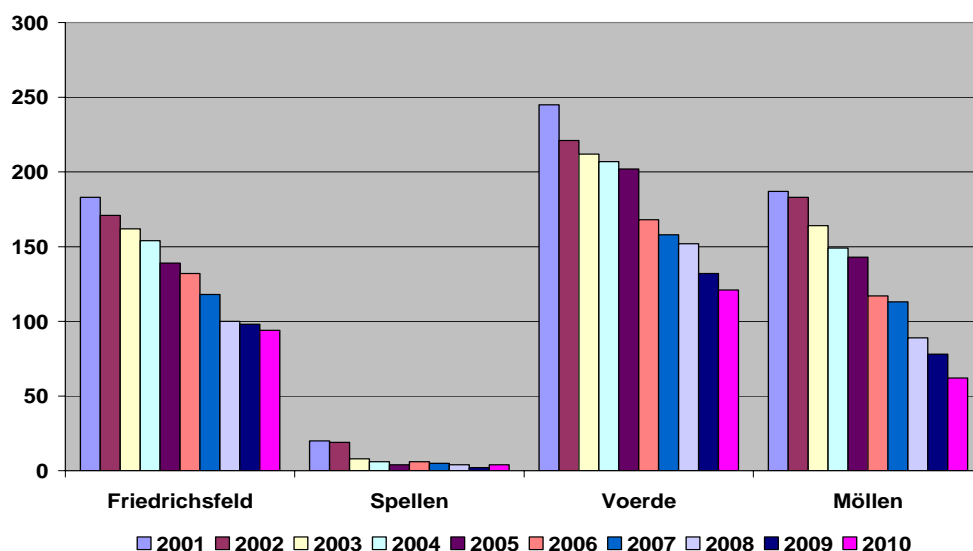
**Tabelle 5: Entwicklung der Anzahl ausländischer Kinder und Jugendlicher, absolut**

Ortsteile	Entwicklung der Zahl der ausländischen Kinder und Jugendlichen (unter 18 Jahre)					
	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Friedrichsfeld	183	171	162	154	139	132
Spellen	20	19	8	6	4	6
Voerde	245	221	212	207	202	168
Möllen	187	183	164	149	143	117
<b>Gesamt</b>	<b>635</b>	<b>594</b>	<b>546</b>	<b>516</b>	<b>488</b>	<b>423</b>
	2007	2008	2009	2010		
Friedrichsfeld	118	100	98	94		
Spellen	5	4	2	4		
Voerde	158	152	132	121		
Möllen	113	89	78	62		
<b>Gesamt</b>	<b>394</b>	<b>345</b>	<b>310</b>	<b>281</b>		

Stand: 01.07. des Jahres; ab 2004 ohne Einwohner mit Nebenwohnsitz

Quelle: KRZN

**Abbildung 6: Entwicklung der Anzahl ausländischer Kinder und Jugendlicher**



Stand: 01.07. des Jahres; ab 2004 ohne Einwohner mit Nebenwohnsitz

Quelle: KRZN



## 2.2.4 Kinder und Jugendliche von Alleinerziehenden

„Die Strukturen und Formen von Familien haben sich in der modernen Gesellschaft fortschreitend verändert und ausdifferenziert. Damit haben sich auch die Begriffe und vor allem Vorstellungen (normative Annahmen) von Familie gewandelt.

Längst ist es nicht mehr allein die Kleinfamilie, die das Familienbild bestimmt. Andere Formen des Zusammenlebens sind hinzugekommen. So nimmt die Zahl der klassischen Kleinfamilien ab, während die Anzahl der Patchwork-Familien (Beide Ehepartner bringen Kinder aus einer früheren Partnerschaft mit in die Ehe und haben zusätzlich ein gemeinsames Kind<sup>5</sup>) und auch die Zahl der Alleinerziehenden wachsen.“<sup>6</sup>

Erfahrungen in der Jugendhilfe haben gezeigt, dass „Ein-Eltern-Familien“ besonderen psychosozialen Belastungen ausgesetzt sind.

„Die materielle Situation der Kinder hängt wesentlich von der Einkommenssituation der Eltern und damit von deren Erwerbseinkommen ab. Dabei ist das Armutrisiko der Kinder dann besonders hoch, wenn die Erwerbsbeteiligung der Eltern aufgrund der hohen zeitlichen Anforderungen, die sich aus der Kinderbetreuung ergeben, eingeschränkt ist. Dies gilt insbesondere für Alleinerziehende und für kinderreiche Familien. Je mehr minderjährige Kinder in einem Haushalt zu versorgen sind, desto höher ist die Armutsrisikoquote. Kinder, die bei einem allein erziehenden Elternteil aufwachsen, sind unabhängig von der Zahl der Kinder im Haushalt stark überdurchschnittlich von Einkommensarmut betroffen.“<sup>7</sup>

Die Zahlen über Kinder und Jugendliche, die in Voerde mit nur einem Elternteil zusammenleben, sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen. Sie lässt aber keine Rückschlüsse über das Vorhandensein oder das Ausmaß von Problembelastungen in den Familien zu. Jedoch spiegelt sich auch in den Fallzahlen des ASD ein erhöhter Hilfebedarf Alleinerziehender wieder.

**Tabelle 6: Anzahl ein Ein-Personen Haushalte in Voerde**

Ortsteile	Einzelpersonen mit Kindern					Summe
	geschieden	ledig	getrennt lebend	verwitwet	Lebenspartner-schaft	
Friedrichsfeld	125	99	78	15	1	318
Spellen	57	48	37	13	0	155
Voerde	188	140	146	24	1	499
Möllen	25	33	20	11	0	89
<b>Gesamt</b>	<b>395</b>	<b>320</b>	<b>281</b>	<b>63</b>	<b>2</b>	<b>1.061</b>

Quelle: KRZN, Stand: 01.01.2011

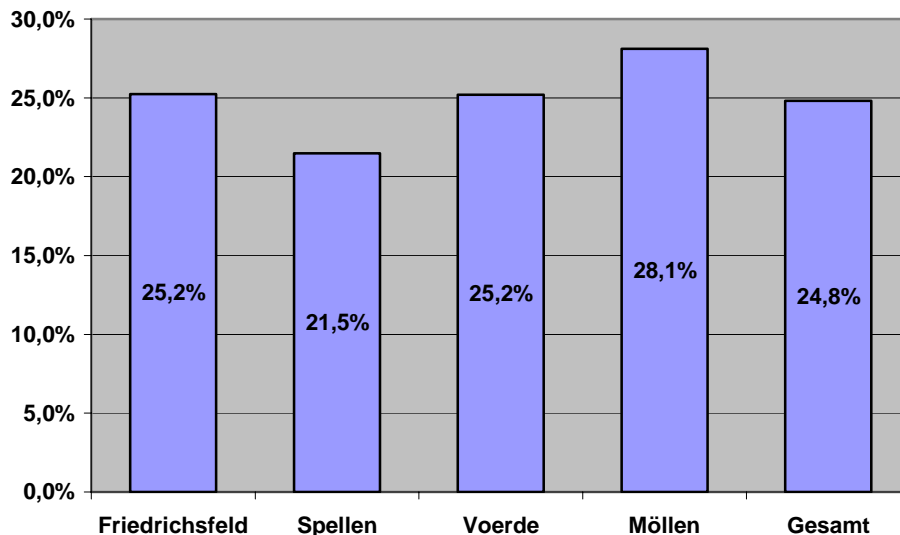
<sup>5</sup> Nave-Herz, R. (2006): Ehe- und Familiensoziologie; Juventa Verlag, Weinheim und München, Seite 33

<sup>6</sup> 9. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung NRW (2010), Seite 42

<sup>7</sup> 9. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung NRW (2010), Seite 58

Das nachfolgende Diagramm ermöglicht den örtlichen Vergleich für alle Minderjährigen bei Einzelpersonen an allen Familien mit minderjährigen jungen Menschen in Voerde.

**Abbildung 7: Anteil an Ein-Eltern-Familien mit Kinder unter 18 Jahren in Voerde nach Ortsteilen**



Quelle: KRZN und eigene Berechnung. Stand: 01.01.2011

Insgesamt sind knapp ein Viertel aller Familien in Voerde Ein-Eltern-Familien, es lebt also eine volljährige Person mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren in einem gemeinsamen Haushalt. Dieser Anteil liegt über dem bundesweiten Durchschnitt von 19%.<sup>8</sup>

Während der Ortsteil Spellen bedeutende unterdurchschnittliche Anteile aufweist, liegen die Ortsteile Friedrichsfeld und Voerde leicht über dem städtischen Durchschnitt. Besonders hoch ist danach der Anteil der Alleinerziehenden in Möllen.

### 2.2.5 Kinder und Jugendliche nach der Anzahl der Geschwister

Der 9. Jugendbericht der Landesregierung zeigt für NRW folgendes auf:

„Jedes vierte Kind unter 18 Jahren hatte im Jahr 2005 kein Geschwisterkind, fast jedes zweite (48 %) wuchs mit einem Bruder oder einer Schwester auf, 19 % hatten zwei Geschwister und bei 8 % waren es drei und mehr Geschwister.

Mit Geschwistern im Haushalt wachsen minderjährige Kinder vor allem dann auf, wenn sie bei ihren miteinander verheirateten und zusammen lebenden Eltern leben. 2005 hatten vier Fünftel (80 %) der minderjährigen Kinder von Ehepaaren minder- oder volljährige Geschwister. Demgegenüber wurden nur 58 % der minderjährigen Kinder bei allein erziehenden Elternteilen mit Geschwistern groß. Am

<sup>8</sup> Statistisches Bundesamt (2010): Pressekonferenz „Alleinerziehende in Deutschland — Ergebnisse des Mikrozensus 2009“, Seite 4

seltensten (55 %) hatten minderjährige Kinder in nichtehelichen Lebensgemeinschaften Geschwister.“<sup>9</sup>

Bereits im 8. Jugendbericht wurde festgestellt, dass Kinder und Jugendliche immer häufiger geschwisterlos aufwachsen. Die Möglichkeiten, Gleichaltrigenkontakte im Familienkreis oder im direkten sozialen Umfeld wahrzunehmen werden dadurch geringer, sie müssen organisiert werden. „Dies beschleunigt nicht nur eine Entwicklung der Institutionalisierung von Kindheit, sondern trägt ebenso dazu bei, dass sich die Orte der Erziehung und Sozialisation von Kindern und Jugendlichen vervielfältigen.“<sup>10</sup>

Für Voerde erlauben die meldeamtlichen Daten einen - wenn auch nur oberflächlichen - Einblick in die Größen der Familien mit Kindern unter 18 Jahren. Es gilt bei diesen Zahlen jedoch zu berücksichtigen, dass Geschwister im Alter von 18 Jahren und mehr nicht erfasst sind und daher die Zahl der jungen Menschen ohne Geschwister zu hoch und die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit 3 und mehr Geschwistern zu niedrig angegeben wird.

**Tabelle 7: Kleinfamilien und Großfamilien in Voerde nach Ortsteilen, absolut**

Ortsteile	Haushalte nach Anzahl der Kinder unter 18 Jahren	
	Ein Kind	Mind. 3 Kinder
Friedrichsfeld	595	118
Spellen	339	45
Voerde	890	184
Möllen	151	42
Gesamt	1.975	389

Stand: 01.01.2011

Quelle: KRZN und eigene Berechnung

Die Tabelle zeigt einen eindeutigen Trend zu Kleinfamilien in Voerde. Die Anzahl an Haushalten mit nur einem Kind oder Jugendlichen unter 18 Jahren liegt fünf mal höher, als die der sogenannten Großfamilien mit drei Kindern und mehr. Dies bedeutet auch, dass eine große Zahl an Kindern in Voerde derzeit ohne Geschwister aufwächst.

## 2.2.6 Schulabgänger

Der Übergang von der Schule in den Beruf oder in den Arbeitsmarkt ist eine Schwelle, die insbesondere für bildungsbenachteiligte junge Menschen mit großen Hindernissen verbunden ist. Zu ihnen zählen in erster Linie Jugendliche ohne Hauptschulabschluss.

Ihre Zahl lässt sich für die Stadt Voerde insgesamt - aber nicht nach Ortsteilen - anhand der jährlichen erhobenen Schuldaten belegen, wobei einschränkend gesagt

<sup>9</sup> 9. Kinder- und Jugendbericht , a.a.O., Seite 44

<sup>10</sup> 8. Kinder- und Jugendbericht , a.a.O., Seite 43

werden muss, dass sich unter den Schulabgängern der Real-, der Gesamtschule und des Gymnasiums auch Jugendliche aus Nachbargemeinden befinden.

**Tabelle 8: Schulabgänger Voerde, absolut**

Abschluss	Abgänger allgemeinbildender Schulen						
	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
Ohne Haupt- schulabschluss	34	30	45	18	16	18	27
Mit Hauptschul- abschluss 1)	100	95	103	119	137	108	79
Mit Hochschul- reife	94	98	111	103	135	102	130
Sonstiger Ab- schluss 2)	264	292	309	308	271	272	213
<b>Gesamt</b>	<b>492</b>	<b>515</b>	<b>568</b>	<b>548</b>	<b>559</b>	<b>500</b>	<b>449</b>

Quelle: IT-NRW, aktuellere Daten wurden bisher nicht veröffentlicht

- 1) nach Jg. 9 und Jg. 10
- 2) Fachoberschulreife, Fachhochschulreife

Mit Ausnahme des Gymnasiums und der Realschule (nur in Einzelfällen) wurden aus allen anderen Schulformen Schüler/Innen ohne Hauptschulabschluss entlassen.

Gemessen an der Gesamtzahl der Schulabgänger haben sich die Anteile der verschiedenen Abschlüsse wie folgt entwickelt

**Tabelle 9: Schulabgänger Voerde in %**

Abschluss	Anteile an Schulabschlüssen (in %)						
	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09
Ohne Haupt- schulabschluss	6,9	5,8	7,9	3,3	2,9	3,6	6
Mit Hauptschul- abschluss 1)	20,3	18,5	18,1	21,7	24,5	21,6	17,6
Mit Hochschul- reife	19,1	19	19,6	18,8	24,2	20,4	29
Sonstiger Ab- schluss 2)	53,7	56,7	54,4	56,2	48,4	54,4	47,4
<b>Gesamt</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>	<b>100</b>

Quelle: IT-NRW, aktuellere Daten wurden bisher nicht veröffentlicht

- 3) nach Jg. 9 und Jg. 10
- 4) Fachoberschulreife, Fachhochschulreife

Gemessen an der Gesamtzahl der Schulabsolventen sind die Anteile der Jugendlichen mit bestimmter Qualifikation von Jahr zu Jahr recht unterschiedlich. Der höchste Anteil der Schüler/Innen ohne Hauptschulabschluss seit dem Schuljahr 2002/2003 ergab sich am Ende des Schuljahres 2004/05 mit rd. 8%.

Ausgehend von den Prognosedaten der aktualisierten Schulentwicklungsplanung der Stadt Voerde, wird in den kommenden Jahren weiterhin mit sinkenden Schülerzahlen gerechnet.

Bedingt durch die schulrechtlich angeordnete Schließung der Hauptschule zum Schuljahr 2009/10 kann diese Schulform in Voerde nicht mehr angeboten werden, so dass die entsprechenden Bedarfe durch die angrenzenden Nachbarkommunen

Dinslaken und Wesel oder die Gesamtschule Voerde gedeckt werden müssen. Derzeit befindet sich jedoch auch die Gesamtschule Voerde in der Auflösung. Schüler/innen mit einer Hauptschulempfehlung können jedoch durch das neue Konzept der Realschule vor Ort, oder durch eine Hauptschule in Dinslaken beschult werden.

Dies wird sich dementsprechend auf die absoluten Zahlen der Abgänger aus dieser Schulform auswirken.

### **2.2.7 Kinder, Jugendliche und Heranwachsende in Betreuung der Jugendhilfe**

„Die statistisch ausgewiesene Kriminalität von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden ist in den letzten Jahren bundes- und europaweit angestiegen. Nach Ansicht von Fachleuten ist das zum einen auf eine tatsächliche Zunahme von Kriminalität, zum anderen aber auch auf ... ein verändertes Anzeigeverhalten gegenüber Kindern und Jugendlichen zurückzuführen.

Unabhängig von diesen Problemen lässt sich feststellen, dass 94% der jungen Menschen in Nordrhein-Westfalen nicht mit dem Gesetz in Konflikt geraten und sich ohne sozial auffällig oder gar straffällig zu werden in die Erwachsenengesellschaft eingliedern. ...

Bei den verbleibenden 6% dieser Kinder und Jugendlichen ist das kriminelle Verhalten meist ein einmaliges Verhalten und im Prozess der Sozialisation nicht untypisch. Es handelt sich überwiegend um Diebstahlsdelikte mit mehr oder weniger episodenhaftem Charakter.“<sup>11</sup>

„Die überwiegende Mehrheit der jungen Menschen in Nordrhein-Westfalen wächst ohne ernsthaften Kontakt mit Polizei und Justiz auf und geht auch mit Risiken und Gefährdungssituationen souverän um. In der öffentlichen Diskussion wird jedoch häufig der Eindruck vermittelt, als sei es in den vergangenen Jahren zu einem drastischen Anstieg brutaler Formen der körperlichen Auseinandersetzung gekommen und eine insgesamt höhere Gleichgültigkeit festzustellen.

Dies kann anhand der vorliegenden Daten nicht bestätigt werden. Die Daten zur Entwicklung delinquenten Verhaltens zeigen aber durchaus, dass junge Menschen riskantes Verhalten entwickeln und dabei auch Grenzen überschreiten. Zugleich aber zeigen die Erfahrungswerte zur Delinquenz, dass die Jugend in ihrer Gesamtheit keineswegs besonders belastet ist. So hat nach der vom Landeskriminalamt NRW erstellten Kriminalitätsstatistik für das Jahr 2003 der Anteil der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahren seit 1999 mit Ausnahme des Jahres 2001 kontinuierlich abgenommen. Schwere gefährliche Körperverletzungen durch Kinder und Jugendliche sind weiterhin sehr selten. Gestiegen ist dagegen die Sensibilität gegenüber Gewaltanwendungen, so dass auch bei kleineren Auseinandersetzungen die Strafverfolgungsbehörden eingeschaltet werden.

Das kann auch als ein Erfolg der seit Mitte der 90er Jahre unternommenen Aktivitäten zur Ächtung von Gewalt von Seiten der Jugendhilfe, der Schule und der Polizei bewertet werden. Die Ursachen für riskantes Verhalten von Jugendlichen sind vielfältig und unterschiedlich. Auslöser dürften i.d.R. aber der Verlust von

<sup>11</sup> 7. Kinder- und Jugendbericht, a.a.O., Seite 107

Wertorientierungen, wachsende Zukunftsängste und Verunsicherungen sein. Gewalthaltige Darstellungen im Fernsehen, auf Videokassetten, in Computerspielen sowie im Internet können darüber hinaus genauso von Bedeutung sein, wie die sozialen und familiären Milieus, insbesondere wenn sie von wirtschaftlicher und sozialer Benachteiligung geprägt sind. Darauf deuten auch die gestiegenen Zahlen zur Inanspruchnahme ambulanter Unterstützungsformen der Hilfen zur Erziehung durch Eltern hin. So ist bei der Sozialpädagogischen Familienhilfe ein Anstieg von ca. 150 % zu verzeichnen. Die häufigste, von Eltern nachgefragte Leistung, die Erziehungsberatung, verzeichnet einen Zuwachs von 36 %.<sup>12</sup>

In ihrer Bilanz 2010 des Kriminalitätsgeschehens im Kreis Wesel beziffert die Polizei den Anteil der ermittelten Tatverdächtigen im Alter von unter 21 Jahren mit rd.29% aller Tatverdächtigen. Im Vergleich mit dem Vorjahr ist der Anteil geringfügig gesunken. Im Jahr 2001 betrug der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahren noch 36%. Die Zahl der jungen Mehrfachtäter (fünf und mehr Straftaten) ist seit dem Jahr 2007 rückläufig. Im Vergleich mit 2009 hat sich die Zahl der Kinder (unter 14 Jahre) als Mehrfachtäter im Kreisgebiet leicht erhöht (von 11 auf 18 Täter), die Zahl der Jugendlichen Mehrfachtäter (14 bis 17 Jahre) ging von 107 im Jahr 2009 auf 86 zurück. Die Gesamtgruppe der Mehrfachtäter unter 21 Jahren ging auf 209 (-9,7%) zurück.

Nach Darstellung der Polizei hat in den vergangenen Jahren bis 2007 die Gewaltbereitschaft deutlich zugenommen. Während 1996 noch 763 Gewaltdelikte zur Anzeige gebracht wurden, zählte der Kreis 2007 insgesamt 1.602 Fälle. Seitdem sind Gewaltdelikte rückläufig. 2010 wurden insgesamt 1.322 Delikte gezählt. Im Vergleich mit der von der Polizei Wesel ermittelten Gesamtkriminalität betrug der Anteil der Gewaltkriminalität etwas weniger als 4%.

Die Zahl der gefährlichen und schweren Körperverletzungen ist seit 2007 ebenfalls rückläufig, 2010 wurden 920 Fälle gezählt, das entspricht einer Abnahme von 9,7% im Vergleich zu 2009.

Die ermittelten Fälle von häuslicher Gewalt sind seit 2005 kontinuierlich gestiegen. Sie werden 2010 mit 708 Strafanzeigen (gegenüber 347 im Jahre 2005) beziffert. Die Polizei geht dabei von einer hohen Dunkelziffer aus und schätzt ihre wirkliche Zahl mit rund 8.000 Fällen ein.

Eltern und junge Menschen sind häufig den an einen Erziehungsprozess gebundenen Herausforderungen nicht gewachsen und benötigen Unterstützung durch die Jugendhilfe. Jugendliche kommen mit dem Gesetz in Konflikt und erfahren eine Betreuung durch die Jugendgerichtshilfe; Eltern sehen sich vor unlösbaren Erziehungsproblemen und suchen Rat und Hilfe bei den Mitarbeitern des Jugendamtes oder der freien Träger der Jugendhilfe.

Die nachfolgenden Tabellen der Fallzahlen des Amtes für Soziales und Jugend geben einen Überblick über die räumliche Verteilung der Bearbeitungsfälle der Jugendgerichtshilfe (JGH) und des Allgemeinen Sozialen Dienstes

---

<sup>12</sup> 8. Jugendbericht, Seite 17

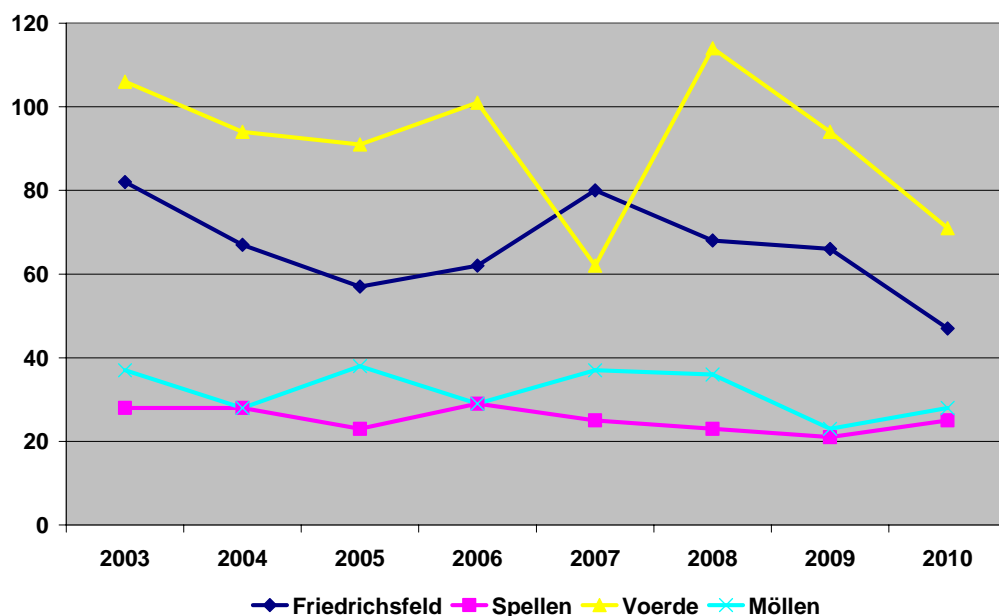
**Tabelle 10: Jugendliche/Heranwachsende in Betreuung der Jugendgerichtshilfe**

Ortsteile	Jugendliche/Heranwachsende in Betreuung der Jugendgerichtshilfe (abgeschlossene Fälle 2010)					
	Jugendliche (14-17 J.) in Betreuung d. JGH.	Einwohner 14 bis 17 Jahre	Betreu- ungsquote d. JGH bis 17 Jahre in %	Heranwachs. (18 bis 20 J.) in Betreuung d. JGH	Einwoh- ner 18-20 Jahre	Betreu- ungsquote d. JGH 18-20 Jahre in %
Friedrichsfeld	27	527	5,1	20	467	4,3
Spellen	12	261	4,6	13	211	6,2
Voerde	50	831	6,0	21	658	3,2
Möllen	19	106	17,9	9	143	6,3
Gesamt	108	1.787	7,2	63	1.573	4,8

Einwohner Stand: 31.12.2010

Quelle: Amt für Schulen, Soziales und Jugend

**Abbildung 8: Jugendliche/Heranwachsende in Betreuung der Jugendgerichtshilfe  
(abgeschlossene Fälle)**



Quelle: Amt für Schulen, Soziales und Jugend

Da es sich bei der Jugendgerichtshilfestatistik um eine „Strafverfolgungsstatistik“ handelt, sind die Ergebnisse nicht allein auf das Phänomen Jugendkriminalität zurückzuführen, sondern ebenso auf Verfahrensabläufe auf Seiten der beteiligten Behörden, des Jugendamtes, der Staatsanwaltschaft und des Jugendgerichtes. So sind die feststellbaren Schwankungen der Zahl der in den Jahren 2003 bis 2010 abgeschlossenen Jugendgerichtshilfefälle nach den Erfahrungen der Jugendgerichtshilfe der Stadt Voerde nicht eindeutig in Veränderungen des delinquenten Verhaltens von Jugendlichen und jungen Erwachsenen begründet. Über den ge-

samten Zeitraum gesehen lässt sich tendenziell weder eine Zunahme noch eine Abnahme der Jugendkriminalität in Voerde konstatieren.

**Tabelle 11: Fallzahl der Hilfen zur Erziehung, absolut**

Ortsteil	Hilfen zur Erziehung			
	Stationäre Hilfen 1)	Teilstationäre und ambulante Hilfen 2)	Einwohner unter 21	Anteil Hilfen an Einwohnern unter 21 Jahren in %
Friedrichsfeld	43	13	2.465	2,3
Spellen	21	14	1.235	2,8
Voerde	125	109	3.755	6,2
Möllen	20	9	685	4,2
Gesamt	209	145	8.140	4,3

Quelle: Amt für Schulen, Soziales und Jugend, Stand: 01.01.2011

1) Heim-, Familienpflege

2) Tagesgruppe, Ambulante Familienarbeit, unterstützende Familienhilfe, Pädagogische Lernhilfe, Soziale Gruppenarbeit, Erziehungsbeistandschaft, Betreuungshelfer, Sozialpädagogische Familienhilfe, Intensive sozialpäd. Einzelbetreuung, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

**Tabelle 12: Entwicklung der Fallzahlen der Hilfen zur Erziehung**

Ortsteil	Hilfen zur Erziehung							
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Friedrichsfeld	36	42	42	49	73	52	38	56
Spellen	27	19	18	15	36	52	32	35
Voerde	62	99	110	117	226	265	214	234
Möllen	14	18	23	23	34	39	31	29
Gesamt	139	178	193	204	369	408	315	354

Stand 01.01. des Jahres

Quelle: Amt für Schulen, Soziales und Jugend

Grundsätzlich ist ein vergleichsweise hohes Fallzahlenvolumen bei Jugendlichen im Verhältnis zu Kindern festzustellen. Es ergibt sich im Wesentlichen aus der hohen Inanspruchnahme stationärer Hilfen. Dies folgt daraus, dass für die Jüngeren eher familienunterstützende und familienergänzende Hilfen in Anspruch genommen werden.

Betrachtet man die Inanspruchnahme von Hilfen zur Erziehung unter geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten, so fällt auf, dass der Überhang der Jungen bei den gesamten ambulanten Leistungen etwas höher ausfällt als bei der Gesamtheit der stationären Leistungen.

Bei der Interpretation der Zahlen ist zu beachten, dass zum einen die Fallzahlen im statistischen Sinne sehr klein sind und daher zeitlich gesehen starken Schwankungen unterliegen können und dass zum anderen Fallstatistiken nur indirekte Schlüsse auf die tatsächliche räumliche Verteilung von sozialer Auffälligkeit erlauben.

Schwerpunkt der Jugendhilfe für Eltern und junge Menschen mit erzieherischen Problemen sind präventive Angebote der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, der Erziehungsberatung und die Beratungsangebote des Jugendamtes. Als präventive Angebote zur Bekämpfung der Kinder- und Jugendkriminalität können beispielhaft genannt werden:



- ✦ die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Jugendhilfe, Schule, Ordnungsbehörden und Polizei im Rahmen z.B. einer „Ordnungspartnerschaft“ oder
- ✦ Programme zur Gewaltprävention (z.B. Anti-Aggressions-Training, Streit-Schlichter-Programm).

### 3 Teilplanung: Offene Kinder- und Jugendarbeit in Voerde

Offene Kinder- und Jugendarbeit richtet sich als eine der beiden Säulen der Kinder- und Jugendarbeit im Unterschied zur Jugendverbandsarbeit - als zweite Säule - grundsätzlich an alle Kinder und Jugendlichen.

Zielgruppe sind vor allem junge Menschen im Alter vom 6. bis zum 21 Lebensjahr bei besonderen Angeboten und Maßnahmen auch bis zum 27. Lebensjahr.

Offene Kinder- und Jugendarbeit ist gekennzeichnet durch Freiwilligkeit der Teilnahme und Orientierung an den Bedürfnissen der jungen Menschen. Die Adressaten sollen Angebote mitbestimmen und mitgestalten können.

#### 3.1 Aufgabenbeschreibung

Siehe Kapitel 3.1 des „Kinder- und Jugendförderplans 2006“ der Stadt Voerde ( [www.voerde.de](http://www.voerde.de) / Gesellschaft & Soziales / Familien Kinder Jugend / Kinder- und Jugendförderung ).

#### 3.2 Bestandsanalyse

Das folgende Kapitel versteht sich als Bestandsaufnahme der Maßnahmen, die im Rahmen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit von den örtlichen freien Trägern der Jugendhilfe und der Stadt Voerde durchgeführt werden.

Zu ihnen zählen sowohl die Einrichtungen im Stadtgebiet mit ihren Angeboten, als auch die breitgefächerten Veranstaltungsprogramme, die außerhalb dieser Einrichtungen stattfinden.

Im Vordergrund stehen dabei die Einrichtungen, die von der Stadt Voerde seit Jahren auf der Grundlage von vertraglichen Vereinbarungen gefördert werden.

Auf der Basis eines Rahmenvertrages verpflichten sich Stadt und freie Träger, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bei der Integration in Familie und Gesellschaft mittels konkreter Sozialisations- und Lebenshilfen zu unterstützen und zu begleiten.

Zur Erlangung der notwendigen Lebenskompetenzen werden von den Vertragspartnern Angebote vor allem in den folgenden Handlungsfeldern initiiert, realisiert und gefördert:

- ☛ Stärkung der sozialen und demokratischen Handlungskompetenz,
- ☛ Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter,
- ☛ Förderung zur Befähigung, Lebensrisiken und -gefährdungen zu erkennen und sie zu bewältigen,
- ☛ Mitwirkung an der Gestaltung kind- und jugendgemäßer Lebenswelten,
- ☛ Förderung des interkulturellen Zusammenlebens,
- ☛ Unterstützung in individuellen Konfliktsituationen,
- ☛ Abbau sozialer Defizite.

Offene Jugendarbeit in Einrichtungen findet seit dem 01.01.2000 auf der Grundlage von vertraglichen Vereinbarungen zwischen der Stadt Voerde und den Träger der Jugendfreizeitstätten statt.

Die pädagogischen Methoden zur Umsetzung der im Rahmenvertrag vereinbarten Ziele sind in der offenen Jugendarbeit der Jugendeinrichtungen in Voerde so zu wählen, dass sie

- ☛ die Existenz, Eigenständigkeit und Dynamik verschiedener Jugendkulturen berücksichtigen,
- ☛ sich nicht auf die Realisierung von Angeboten beschränken, sondern vor allem Motivationshilfen zur eigenständigen Freizeit- und Lebensgestaltung beinhalten,
- ☛ eine bedarfsgerechte Umsetzung unter größtmöglicher Beteiligung der Zielgruppe zulassen.

Mindestvoraussetzungen für eine Förderung von Jugendfreizeiteinrichtungen sind bei Einrichtungen

- ☛ ohne hauptamtliche Fachkraft:  
mindestens 40 qm Raum und  
wöchentlich 6 Stunden offene Jugendarbeit,
- ☛ mit einer hauptamtlichen Fachkraft:  
mindestens 100 qm Raum und  
wöchentlich 20 Stunden offene Jugendarbeit,
- ☛ mit zwei oder mehr hauptamtlichen Fachkräften:  
mindestens 200 qm Raum und  
wöchentlich 30 Stunden offene Jugendarbeit.

Zur Umsetzung der vertraglichen Ziele gewährt die Stadt Voerde den Trägern der Einrichtungen Zuschüsse zu den jährlichen Betriebsausgaben (Personal- oder Sachkosten). Für 2011 sind insgesamt rd. 381.500 € Zuschüsse an 7 Jugendeinrichtungen, das Caritasgemeinwesenhaus der Caritas sowie den Jugendtreff in Götterswickerhamm durch die Stadt Voerde vorgesehen.

Um eine flexible und bedarfsorientierte Angebotsstruktur im Bereich der offenen Jugendarbeit sicherzustellen, verpflichtet sich die Stadt darüber hinaus zur Förderung von Projekten der freien Träger im Bereich

- vorbeugender Jugendschutz,
- Jugendkultur, Freizeitsport und Umweltschutz,
- Förderung des interkulturellen Zusammenlebens,
- Gleichberechtigung der Geschlechter (parteiliche Mädchen- und reflektierende Jungenarbeit),
- Förderung und weitere Qualifizierung ehrenamtlicher Arbeit.

Hierzu werden jährlich rund 9.200 € bereitgestellt. Die Mittelverteilung erfolgt im JHA auf Grundlage der Projektanträge der Träger.

Weitere rd. 10.300 € stehen für das auf drei Jahre befristete „Partizipationsprojekt“ der Stockumer Schule zur Verfügung (Zielsetzung siehe: Kapitel 3.2.3.5).

Des Weiteren stellt die Stadt Voerde zur Durchführung eines Partizipationsprojekts der IJUKUZ „Komplementäre mobile Jugendarbeit dem Verein „Pro Jugend e.V.“ rd. 53.300 für Personal- und Sachkosten bereit.

Vorrangige Zielsetzung dieses Projektes ist es, den Störungen der öffentlichen Ordnung entgegenzuwirken und die Zielgruppe enger in die vorhandene Angebotsstruktur der offenen Jugendarbeit einzubinden.

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen wird auf langfristige Kontinuität, vertrauensvolle partnerschaftliche Beziehungsgrundlage und Empathie angelegt, um mittel- und langfristige Veränderungsprozesse bewirken zu können. Dieser Arbeitsansatz steht als sinnvolle Ergänzung zu den bestehenden Angeboten in der offenen Jugendarbeit in Voerde – analog den vertraglichen Vereinbarungen mit den freien Trägern in der Jugendarbeit – auf einer langfristigen Vertragsgrundlage. Die Arbeitsschwerpunkte können der Drucksache 973 entnommen werden.

Die inhaltliche Arbeit der KoMoJu ist mit einem nicht zu unterschätzenden Nebenaspkt verbunden. Gerade der Kinderschutz und die frühzeitige Kontaktaufnahme zu sog. „Risikofamilien“ rücken zunehmend in den Focus des pädagogischen Handelns des Jugendamtes. Insofern wird über die Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen auch die Früherkennung von notwendigen Hilfen in den Familien optimiert.

Um zukünftigen Bedarfen gerecht werden zu können, ist eine angemessene Finanzausstattung erforderlich. Auch hier hat die Stadt Voerde in Kooperation mit den freien Trägern der offenen Jugendarbeit in der Vergangenheit Maßstäbe gesetzt. Mit der Umstellung der kommunalen Förderung der offenen Jugendarbeit in Einrichtungen freier Trägerschaften von einer Richtlinien-Förderung auf eine seit 2001 vertraglich festgelegte Förderung und einer erheblichen Aufstockung der kommunalen Fördermittel sind die freien Träger in ihrer Arbeit finanziell abgesichert worden. Damit hat die Stadt Voerde bereits Anfang 2001 - ohne dass zum damaligen Zeitpunkt bereits eine Rechtsverpflichtung durch den Jugendförderplan bestand - Planungssicherheit für die freien Träger geschaffen.

Zudem gibt die Stadt Voerde mit der Bereitstellung von Projektmitteln den freien Trägern die Möglichkeit, flexibel auf veränderte Bedarfssituationen zu reagieren.

Eine Vernetzung der freien Träger und der Stadtverwaltung wurde mit der Einrichtung einer Arbeitsgemeinschaft gemäß § 78 KJHG „Offene Jugendarbeit“ (AG 78) erreicht. Diese Kooperation verfolgt die im Kapitel 3.2.3.1 aufgeführten Ziele.

### **3.2.1 Jugendeinrichtungen**

Um einen vergleichenden Überblick über die Jugendarbeit zu erhalten, werden im Folgenden die in Voerde existierenden Jugendeinrichtungen tabellarisch dargestellt. Aufgezeigt werden die Standorte und Träger der Einrichtungen, die räumli-

che und personelle Situation in den Einrichtungen und die Öffnungszeiten, soweit hierzu von den Trägern Angaben gemacht wurden.

### **Standorte und Träger der Einrichtungen**

<b>Ortsteil</b>	<b>lfd. Nr.</b>	<b>Einrichtung</b>	<b>Träger</b>
<b>Friedrichsfeld</b>	1	Jugendheim UNDER-GROUNDSTATION, Wilhelmstraße 34	Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld
	2	Maximilian-Kolbe-Haus, Spellener Straße 60	Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth
<b>Spellen</b>	3	Jugendheim YUCA, Friedrich-Wilhelm- Straße 13	Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld
<b>Voerde</b>	4	Stockumer Schule, Schafsstege 41	Initiative Jugend- und Kulturzentrum Stockumer Schule e.V.
	5	Paulushaus TOT, Akazienweg 1a	Kath. Kirchengemeinde St. Marien Königin des Friedens
	6	Jugendzentrum Voerde (JUZ), Friedrichsfelder Str. 36a	Pro Jugend e.V.
<b>Möllen</b>	7	Ev. Jugendheim Möllen, Auf dem Bündler 17	Ev. Kirchengemeinde Götterswickerhamm
	8	Gemeinwesenhaus der Caritas, Auf dem Bündler 21	Caritasverband für die Dekanate Dinslaken und Wessel e.V.

Zur Absicherung der Jugendarbeit des Vereins „Unser Dorf soll schöner werden“ im Dorfgemeinschaftshaus in Götterswickerhamm stehen darüber hinaus dem Träger seit dem Jahre 2009 städtische Mittel in Höhe von 3.000 € jährlich zur Verfügung.

Mit Ausnahme der Stockumer Schule und des Jugendzentrums Voerde sind alle Jugendheime mit offenen Angeboten in Voerde in konfessioneller Trägerschaft.

Gemessen an der Größe, Anzahl und Funktionalität der Räumlichkeiten existieren 3 Einrichtungen in denen breitgefächerte Angebote durchgeführt werden. Diese sind insbesondere:

- ☛ das Jugendheim Wilhelmstraße im Ortsteil Friedrichsfeld,
- ☛ die Stockumer Schule,
- ☛ das Jugendzentrum Voerde im Ortsteil Voerde.

### **Räumlichkeiten**

Einrichtung	Großer Raum <sup>1)</sup>	Gruppen Raum <sup>2)</sup>	Funktionsräume			Verwaltungs- räume	
			Spiel <sup>3)</sup>	Medien <sup>4)</sup>	Werken/ Basteln <sup>5)</sup>	Büro	Wirt- schafts- räume <sup>6)</sup>
Jugendheim Wilhelmstraße	1	4	2	1		1	3
Maximilian- Kolbe-Haus		2					
Jugendheim Friedrich-Wilhelm-Straße		2	6)	7)	7)		7)
Stockumer Schule	1	2	1	3		1	7
Paulushaus	1	1	2	1	1		1
JUZ	1	2	2	2	2	1	8
Ev. Jugendheim Möllen	Anmerkung: Hierzu hat der Träger keine Angaben gemacht.						
Gemeinwesenhaus der Caritas		2	1			1	1

1) min-  
destens 60 qm

2) mit u.U. multifunktionaler Nutzung

3) Kicker, Billard, Tischtennis, Kegelbahn etc.

4) z.B. Musik, PC/Internet, TV/Video

5) u.a. Fotolabor, Werkstatt

6) Küche, Materialräume, Putzmittelräume, Toiletten etc.

7) weitere - auch anderen Nutzern dienende – Räumlichkeiten des Gebäudes nach Bedarf

Der Umstand, nur über einzelne „Jugendräume“ verfügen zu können und andere Räumlichkeiten mit weiteren Interessengruppen teilen zu müssen, lässt in den kleineren Einrichtungen nur ein begrenztes Angebot zu.

Entsprechend ihrer Größe und ihres Angebotes halten die Jugendeinrichtungen unterschiedliche personelle Ausstattungen vor.

Alle großen Einrichtungen beschäftigen hauptamtliche Fachkräfte, in den kleineren Einrichtungen bewältigt der Träger die Aufgaben mit ehrenamtlichen Kräften.

**Qualifikation der Mitarbeiter/innen in den Jugendeinrichtungen**

<b>Einrichtung</b>	<b>Art der Mitarbeit</b>	<b>Funktion</b>	<b>Ausbildung</b>
<b>Jugendheim Wilhelmstraße</b>	Hauptamtliche Mitarbeiter	1 Jugendleiterin	Dipl. Sozialpädagogin
	Ehrenamtliche Mitarbeiter	1 Betreuerin Ca. 30 Gruppenleiter/innen, Betreuer/innen, Helfer/innen	Erzieherin Interne und externe Schulungen
<b>Maximilian-Kolbe-Haus</b>	Ehrenamtliche Mitarbeiter	Gruppenleiter/innen	Interne und externe Schulungen
<b>Jugendheim Friedrich-Wilhelm-Straße</b>	<i>Anmerkung: Siehe Jugendheim Wilhelmstraße</i>		
<b>Ev. Jugendheim Möllen</b>	<i>Anmerkung: wie vor</i>		
<b>Stockumer Schule</b>	Hauptamtliche Mitarbeiter	2 päd. Mitarbeiter/innen	Dipl. Sozialarbeiter/in, Erzieher/in
	Nebenamtliche Mitarbeiter	1 Hausmeister Pädagogische Mitarbeiter/innen Zivildienstleistende und Praktikanten	Berufsspezifische Qualifikationen
	Ehrenamtliche Mitarbeiter	Helfer/innen	Interne und externe Schulungen
<b>Paulushaus</b>	Hauptamtliche Mitarbeiter	1 verantwortlicher Leiter	Pastoralreferent
	Ehrenamtliche Mitarbeiter	Ca. 40 Gruppenleiter/innen	Interne und externe Schulungen
<b>JUZ</b>	Hauptamtliche Mitarbeiter	1 Leiter, 1 Gruppenleiterin, 1 Hausmeister	Erzieher/innen
	Nebenamtliche Mitarbeiter	2 Honorarkräfte 1 Hilfskraft	
	Ehrenamtliche Mitarbeiter	6-10 Helfer/innen	
<b>Gemeinwesenhaus der Caritas</b>	Hauptamtliche Mitarbeiter	1 Leiterin  1 Fachdienst für Integration und Migration	Dipl. Pädagogin Dipl. Sozialpädagoge
	Nebenamtliche Mitarbeiter	4 Honorarkräfte	
	Ehrenamtliche Mitarbeiter	1 Helferin	

Wie der nachstehenden Tabelle zu entnehmen ist, können nahezu alle Einrichtungen mit ihren Mitarbeitern ein kontinuierliches Angebot von Montag bis Freitag realisieren. Den räumlichen Vorgaben entsprechend variiert die Dauer der täglichen Öffnungszeit. Sie erstreckt sich von einer Stunde am Tag bis zu 10 Stunden.

**Öffnungszeiten (wöchentlich wiederkehrende Angebote)**

Einrichtung	Wochentage	Stunden pro Woche
<b>Jugendheim Wilhelm-</b>	Montag-Freitag	19,5Std.
<b>Maximilian-Kolbe-Haus</b>	Samstag, Sonntag	Nur zu besonderen Anlässen
	Dienstag, Mittwoche, Freitag	6,5Std.
<b>Jugendheim Friedrich-Wilhelm-Straße</b>	14 tägig Sonntag	3Std.
	Montag, Dienstag, Donnerstag	15Std
<b>Stockumer Schule</b>	Samstag, Sonntag	Nur zu besonderen Anlässen
	Montag-Freitag	40Std.
<b>Paulushaus</b>	Samstag, Sonntag	Nur zu besonderen Anlässen
	Montag-Freitag	
<b>JUZ</b>	Montag-Freitag	29,5Std.
	Samstag, Sonntag	Nur zu besonderen Anlässen
<b>Ev. Jugendheim Möllen</b>	<i>Anmerkung: wie vor</i>	
<b>Gemeinwesenhaus der Caritas</b>	Montag-Freitag	Durchschnittl. 38Std.

**3.2.2 Maßnahmen**

Ausgehend von den jeweiligen recht unterschiedlichen materiellen und personellen Voraussetzungen bieten die Jugendeinrichtungen unterschiedliche Angebote und erreichen damit unterschiedliche Zielgruppen.

Die Angebote reichen von Kreativ- und Spielangeboten in Form von Gruppenstunden, Kursen oder ähnliches über spezifische Projekte, regelmäßige Treffs, Discos und andere Unterhaltungsangebote, über sportlichen Unternehmungen (z.B. Wettkämpfen) bis hin zu Ferienlagern und Ausflügen, die von Mitarbeitern der Einrichtung meist mit den Teilnehmern gemeinsam organisiert werden.

In wie weit die im §10 KJFöG aufgelisteten Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit von den Trägern mit ihren offenen Angeboten abgedeckt werden, lässt sich anhand der Bestandsbeschreibungen nur grob aufzeigen, da häufig nur aus der Bezeichnung der im Jahre 2009 durchgeführten Maßnahmen auf deren Inhalt geschlossen werden konnte.

Die folgende Übersicht zeigt einen Vergleich der Angebote der Einrichtungen hinsichtlich der vom Gesetz definierten Arbeitsschwerpunkte:



	<b>Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit</b>		
<b>Einrichtung</b>	<b>Politisch / soziale Bildung</b>	<b>Schulbezogene Jugendarbeit</b>	<b>Kulturelle Jugendarbeit</b>
Jugendheim Wilhelmstraße	Arbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen	LSP-Tage (Liebe, Sexualität und Partnerschaft)	Kochen, Tanzgruppen, Musicalprojekt, Schwarzlichttheater, religiöse Jugendarbeit
Maximilian-Kolbe-Haus	Diskussion jugendrelevanter Themen		Bastelangebot, Musik, Karneval
Jugendheim Friedrich-Wilhelm-Straße	Arbeit mit ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen		Kinder-Bibel-Tage, Musicalprojekt, Schwarzlichttheater, religiöse Jugendarbeit
Stockumer Schule	Wegen Sanierungsarbeiten zurzeit eingeschränktes Angebot		
Paulushaus		Schülerhilfe	Kochen, Werken, Gestalten
JUZ			Musik, Tanz, Kochen, Theater, Werken, Skulpturenbau, Karneval, Halloween
Barbarahaus		Schülerhilfe	Kochen, Werken, Gestalten
Ev. Jugendheim Möllen	Anmerkung: Wie im Vorherigen		
Gemeinwesenhaus der Caritas		Hausaufgabenbetreuung, Bewerbungshilfe	Kreativwerkstatt

	<b>Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit</b>		
<b>Einrichtung</b>	<b>Sportliche / Freizeit-orientierte Jugendarbeit</b>	<b>Kinder- und Jugend-erholung</b>	<b>Medienbezogene Jugendarbeit</b>
Jugendheim Wilhelmstraße	Spieltreff, "Undergroundstation"	Ausflüge, Kinderfreizeit, Jugendfreizeit	
Maximilian-Kolbe-Haus	Spielangebot	Herbstfreizeit	
Jugendheim Friedrich-Wilhelm-Straße	Jugendcafé, Jungschar, Spieltreff	Kinderfreizeit, Jugendfreizeit	
Stockumer Schule	Wegen Sanierungsarbeiten zurzeit eingeschränktes Angebot		
Paulushaus	Spiele		
JUZ	Billard, Tischtennis, Kicker, Skaten und Weiteres	Kinderferientage	Internet, Computer, Film
Barbarahaus	Spiele		
Ev. Jugendheim Möllen	Anmerkung: Wie im Vorherigen		
Gemeinwesenhaus der Caritas		Ausflüge	

	<b>Schwerpunkte der Kinder- und Jugendarbeit</b>		
<b>Einrichtung</b>	<b>Interkulturelle Kinder- und Jugendarbeit</b>	<b>Geschlechterdiff. Mädchen- und Jungenarbeit</b>	<b>Internationale Jugendarbeit</b>
Jugendheim Wilhelmstraße	Taizé-Fahrt	Mädchencafé	
Maximilian-Kolbe-Haus			
Jugendheim Friedrich-Wilhelm-Straße	Taizé-Fahrt	LSP-Tage	
Stockumer Schule	Wegen Sanierungsarbeiten zurzeit eingeschränktes Angebot		
Paulushaus			
JUZ	Kinderprogramm „Rund um die Welt“	Mädchenübernachtung, Jungenübernachtung	
Barbarahaus			
Ev. Jugendheim Möllen	Anmerkung: Wie im Vorherigen		
Gemeinwesenhaus der Caritas	Begegnungsstätte	Mädchencafé	

Bezüglich der Altersgruppe der 6- bis 10-jährigen Kinder besteht seit 2004 mit der flächendeckenden Einrichtung der Offenen Ganztagsgrundschule ein weiteres Angebotsspektrum in der Kinder- und Jugendarbeit.

### 3.2.3 Flankierende Maßnahmen der Stadt Voerde

Neben der finanziellen Förderung der offenen Jugendarbeit in den Einrichtungen unterstützt das Amt für Schulen, Soziales und Jugend und das Kultur- und Sportamt der Stadt Voerde offene Jugendarbeit durch ergänzende Maßnahmen, fachliche Beratung und koordinierende Aufgaben im Gesamtbereich Jugendarbeit.

### 3.2.3.1 AG - Offene Jugendarbeit

§ 78 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG) verpflichtet die Träger der öffentlichen Jugendhilfe die Bildung von Arbeitsgemeinschaften anzustreben, „ in denen neben ihnen die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe sowie die Träger geförderter Maßnahmen vertreten sind. In den Arbeitsgemeinschaften soll darauf hingewirkt werden, dass die geplanten Maßnahmen aufeinander abgestimmt werden und sich gegenseitig ergänzen.“

Eine solche Arbeitsgemeinschaft existiert in der Stadt Voerde im Bereich der offenen Jugendarbeit. Die „Arbeitsgemeinschaft nach § 78 KJHG ‚Offene Jugendarbeit‘“ sieht ihre Aufgabenstellung wie folgt:

1. Junge Menschen in ihrer Sozialisierung und Selbstverwirklichung zu fördern, spezifiziert in den Bereichen
  - gesellschaftliche Integration,
  - Ausgleich von Defiziten,
  - Einübung solidarischen Handelns,
  - demokratische Mitwirkung in unserer Gesellschaft.
2. Die Öffentlichkeit auf Belange der Kinder und Jugendlichen im genannten Arbeitsfeld aufmerksam zu machen, jugendpolitisch Stellung zu beziehen und initiativ zu werden.
3. Die Zusammenarbeit unter den Trägern der Jugendhilfe zu fördern.
4. Maßnahmen, Veranstaltungen und Aktionen auf nationaler und internationaler Ebene, deren gemeinsame Ausführung erforderlich und mit dem Wesen der Mitglieder vereinbar ist, zu initiieren, zu planen und zu koordinieren.
5. Mit dem Rat und der Verwaltung der Stadt Voerde im Bereich der Jugendhilfeplanung für das Arbeitsfeld „Offene Jugendarbeit“ zu kooperieren.

Die AG 78 definiert sich als Fachgremium zur Steuerung aller Maßnahmen der offenen Jugendarbeit in Voerde.

Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft sind die auf dem Gebiet der offenen Jugendarbeit tätigen freien Träger und das Amt für Schulen, Soziales und Jugend der Stadt Voerde als öffentlicher Träger der Jugendhilfe.

In dem zwischen der Stadt Voerde und den freien Trägern der offenen Jugendarbeit abgeschlossenen Rahmenvertrag zur Förderung der offenen Jugendarbeit in Einrichtungen freier Trägerschaft vereinbarten beide Vertragsparteien die Führung eines Wirksamkeitsdialoges zur dauerhaften Qualitätssicherung in der offenen Jugendarbeit.

Die AG 78 hat für diesen Wirksamkeitsdialog folgende Aufgaben formuliert und verbindlich beschlossen.

Die Bewertung der geleisteten Arbeit auf der Basis folgender Qualitätskriterien:

1. Darstellung der konzeptionellen Ausrichtung der Jugendfreizeiteinrichtung
2. Bewertung der fachlichen Ressourcen: Qualifikation der Mitarbeiter/innen
3. Bewertung der Ausstattungsstandards: Räumliche, personelle und finanzielle Ausstattung
4. Exploration des Sozialraumes der Zielgruppe
5. Bedarfsermittlung
6. Definition der Zielgruppen
7. Entwicklung von Arbeitszielen
8. Methodische Umsetzung (Pädagogisches Handeln und Organisation)
9. Kooperation und Vernetzung
10. Evaluation (Selbstevaluation und Entwicklung von jugendgerechten Evaluationsmethoden zur Prozessbeteiligung der Zielgruppe) und Dokumentation

Die Ergebnisse dieses Bewertungsprozesses führen zur

1. Formulierung von Leitlinien (z.B. die Definition von Zielgruppen und Zielvorgaben, Methoden und Ausstattungsstandards) für das sozialräumliche Programmangebot im Arbeitsbereich „Offene Jugendarbeit“ ,
2. Entwicklung und Durchführung konkreter Kooperationsprojekte und Maßnahmen,
3. Übermittlung planungsrelevanter Daten an die kommunale Jugendhilfeplanung,
4. Evaluation der Kooperationsergebnisse,
5. Formulierung von Empfehlungen an die örtliche Jugendhilfepolitik, sowie zur
6. Erstellung eines gemeinsamen jährlichen Qualitätsberichtes.

Zur Realisierung der im Rahmenvertrag für die offene Arbeit der Jugendeinrichtungen formulierten Ziele haben freie Träger und Stadt in der Arbeitsgemeinschaft "Offene Jugendarbeit" gem. § 78 KJHG (AG 78) sich folgende Kooperationsziele gesetzt:

- ☛ Verbesserung der Ressourcensteuerung,
- ☛ Erreichung von Synergieeffekten,
- ☛ Abstimmung der Maßnahmen,
- ☛ Optimierung zielgerichteter Handlungs- und Interventionsmöglichkeiten,
- ☛ Evaluierung der Fachlichkeit und Wirkung der geleisteten Arbeit im Bereich der v. g. Arbeitsfelder.

Diese Kooperation in Verbindung mit dem permanenten Dialog mit anderen Gremien und Gruppen aus der Jugendhilfe wird die offene Jugendarbeit planerisch begleiten.

Das Angebot dieser Jugendfreizeiteinrichtungen ist so konzipiert, dass es

- ☛ mit den in Zusammenarbeit mit der AG 78 entwickelten und durch den Jugendhilfeausschuss beschlossenen jugendhilfeplanerischen Rahmenkonzepten der Stadt übereinstimmt,
- ☛ allen NutzernInnen, unabhängig von Konfession, Vereinszugehörigkeit u.a., offen steht.

### 3.2.3.2 Kinderferientage

Während der Sommerferien in Nordrhein Westfalen bietet das Kultur- und Sportamt der Stadt Voerde mit erheblicher Unterstützung Voerder Vereine und Organisationen ein Ferienprogramm für 6 – 17 jährige Schülerinnen und Schüler an. Die Freizeitmaßnahmen der Voerder Vereine und des Kultur- und Sportamtes werden von ehrenamtlich tätigen Helferinnen und Helfern betreut. Das sich jährlich ändernde Programm wird etwa 2 Wochen vor Ferienbeginn über die Schulen der Stadt Voerde verteilt; es ist auch im Bürgerbüro sowie im Kultur- und Sportamt erhältlich.

Seit dem Jahre 2004 führt das Amt für Schulen, Soziales und Jugend zudem im Rahmen der Kinderferientage „Ritterspiele“ durch, an denen jährlich bis zu 1.500 Besucher teilnehmen. In den vergangenen Jahren gab es zudem die Veranstaltung „Beim Bürgermeister spukt es“.

### 3.2.3.3 Internationaler Jugendaustausch

Im Rahmen der Städtepartnerschaft mit dem Alnwick District findet in jedem Jahr – meist in den Sommerferien – eine Internationale Jugendbegegnung mit Jugendlichen aus dem Alnwick District in England, Time Komune in Norwegen, der Stadt Handlova in der Slowakei und aus Voerde statt.

Teilnehmen können jeweils 10 Jugendliche im Alter von 14 – 20 Jahren, die in Voerde wohnen. Die Begegnung wird jährlich wechselnd in einer der beteiligten Städte durchgeführt; sie orientiert sich inhaltlich an den für Internationale Jugendbegegnungen vorgesehenen Richtlinien der Europäischen Union. Ziele dieser Maßnahme sind neben der Vertiefung der englischen Sprachkenntnisse, die Vorbereitung und Durchführung gemeinsamer Aktivitäten in Workshops und das Kennenlernen des Lebensumfeldes sowie der Kulturen der teilnehmenden Länder. Das Programm bietet ausreichend Zeit zum gegenseitigen Kennenlernen und zur Freizeitgestaltung.

Weitere Auskünfte erteilt das Kulturbüro der Stadt Voerde.

### 3.2.3.4 „Spielekiste“

„Spielekiste“ ist die symbolische Bezeichnung für vielfältige Spielmaterialien, die zur Förderung von Kinderfesten und anderen Spielaktivitäten sowohl an die in Voerde ansässigen Vereine, Verbände und anderen Institutionen wie Kindergärten und Schulen, als auch an Einzelpersonen gegen ein Entgelt verliehen werden.

Sie verfügt über verschiedene Spielmaterialien die zur Gestaltung von Kinderfesten herangezogen werden können und in der Regel einem Veranstalter nicht zur Verfügung stehen, wie z.B. Riesenbälle, Roller, Trampolin und ähnliches.

Für die Nutzung der Spielekiste sind folgende Leihgebühren zu entrichten:

Für Träger der freien Jugendhilfe, Vereine, Schulen, Kindergärten und Einzelpersonen beträgt die Leihgebühr: 25,00 €pro Tag

Für sonstige nicht kommerzielle Veranstalter, wie Gewerkschaften, Parteien etc., beträgt die Leihgebühr: 51,00 €pro Tag

Für kommerzielle Veranstalter von Kinderfesten, wie z. B. Werbegemeinschaften, beträgt die Leihgebühr: 102,00 €pro Tag

Seit 2011 befindet sich die Spielekiste in der Trägerschaft des Caritasverbandes für die Dekanate Dinslaken und Wesel e.V., sie kann am Standort Gemeinwesenhaus Möllen entliehen werden (Telefon: 02855/96 97 56).

### 3.2.3.5 **Umsetzung der politischen Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Voerde durch die Initiative Jugend- und Kulturzentrum „Stockumer Schule“ e. V. (IJUKUZ)**

Die politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen wurde innerhalb der Stadt Voerde im Zeitraum von 1998 bis 2006 schwerpunktmäßig durch das Kinder- und Jugendparlament (KiJuPa) ermöglicht. Aufgrund der Tatsache, dass das KiJuPa auf eine immer geringer werdende Resonanz in der Zielgruppe stieß, beschloss der Jugendhilfeausschuss (JHA) in seiner Sitzung am 30.11.2006 das KiJuPa aufzulösen.

Im Nachgang beauftragte die Verwaltung gemäß Beschluss des JHA vom 26.05.2009, sowie des Rates der Stadt Voerde vom 31.03.2009 die IJUKUZ auf der Basis eines entsprechenden Konzeptvorschlages zur Verbesserung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Stadt Voerde mit der Durchführung eines entsprechenden Projektes. Dieses Projekt, dass für alle interessierten Kinder und Jugendliche der Altersgruppe der 12- 18-jährigen zugänglich sein soll, beinhaltet folgende Zielsetzungen:

- Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in Gremien und im Jugendhilfeausschuss
- Beteiligung der Jugendlichen an politischen Prozessen, aktionsbezogene Aktivitäten
- Zielorientierte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen
- Aufgreifen von lebensweltbezogenen Jugendinteressen

Das Projekt begann am 01.06.2009 und ist auf 3 Jahre angelegt. Für die Projektlaufzeit sind jährliche Mittel in Höhe von 10.300€ jährlich eingeplant.

### 3.2.3.6 Leitlinien zur interkulturellen Mädchenarbeit

Die Leitlinien zur Interkulturellen Mädchenarbeit wurden im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Interkulturelle Mädchenarbeit in Voerde“ erarbeitet. Diese Veranstaltungsreihe war in das Gesamtprojekt „Runder Tisch Integration – Zusammenwachsen in Voerde“, eingebettet.

Das Integrationsprojekt für Voerde ist im Zeitraum Mai 2006 bis Februar 2007 unter Beteiligung vieler Akteure erstellt und im Juni 2007 einstimmig im Stadtrat beschlossen worden. Die dort zu findenden Handlungsempfehlungen bieten die Grundlage für die weitere Integrationsarbeit für Voerde und werden seit Juli 2007 mit Fördermitteln des Landes (KOMM-IN NRW) sukzessiv umgesetzt.

Ein Schwerpunktthema der zweiten Projektphase (Juli 2008 bis Januar 2009) bildete u. a. die Integration von Jugendlichen mit folgenden Projektbausteinen:

- Bestandsaufnahme und Identifizierung der spezifischen Bedürfnisse von Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund (Fragebögen und Interviews)
- Abfrage vorhandener Angebote verschiedener Institutionen
- Vorstellung der Ergebnisse der Bestandsaufnahme und Entwicklung von Lösungsansätzen im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Leitlinien der interkulturellen Mädchenarbeit“
- Erweiterung der Internetplattform
- Etablierung eines Netzwerkes für die interkulturelle Jugendarbeit im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Leitlinien der interkulturellen Mädchenarbeit“

Die erarbeiteten Leitlinien entstanden auf Grundlage der Erfahrung mit den bisherigen Angeboten. Diese Leitlinien bilden die Basis für die Gestaltung und Überprüfung aller Handlungsfelder der interkulturellen Mädchenarbeit. Interkulturelle Mädchenarbeit soll danach folgendes leisten:

- sie trägt zur Verbesserung der Lebenslagen von allen Mädchen bei
- sie setzt sich für die Geschlechtergerechtigkeit und den Abbau von Diskriminierungen jeglicher Form ein
- sie schärft den Blick für die vielfältigen Lebenslagen von Mädchen und ihren kulturellen Ressourcen

- sie setzt sich für die gleich berechnigte Teilhabe aller Mädchen an gesellschaftlichen Ressourcen ein und trägt dazu bei, Zugangsmöglichkeiten zu diesen Ressourcen zu schaffen
- sie schafft Beteiligungsmöglichkeiten an Entscheidungsprozessen.
- sie setzt sich für das Recht auf ein gewaltfreies Leben ein
- sie schafft geschlechtshomogene Begegnungsräume für Mädchen aus unterschiedlichen ethnischen und sozialen Lebenswelten

Die Erstellung der Leitlinien für die interkulturelle Mädchenarbeit ist als ein erster Schritt zu verstehen. Möglichst bald sollen in einer weiteren Veranstaltungsreihe Leitlinien für die interkulturelle Jugendarbeit in Voerde erarbeitet werden. Die Öffnung für die interkulturelle Jugendarbeit in Voerde ist dauerhaft angelegt. Voraussetzung für das Gelingen der Projekte in diesem Bereich ist eine gute Vernetzung der verschiedenen Träger der Kinder- und Jugendarbeit sowie die kontinuierliche Einbeziehung der Kinder und Jugendlichen in Planungs- und Entscheidungsprozesse.



### 3.2.3.7 Bedarf

Die folgenden Bedarfsbeschreibungen resultieren aus den Erfahrungen der Träger der offenen Jugendarbeit, die aus der täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gewonnen wurden und die Interessen der Konsumenten ihrer Angebote reflektieren und in denen unerfüllte Bedürfnisse und Wünsche der Besucher/innen mehr oder weniger konkret zum Ausdruck gebracht werden.

Das Verfahren zur Ermittlung fehlender Angebote in den Aufgabenbereichen wurde von den Planungsbeteiligten festgelegt und konzentriert sich auf die fachliche Beurteilung des bestehenden Angebotes durch die Träger und auf ihre Vorschläge, Lücken des bestehenden Angebotes durch geeignete Maßnahmen zu schließen. Das Jugendamt hatte als Orientierungshilfe ein Raster entwickelt, mit dem fehlende Maßnahmen beschrieben werden konnten.

Auf eine direkte Erhebung der Erwartungen von Kindern und Jugendlichen an die Jugendarbeit und eine Analyse ihrer Zufriedenheit bzw. Unzufriedenheit mit der bestehenden Angebotsstruktur wie sie im Jahre 1999 durch die Stadt Voerde durchgeführt worden ist, musste, wegen des erhebliche Aufwands, den eine solche Untersuchung erfordert, bei dieser Planung verzichtet werden.

Im Folgenden werden die Bedarfsbeschreibungen der Träger der offenen Jugendarbeit im Zitat wiedergegeben.

Die Schülersprecherin der Realschule Voerde berichtet, dass nach Einschätzung der Stufensprecher der Realschule

***„Voerde eigentlich eine sehr gute Jugendarbeit anbietet, diese aber nicht von vielen Jugendlichen genutzt wird, da viele gar nicht über Angebote bescheid wissen.***

***Als wir das Jugendzentrum und die Stockumer Schule angesprochen haben, wurde gesagt, dass viele dort nicht hingehen, da diese Einrichtungen einen schlechten Ruf haben. In diesen Einrichtungen sind häufig bestimmte Gruppierungen von Jugendlichen. Aus diesem Grund gehen dort keine anderen Gruppierungen hin, um keinen Streit zu verursachen.***

***Da bestimmte Gruppierungen aus diesem Grund keine Möglichkeit haben in einem Jugendzentrum zu sein, gehen sie häufig auf Spielplätzen, wo sie auch Alkohol und evtl. auch Drogen konsumieren.***

***Deshalb sollte die Stadt Voerde dafür sorgen, dass alle jugendlichen Gruppen einen Raum haben, wo sie ihre Freizeit verbringen können.***

***Außerdem ist uns aufgefallen, dass es in Voerde eine gute Jugendarbeit gibt, aber in den Gemeinden (Friedrichsfeld, Spellen) kaum Freizeitmöglichkeiten für Jugendlichen angeboten werden.“***

Die Evangelische Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld weist auf sowohl konkrete als auch strukturelle Erfordernisse hin:

„1.

**Art der Maßnahme**

- *zusätzliche Angebote im Rahmen des Spieltreffs, da dieser oft aus allen Nähten platzt und die Kinder Angebote nachfragen, während die Kindergruppen zunehmend schlechter nachgefragt werden und somit aufgelöst werden können*
- *(veränderter Bedarf Nachfrage nach offenen Angeboten, statt nach festen Gruppen)*
- *„Happy Hour“*

**Zweck der Maßnahme**

- *Kinder zwischen 6-12 Jahren (Besucher des Spieltreffs)*
- *Schwerpunkte: Beteiligung von Kindern und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen § 6KJFöG, offene Kinder- und Jugendarbeit, kulturelle Jugendarbeit, sportliche- und freizeitorientierte Jugendarbeit, soziale Bildung (§ 10 KJFöG)*
- *Inhalte: separate Angebote im kreativen, spielerischen und kulturellem Bereich*

**Räumliche Erfordernisse**

- *Art der Räume: Gruppenraum, Küche, Wiese (je nach Angebot)*

**Zeitlicher Umfang**

- *2x wöchentlich, ca. 1,5 Std.*

**Personelle Erfordernisse( Anzahl, Funktion, Beschäftigungsumfang, Ausbildung, ...)**

- *Ehrenamtliche Durchführung mit Unterstützung der hauptamtlichen Mitarbeiter/innen*
- *Hauptamtliche/r Mitarbeiter/in zeitgleich im Spieltreff zugegen*

**Kosten und Finanzierung**

- *Übernahme geringer Materialkosten durch die Kirchengemeinde*

**Leistungen der Stadt**

- *Förderung im Rahmenvertrag offene Kinder- und Jugendarbeit enthalten*

2.

**Art der Maßnahme**

- *Erste Schritte zum Kochen*
- *Gesunde Ernährung*
- *Im Rahmen der Happy Hour im Spieltreff*

**Zweck der Maßnahme**

- *Kinder zwischen 6-12 Jahren (Besucher des Spieltreffs)*
- *Schwerpunkte: Beteiligung von Kindern, Gesundheitserziehung, offene Kinder- und Jugendarbeit*
- *Inhalte: 6 Kochnachmittage: bewusster/ gesünder Essen, Kenntnisse über Essenszubereitung, Vielfalt kennen lernen, Bewusstsein und Verständnis für unterschiedliche (Ess-)Kulturen erweitern*

**Räumliche Erfordernisse**

- *Art der Räume: eine Küche und ein Essensraum*

**Zeitlicher Umfang**

- *6 Nachmittage á 2 Std.*

**Personelle Erfordernisse( Anzahl, Funktion, Beschäftigungsumfang, Ausbildung, ...)**

- *1 Honorarkraft á 12 Std.*
- *Ehrenamtliche Unterstützung*
- *Hauptamtliche/r Mitarbeiter/in zeitgleich im Spieltreff zugegen*

**Kosten und Finanzierung**

- *Honorarmittel: ca. 150,- Euro*
- *Lebensmittel: ca. 200,- Euro*
- *Bereitstellen der Räumlichkeiten durch die Kirchengemeinde*

**Leistungen der Stadt**

- *Übernahme der entstehenden Kosten von ca. 350,- Euro*

**3.**

**Art der Maßnahme**

- *veränderter Bedarf in Spellen: Nachfrage nach Projekten, Angeboten und Gruppen statt rein offener Angebote*
- *Spieltreff wird zum „Spe(llener) Ki(nder)-Treff“, ein offener Treff innerhalb dessen Angebote und Projekte stattfinden*
- *(Kindergruppen bleiben zusätzlich bestehen)*
- *„Speki“*

**Zweck der Maßnahme**

- *Kinder zwischen 6-12 Jahren*
- *Schwerpunkte: Beteiligung von Kindern, offene Kinder- und Jugendarbeit, kulturelle Jugendarbeit, sportliche- und freizeitorientierte Jugendarbeit, soziale Bildung (§10 KJFöG)*
- *Inhalte: neben der offenen Arbeit sind Angebote im kreativen, spielerischen und kulturellen Bereich Hauptinhalt der Maßnahme*

**Räumliche Erfordernisse**

- *Art der Räume: Gruppenraum, Küche, Wiese (je nach Angebot)*

**Zeitlicher Umfang**

- *2x wöchentlich, 2 Std.*

**Personelle Erfordernisse( Anzahl, Funktion, Beschäftigungsumfang, Ausbildung, ...)**

- *Hauptamtliche/r Mitarbeiter/in*

**Kosten und Finanzierung**

- *Übernahme geringer Materialkosten durch die Kirchengemeinde*

**Leistungen der Stadt**

- *Förderung im Rahmenvertrag offene Kinder- und Jugendarbeit enthalten*

**4.**

**Art der Maßnahme**

- *veränderter Bedarf in Spellen: Nachfrage nach geschlechtsspezifischen Angeboten für Jugendliche*
- *Yuca wird aufgesplittet*
- *Mädchencafé und Chill out area*

**Zweck der Maßnahme**

- *Mädchen zwischen 13 und 17 Jahren, Jungen zwischen 12 und 15 Jahren*
- *Schwerpunkte: Beteiligung von Jugendlichen § 6 KJFöG, offene Kinder- und Jugendarbeit, geschlechterdifferenzierte Jugendarbeit § 4 KJFöG*
- *Inhalte: dem jeweiligen Geschlecht wird ein Schutzraum geboten, indem die Jugendlichen ihre Identität weiter ausbilden können, die Angebote werden gemeinsam geplant*

**Räumliche Erfordernisse**

- *Art der Räume: Gruppenraum, Küche, Natur (je nach Angebot)*

**Zeitlicher Umfang**

- *Je 1x wöchentlich, 2,5 Std.*

**Personelle Erfordernisse( Anzahl, Funktion, Beschäftigungsumfang, Ausbildung, ...)**

- *Hauptamtliche/r Mitarbeiter/in*

**Kosten und Finanzierung**

- *Übernahme geringer Materialkosten durch die Kirchengemeinde*

### **Leistungen der Stadt**

- *Förderung im Rahmenvertrag offene Kinder- und Jugendarbeit enthalten“*

Der Träger der Stockumer Schule sieht Bedarf für folgende Maßnahmen:

### ***„Jugendliche entwickeln Kultur***

***Kooperationsprojekt: alle Träger der offenen Jugendarbeit, Schulen, Vereine***

***Thema/Schwerpunkt: Kulturarbeit in Voerde, Räumlichkeiten für Jugendpartys***

*Unter diesem Thema fallen gezielte Kulturveranstaltungen für Jugendliche, sowie die räumliche Nutzung für Jugendpartys.*

#### ***Begründung:***

*Die Kulturhauptstadt RUHR 2010 hat deutlich gemacht, dass die Jugendkultur ihren Platz in der Gesellschaft wieder finden muss. Der Trend zum bloßen konsumieren von Kulturaktivitäten führt zu einem lethargischen Verhalten der Jugendlichen, das von Interessenlosigkeit geprägt ist. Innerhalb der Lokal Heroes Woche konnte die Stockumer Schule feststellen, dass Jugendliche wieder angeregt werden müssen, sich mit Kulturaspekten zu beschäftigen. Dass dies gelingen kann, hat die Veranstaltung gezeigt.*

*Hierzu fehlen für diese Jugendkultur geeignete Räumlichkeiten.*

#### **Zweck der Maßnahme**

- ***Zielgruppe: Jugendliche ab 12 Jahre***
- ***Inhalte: Kulturarbeit***
- ***Schwerpunkte: Jugendarbeit, kulturelle und interkulturelle Bildung, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen***

#### **Ziel**

- ***Kulturelle Vorurteile und Hemmnisse abbauen***
- ***Neue Perspektiven entwickeln***
- ***Identität fördern***
- ***Kultur selbst mitgestalten***

#### **Räumliche Erfordernisse**

- ***Räumlichkeiten oder Halle, die multifunktional genutzt werden kann***

#### **Zeitlicher Umfang**

- ***min. ein Jahr***

#### **Personelle Erfordernisse( Anzahl, Funktion, Beschäftigungsumfang, Ausbildung, ...)**

- ***Je nach Angebot und Form der Maßnahme***

#### **Kosten und Finanzierung**

- ***Kann zu diesem Zeitpunkt noch nicht festgelegt werden***

### **Leistungen der Stadt**

- **Fachliche Unterstützung**

### ***Freigabe öffentlicher Wände zum legalen Sprayen***

#### ***Kooperationsprojekt: alle Träger der offenen Jugendarbeit***

***Thema/Schwerpunkt: Graffiti-Kunst und Jugendkultur***

#### ***Begründung:***

*Graffiti wird in der Öffentlichkeit immer im Zusammenhang mit Sachbeschädigung wahrgenommen. Mit dieser Maßnahme könnte weitere Sachbeschädigung und dem illegalen Sprayen entgegen gewirkt werden. Anstatt den Jugendlichen nur mit Strafverfolgung zu begegnen, ist es nach meiner Überzeugung konstruktiver, sie zu beteiligen und für ihre Anliegen und Hobbys in die Verantwortung zu nehmen. Dies erfordert einen langfristigen Prozess in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen. Die Arbeit mit jugendlichen Sprayern ist schwierig und erfordert viel Vertrauensarbeit. Doch gerade in Krisensituationen zeigt sich, dass die Jugendlichen sich für ihr Projekt einsetzen und auch gewillt sind, die Verantwortung zu übernehmen. Besonders wertvoll ist auch der Kontakt zu Jugendlichen, die vorher illegal sprayten und nun durch den Kontakt mit der Stockumer Schule in ihrem Verhalten verändert werden konnten. Die Bereitstellung von legalen Flächen zum Sprayen und mit der Begleitung pädagogischer Fachkräfte könnte das Problem der Sachbeschädigung eingedämmt werden. Sicherlich können nicht alle Vorkommnisse damit behoben werden, doch zeigt es sich, dass allein die sozialen Kontakte und damit auch die Kontrolle und Einwirkungsmöglichkeiten zunehmen. Ferner ist festzustellen, dass die aktiven Sprayer sich selbst gegen Beschädigungen einsetzen.*

#### **Zweck der Maßnahme**

- ***Zielgruppe: Jugendliche ab 12 Jahre***
- ***Inhalte: Jugendarbeit***
- ***Schwerpunkte: Bereitstellung von Sprayflächen***

#### **Ziel**

- ***Graffiti-Kunst kontra Sachbeschädigung***
- ***Jugendliche aus der Illegalität holen***
- ***Auseinandersetzung mit der Graffiti- Kunst***
- ***Künstlerischer Ausdruck der Sprayer-Jugendkultur***
- ***Kunst wertschätzen lernen***
- ***Themen der Jugendlichen umsetzen und öffentlich machen***
- ***Jugendliche übernehmen Verantwortung***
- ***Förderung des sozialen Miteinander***

#### **Räumliche Erfordernisse**

- ***Wände***

**Personelle Erfordernisse( Anzahl, Funktion, Beschäftigungsumfang, Ausbildung, ...)**

- *Je nach Angebot und Form der Maßnahme*

***Jugendmobil***

***Kooperationsprojekt: alle Träger der offenen Jugendarbeit***

***Thema/Schwerpunkt: Jugendmobil für Voerde***

*Um die Flexibilisierung und das Umsetzen neuer Angebote zu ermöglichen, benötigen die Träger der offenen Jugendarbeit einen Kleinbus.*

***Begründung:***

*Die Jugendarbeit unterliegt einem stetigen Wandel und muss sich neuen Gegebenheiten und Ansprüchen stellen. Um Lebensweltorientierte Kinder- und Jugendarbeit zu leisten, ist es von Bedeutung ein hohes Maß an Flexibilität und die Umsetzung von neuen Methoden in der Arbeit zu gewährleisten. Ebenso gewinnt es an Bedeutung, die Lebenswelt als ganzheitlich zu begreifen und die Angebote für Kinder und Jugendliche dementsprechend auszurichten. Dabei stehen der präventive und deeskalierende Ansatz, und die Schaffung von Angeboten vor Ort, an erster Stelle. Für Voerde ist es besonders wichtig, da die Stadtstruktur viele kleine Ortsteile aufweist, die für die Jugendarbeit unterschiedliche Ansprüche beinhalten.*

**Zweck der Maßnahme**

- *Zielgruppe: Jugendliche ab 12 Jahre*
- *Inhalte: mobile Kinder- und Jugendarbeit*
- *Schwerpunkte: flexibel, Orts- und zeitnah neue Angebote für Kinder und Jugendliche umsetzen*

**Ziel**

- *Alle Ortsteile mit mobiler Arbeit versorgen*
- *Zeitnahes Anpassen von Aktivitäten*
- *Neue Möglichkeiten von Aktivitäten schaffen*
- *Präventiv und deeskalierend durch Ortsbezogene Aktivitäten*
- *Nutzung der Ressourcen anderer Angebote und Freizeitaktivitäten*

**Nutzung des Fahrzeugs**

- *Nutzung als „Spielmobil“*
- *Nutzung für die politische Partizipation, „Mein Block Teil2“*
- *Nutzung für die mobile Arbeit*
- *Ferienprogramm*
- *Ausflüge und Fahrten*
- *Projektbezogene Aktivitäten*
- *Transporte von Materialien*

**Räumliche Erfordernisse**

- *Keine*
- *Stellplatz*

**Zeitlicher Umfang**

- *min. 3 Jahre*

**Personelle Erfordernisse( Anzahl, Funktion, Beschäftigungsumfang, Ausbildung, ...)**

- *Je nach Angebot und Form der Maßnahme*

**Kosten und Finanzierung**

- *Sponsoren, Teilfinanzierung durch Leihgebühr*

**Leistungen der Stadt**

- *Unterhalt“*

### 3.3 Soll-Ist-Vergleich

**Bedarf aus Sicht der Adressaten:**

Die Stadt Voerde hat in der Vergangenheit umfangreiche Bedarfsuntersuchungen zur Erfassung der Lebens- und Freizeitsituation von Kindern und Jugendlichen in Voerde durchgeführt. Im Sommer 1999 wurde z.B. die Voerder Jugenduntersuchung von Studentinnen und Studenten der Universität Duisburg in Kooperation mit dem Institut für soziale Arbeit in Münster durchgeführt. Im Rahmen dieser Studie wurden insgesamt 1.310 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 bis 10 an Voerder Schulen zu ihrer Lebens- und Freizeitsituation befragt.

Im Rahmen des Projektes „Wir mischen mit“, welches der Verein „IKARUS e. V. im Auftrag der Stadt Voerde im Zeitraum von 2002 bis 2003 realisiert hat, haben Kinder und Jugendliche die Freizeitangebote ihrer Stadt untersucht, bewertet und Vorschläge zur Verbesserung unterbreitet bzw. Hoffnungen und Wünsche geäußert.

Die Ergebnisse dieser Befragung sind u. a. ein Parameter, an dem sich die offene Jugendarbeit in Voerde orientieren kann. Beide Untersuchungen kommen übereinstimmend zu dem Ergebnis, dass Kinder und Jugendliche ihre Lebens- und Freizeitsituation in Voerde überwiegend positiv bewerten. Daher finden sich viele Kinder und Jugendliche in dem dortigen Angebotspektrum wieder und nutzen es. Gravierende Missstände oder Unterversorgungen – so das Ergebnis beider Untersuchungen – bestehen nicht. Die befragten Jugendlichen wünschten sich vor allem eine Verstärkung gewerblich ausgerichteter Angebote. So wird immer wieder der Wunsch nach einem Kino, nach verbesserten Einkaufsmöglichkeiten oder Discos- theken geäußert. Viele der befragten Jugendlichen sprachen sich darüber hinaus dafür aus, dass die Anbieter von offener Jugendarbeit in Voerde stärker für ihr Angebot werben und dieses bekannter machen sollten.



## Bedarf aus Sicht der Träger

Weitere Hinweise zur Bedarfssituation im Bereich „Offene Jugendarbeit“ bieten die Alltagserkenntnisse der freien Träger, die diese aus ihrer laufenden Arbeit gewinnen.

Es haben sich, wie die Bedarfsbeschreibungen zeigen, dabei verschiedenste Bedürfnisse seitens der Träger ergeben, die sich wie folgt zusammen fassen lassen:

1. Entwicklung abgestimmter, stadteilorientierter Angebotskonzepte die zum Ziel haben, sowohl das Angebot zu erweitern um mehr Gruppierungen anzusprechen als auch die Jugendarbeit zu den Jugendlichen am Ort zu bringen (Schulsprecherin der Realschule; Ev. KiGe Spellen-Friedrichsfeld, Stockumer Schule).
2. Hinwendung zu neuen Schwerpunkten, wie z.B.
  - interkulturelle Angebote (Stockumer Schule),
  - geschlechterdifferenzierte Angebote (Ev.KiGe Spellen-Friedrichsfeld)
3. verstärkte Kooperation der Träger der offenen Jugendarbeit (Stockumer Schule).

Die hierzu von den Trägern gemachten Vorschläge lassen sich zum Teil durch Veränderung der Angebotsstruktur des jeweiligen Trägers unmittelbar umsetzen, da die personellen, räumlichen und finanziellen Voraussetzungen bereits gegeben sind (z.B. Kochkurs, Grafitti-Wand).

Andere Vorschläge, wie zum Beispiel das Jugendmobil, das bereits die Zustimmung des JHA gefunden hat, bedürfen intensiver Vorarbeiten bevor sie umgesetzt werden können, da zunächst zu prüfen ist, welche Voraussetzungen von wem geschaffen werden müssen und ob die Finanzierung durch Dritte sichergestellt werden kann (siehe dazu DS 214).

## 3.4 Handlungsempfehlungen

### 3.4.1 Umsetzung der Planung 2006

Die folgenden Handlungsempfehlungen des Jugendförderplanes 2006-2009 wurden aufgrund ihrer inhaltlichen Nähe zur offenen Jugendarbeit zuständigkeitshalber in der Arbeitsgemeinschaft gemäß § 78 KJHG „Offenen Jugendarbeit“ (AG 78) mit folgendem Ergebnis beraten:

<b>Handlungsempfehlung:</b>	Konkrete (stadteilorientierte) Kooperationsformen sollten in der AG 78 abgestimmt und initiiert werden. Die stadteilorientierte Umsetzung sollte unter Beteiligung der Akteure vor Ort erfolgen.
<b>Beratungsergebnis:</b>	Die AG 78 befürwortet diese Handlungsempfehlung und plant, stadteilorientierte Kooperationsformen an-

	zustreben.
<b>Handlungsempfehlung:</b>	Die Verwaltung und die AG 78 werden beauftragt, zu prüfen, inwieweit die Umsetzung (eines Mittagstisches für Jugendliche) flächendeckend realisierbar ist.
<b>Beratungsergebnis:</b>	<p>Die AG 78 stuft aufgrund ihrer Erfahrungen mit Jugendlichen in den Einrichtungen das häufige Fehlen einer warmen Mahlzeit bzw. grundsätzlich das Fehlen eines gesunden Essens als durchaus problematisch ein. In vielen Familien würde kaum noch gekocht, die Grundversorgung der Kinder und Jugendlichen sei oft nicht ausreichend. In den jeweiligen Einrichtungen werden aus diesem Grund gerne Kochprojekte durchgeführt mit anschließendem gemeinsamem Essen; wenn es finanziell möglich ist, wird auch schon mal etwas Essbares außer der Reihe angeboten.</p> <p>Die Einführung eines Mittagstisches als Lösung des Problems wird allerdings kontrovers beurteilt. Aus Sicht der AG 78 ist dies -wenn überhaupt- nur bezogen auf kleinere Sozialräume sinnvoll, in denen der Bedarf vorab festgestellt werden müsste. Darüber hinaus sehen die AG 78 - Vertreter der Stockumer Schule, des JUZ und des Underground/ Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld es nicht als Aufgabe der Offenen Jugendarbeit, einen regelmäßigen Mittagstisch anzubieten; vielmehr sei durch Elternarbeit die Erziehungsfähigkeit der Eltern zu stärken bzw. den Jugendlichen durch entsprechende Angebote, Koch- und Esskultur zu vermitteln (Hilfe durch Selbsthilfe). Eine andere Haltung nehmen hier die Vertreter der katholischen Kirchengemeinden und der Caritas ein; sie sehen die Einrichtung eines Mittagstisches für bedürftige Kinder und Jugendliche sehr wohl als ihre originäre Aufgabe an.</p>
<b>Handlungsempfehlung:</b>	Es ist zu prüfen, ob entsprechende Angebote für Jungen mit männlichen Honorarkräften oder durch Kooperation mit benachbarten Einrichtungen durchführbar sind.
<b>Beratungsergebnis:</b>	Die AG 78 weist darauf hin, dass die pädagogische Arbeit mit Jungen durch männliche Pädagogen integraler Bestandteil ihres pädagogischen Angebotes ist.

<b>Handlungsempfehlung:</b>	Die aufsuchende Jugendarbeit soll fortgeführt werden.
<b>Beratungsergebnis:</b>	Das Modellprojekt "Aufsuchende Jugendarbeit" wurde inzwischen durch die "komplementäre mobile Jugendarbeit" des Vereins "Pro Jugend" abgelöst. Diese Form der mobilen Jugendarbeit ist dauerhaft angelegt.

<b>Handlungsempfehlung:</b>	Die Thematik „Alkoholprävention“ sollte von der AG 78 aufgegriffen und entsprechende präventive Maßnahmen in Kooperation mit der Aufsuchenden Jugendarbeit, der Drogenberatung, dem Jobcenter Kreis Wesel und dem Jugendamt durchgeführt werden (Stichwort „Komasaufen am Wochenende“).
<b>Beratungsergebnis:</b>	Die AG 78 weist darauf hin, dass das Thema „Alkohol“ die Mitarbeiter/Innen in den Einrichtungen der offenen Kinderarbeit permanent begleitet. Die AG 78 stellt klar, dass innerhalb ihres Arbeitsfeldes präventive Maßnahmen immer wieder durchgeführt werden, in die auch die Drogenberatung regelmäßig einbezogen wird.

### 3.4.2 Planung 2009

Auch die Umsetzung der Jugendförderplanung in der Legislaturperiode 2009 – 2013 ist zentrale Aufgabe der AG 78, so dass an dieser Stelle darauf verzichtet wird, die in der Bedarfsbeschreibung aufgezählten Punkte nochmals zu wiederholen. Es wird den Beratungen in der AG überlassen, Mittel und Wege zu finden und einzuschlagen, die darauf zielen, die genannten Maßnahmen gemeinsam zu realisieren oder Mitglieder der AG bei der Durchführung zu unterstützen. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auch darauf zu richten sein, inwieweit sich im Verlaufe der kommenden Jahre bis zum Ende der Legislaturperiode Bedarfe verändern und neue hinzu kommen und auf die die AG reagieren müssen.

## 4 Teilplanung: Jugendverbandsarbeit

Jugendverbandsarbeit erhebt - wie die Offene Kinder- und Jugendarbeit - den Anspruch, mit ihren vielfältigen Bildungs-, Freizeit- und Erholungsangeboten junge Menschen in ihrer Eigeninitiative, Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und ihrem Engagement für die Gemeinschaft zu fördern. Sie leistet damit neben der Offenen Kinder- und Jugendarbeit einen bedeutenden Beitrag zum Hineinwachsen von Kindern und Jugendlichen in die demokratische Gesellschaft.

### 4.1 Aufgabenbeschreibung

Siehe Kapitel 4.1. des „Kinder- und Jugendförderplans 2006“  
( [www.voerde.de](http://www.voerde.de) / Gesellschaft & Soziales / Familien Kinder Jugend / Kinder- und Jugendförderung ).

### 4.2 Bestandsanalyse

Die Jugendverbandsarbeit ist in Voerde sehr ausgeprägt und überaus vielfältig. Die Palette der Vereine und Verbände reicht von kirchlichen Jugendgruppen über verschiedene Sportvereine, Traditionsvereine (z.B. Schützen-, Karneval-, Heimatvereine) bis zu Jugendgruppen der Freiwilligen Feuerwehr (Jugendfeuerwehr) und des Deutschen-Roten-Kreuzes (Jugendrotkreuz).

Es konnten im Rahmen dieser Bestandserhebung nicht alle berücksichtigt werden, da eine gründliche Erhebung der Angebote der Träger an ihre jugendlichen Mitglieder den Rahmen dieser Planung gesprengt hätte. Es haben daher nur die Verbände und Vereine an der Bestandserhebung teilgenommen, die seit Jahren für die Durchführung von Maßnahmen nach den Richtlinien der Stadt Voerde zur Förderung von Maßnahmen der Jugendpflege der Jugendverbände, Jugendgruppen und sonstigen Trägern der Jugendarbeit oder den Richtlinien zur Förderung der Ferienerholungsmaßnahmen für Kinder und Jugendliche (Ferienhilfswerk) gefördert worden sind.

Es sind dies:

- die Kath. Kirchengemeinde St. Marien Königin des Friedens, Voerde/Möllen,
  - die Kath. Kirchengemeinde St. Elisabeth, Friedrichsfeld,
  - die Kath. Kirchengemeinde St. Peter, Spellen,
  - die Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld,
  - die Ev. Kirchengemeinde Götterswickerhamm,
  - die DPSG St. Peter,
  - der CVJM Friedrichsfeld,
  - der TV Voerde,
  - der SV 08/29 Friedrichsfeld
  - die Jugendfeuerwehr Voerde,
  - das Jugendrotkreuz Voerde,
  - das Jugendrotkreuz Friedrichsfeld
- sowie Dachverbände der örtlichen Träger wie
- das Diakonische Werk des Ev. Kirchenkreises Dinslaken,

- der Bund der deutschen kath. Jugend in Dinslaken
  - der DRK-Kreisverband Dinslaken-Voerde-Hünxe,
- die die örtlichen Verbände unterstützen, beispielsweise durch die Durchführung zentraler Veranstaltungen oder durch Maßnahmen zur Schulung ehrenamtlicher Mitarbeiter.

Aus den Darstellungen der Jugendarbeit der Jugendverbände (siehe Anlage zum Jugendförderplan) lässt sich erkennen, dass die örtlichen Verbände in der Regel über ausreichende Räumlichkeiten verfügen, wobei die konfessionellen Jugendgruppen für ihre Angebote die Einrichtungen der Kirchengemeinde mitnutzen. Die Veranstaltungsräume, die im Rahmen der Jugendverbandsarbeit genutzt werden, stehen nahezu durchgängig auch anderen Altersgruppen des Trägers zur Verfügung.

Die Jugendverbandsarbeit der örtlichen Träger in Voerde wird fast ausschließlich durch ehrenamtliches Personal geleistet, lediglich für spezifische Angebote (z.B. Jugendchor) sind Honorarkräfte verpflichtet worden. Einzig die Dachverbände setzen neben Honorarkräften auch hauptamtliche Kräfte ein.

Zu den Aufgaben der Fachkräfte gehört neben der beratenden Unterstützung der örtlichen Träger vorrangig die Schulung der vorhandenen und der zukünftigen Jugendgruppenleiter.

Das Angebot der Jugendverbandsarbeit in Voerde ist umfassend. Teilweise gehen die Träger in ihrem Angebot über ihren spezifischen Auftrag hinaus und bieten ihren jugendlichen Mitgliedern ein etwas breiteres Spektrum unterschiedlicher Aktivitätsmöglichkeiten. Ein typisches Beispiel hierfür ist die Durchführung von Jugendfreizeiten in Sportvereinen.

Nicht alle Angebote im Rahmen der Jugendverbandsarbeit werden mit Mitteln der Stadt Voerde gefördert. Insbesondere werden nicht gefördert:

- Maßnahmen, die überwiegend schulischen (z.B. Schulfahrten), religiösen (z.B. Konfirmandenfreizeiten), gewerkschaftlichen oder parteipolitischen Charakter haben,
- Veranstaltungen von Vereinen und Verbänden, die der vordergründigen Zielsetzung des Vereins/Verbandes dienen (z.B. Sportveranstaltungen der Sportvereine, musische Veranstaltungen der musischen Vereine, religiöse Veranstaltungen der Kirchen,...),
- Maßnahmen, die in Verbindung mit Reisegesellschaften durchgeführt werden,
- Veranstaltungen, die bereits im Rahmen der Städtepartnerschaft bezuschusst werden,
- Politische Jugendverbände

Die nachfolgenden tabellarischen Übersichten unterstreichen den Umfang der in den zurückliegenden Jahren geförderten Angebote der Jugendverbände, Jugendgruppen und sonstigen Träger der Jugendarbeit

**Tabelle 13: Jugendfreizeitmaßnahmen**

Geförderte:	Jugendfreizeitmaßnahmen							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Maßnahmen	30	32	27	27	37	30	17	18
Tage	365	382	316	328	403	361	183	218
Teilnehmer	298	367	367	303	361	243	235	230
Betreuer	41	51	52	44	43	33	28	28
durchschn. Dauer pro Maßnahme	12,2	11,9	11,7	12,1	10,9	12	10,7	12,1
Durchschn. Teiln.-zahl pro Maßnahme	9,9	11,5	13,6	11,2	9,76	8,1	13,8	12,8
Teilnehmer- tage	108.770	140.194	115.972	99.384	145.483	87.723	43.005	50.140

Quelle: Amt für Schulen, Soziales und Jugend

Es handelt sich um Maßnahmen für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren (bei Internationalen Begegnungen: 12 bis 18 Jahre), die unter pädagogischer Anleitung und Aufsicht haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter im In- und/oder Ausland mit einer Dauer von 5 bis 21 Tagen durchgeführt werden,

An den Zahlen ist erkennbar, dass in den vergangenen 6 Jahren die Nachfrage nach Freizeitmaßnahmen abnehmende Tendenz aufweist. Lediglich das Jahr 2007 war gegenläufig

**Tabelle 14: Schulungs- und Bildungsmaßnahmen**

Geförderte:	Schulungs- und Bildungsmaßnahmen							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Seminare	-	-	-	1	-	-	-	-
Tage	-	-	-	7	-	-	-	-
Teilnehmer	-	-	-	2	-	-	-	-
Betreuer	-	-	-	0	-	-	-	-
Mehrtägige Veranstaltungen	3	3	-	4	6	2	2	4
Tage	9	8	-	14	17	8	8	16
Teilnehmer	19	1	-	12	30	-	-	15
Betreuer	17	26	-	27	54	14	17	24
Tagesveranstaltungen	14	1	6	1	5	4	11	3
Tage	14	1	6	1	5	4	11	3
Teilnehmer	14	20	-		39	-	10	14
Betreuer	19	-	12	1	48	36	23	22

Geförderte:	noch: Schulungs- und Bildungsmaßnahmen							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Wochenendveranstaltungen	7	2	5	6	5	5	3	3
Tage	14	4	10	12	10	10	6	6
Teilnehmer	46	-	-	22	10	-	-	0
Betreuer	41	28	25	24	50	17	30	16
Alle Veranstaltungen	24	6	11	12	16	11	16	10
Tage	37	13	16	34	32	22	25	25
Teilnehmer	79	21	-	36	79	-	10	29
Betreuer	77	54	37	52	152	67	70	62

Quelle: Amt für Schulen, Soziales und Jugend

Gefördert wurden Veranstaltungen der außerschulischen Bildung von Kindern und Jugendlichen, die der gesellschaftlichen, staatsbürgerlichen oder kulturellen Persönlichkeitsbildung dienen. Ebenso Veranstaltungen, in denen z.B. handwerkliche, musische oder technische Fähigkeiten vermittelt wurden, soweit diese im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit eine pädagogische Bedeutung hatten. Schulungen der ehrenamtlichen und nebenamtlichen tätigen Mitarbeiter/Innen in der Jugendarbeit (Leiterschulungen) wurden ebenfalls gefördert.

Die Förderung der Maßnahmen unterliegt dabei folgenden Bedingungen:

- **Seminare:** Seminarreihe mit mindestens zweistündiger Dauer und drei Veranstaltungen,
- **Mehrtägige Veranstaltungen:** mit Übernachtung und einer Mindestdauer von sechs Stunden pro Tag,
- **Tagesveranstaltungen:** mit einer Mindestdauer von sechs Stunden,
- **Wochenendveranstaltungen:** mit Übernachtung und einer Mindestdauer von acht Stunden.

Bei den Bildungsmaßnahmen unterscheiden sich die Jahre erheblich. Neben dem Jahre 2005 in dem nur Gruppenleiterschulungen gefördert wurden, erhielten die Jugendverbände in der Regel für mehr Betreuer als Teilnehmer einen städtischen Zuschuss. Auch die Maßnahmentypen zeigen unterschiedliche Entwicklungen. Seminare werden nach wie vor kaum nachgefragt, die Zahl der Tagesveranstaltungen ist jedoch in den letzten Jahren deutlich erhöht, die Förderung von Wochenendveranstaltungen gestaltet sich von Jahr zu Jahr unterschiedlich.

**Tabelle 15: Kinderferienerholungsmaßnahmen**

Geförderte:	Kinderferienerholungsmaßnahmen							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Maßnahmen	9	6	4	3	4	6	3	3
Tage	152	98	56	42	63	93	50	47
Teilnehmer	231	184	162	130	110	85	48	39
Betreuer	29	23	21	16	13	10	6	4

Gefördert wurden Ferienerholungsmaßnahmen in Form

- außerörtlicher Erholungsmaßnahmen in Heimen, Jugendherbergen, Zeltlagern usw. mit Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 16 Jahren und einer Dauer von 14 bis 21 Tagen oder als
- örtliche Maßnahme in Form von Stadtranderholungsmaßnahmen, halbtägigen Wanderungen oder örtlichen Ferienspielen.

Im Gegensatz zu den Jugenderholungs- und Jugendbildungsmaßnahmen lässt sich bei den Kinderferienerholungsmaßnahmen eine eindeutige sinkende Nachfrage erkennen. Die Zahlen der Teilnehmer sind seit dem Jahre 2003 kontinuierlich rückläufig.

**Tabelle 16: Integrationsmaßnahmen**

Geförderte:	Integrationsmaßnahmen							
	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Maßnahmen	5	7	-	-	1	1	-	-
Tage	54	82	-	-	14	14	-	-
Teilnehmer	8	10	-	-	1	1	-	-
Betreuer	5	6	-	-	-	-	-	-

Quelle: Amt für Schulen, Soziales und Jugend

Als Integrationsmaßnahmen gelten mehrtägige (5 bis 21 Tage) Erholungsmaßnahmen für Kinder aus sozialen Brennpunkten (Alter 6 bis 16 Jahre) oder für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (Alter 6 bis 25 Jahre) unter Berücksichtigung des §67 SGB XII.

Die Tabelle zeigt deutlich, dass in den Jahren 2003, 2004, 2007 und 2008 nur wenige Teilnehmer gefördert wurden. In den übrigen Jahren beantragten die Verbände keine Zuschüsse aus Mitteln der Stadt Voerde.

In Abhängigkeit von den geförderten Maßnahmen der Jugendpflege erhalten die Jugendverbände, Jugendgruppen und sonstigen Träger der Jugendarbeit, die ihren Sitz in Voerde haben, einen Zuschuss in Höhe von 5% des bewilligten Maßnahmezuschusses zur Deckung von Verwaltungs- und Materialkosten. Für die Beschaffung von Jugendpflegematerialien gewährt die Stadt den Trägern einen zusätzlichen Zuschuss von 15% des bewilligten Maßnahmezuschusses.



Auf die in den §§ 4 bis 7 KJFöG aufgestellten Leitlinien der Kinder- und Jugendarbeit

- geschlechterdifferenzierte Kinder-/Jugendarbeit,
- interkultureller Bildung,
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen,
- Zusammenarbeit mit Schulen,

wird in den Bestandsbeschreibungen der Träger der Jugendverbandsarbeit nicht detailliert eingegangen, so dass davon ausgegangen werden kann, dass über die bisherige Bedeutung dieser Schwerpunkte hinaus die Träger hierzu noch weitergehende Konzepte entwickeln müssen.

### 4.3 Bedarf

Veränderungsbedarf im Rahmen der Jugendverbandsarbeit in Voerde sieht zurzeit nur die Jugendfeuerwehr. Der Bedarf wird dabei nicht aus Sicht der betroffenen Kinder- und Jugendlichen als Adressaten der Kinder- und Jugendarbeit geschildert, sondern in erster Linie als finanzielles Problem des Trägers bei der Durchführung seiner Jugendarbeit.

Die Jugendfeuerwehr Voerde beschreibt folgende Bedarfssituation:

#### Art der Maßnahme

- *Wöchentliche Gruppenabende, Ferienfreizeiten, Wettkämpfe, diverse zusätzliche Wochenendveranstaltungen.*

#### Zweck der Maßnahme

- *Jugendliche ( Mädchen + Jungen) von 11-18 Jahren zur Nächstenliebe anregen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe dient ihr Dienst in der Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voerde mit Schulung Ausbildung und Einsatz.*
- *Die JFV will das Gemeinschaftsleben und die demokratischen Lebensformen unter den Jugendlichen fördern.*
- *Die JFV will dem gegenseitigen verstehen und dem Frieden unter den Völkern dienen. Dieses Ziel soll durch Auslandsfahrten, Zeltlager, Begegnungen, Treffen und Wettkämpfe mit ausländischen Jugendfeuerwehren und anderen Jugendgruppen angestrebt werden.*
- *Die JFV fordert von jedem Mitglied die Anerkennung der Menschenrechte, das die Bekenntnis zum freiheitlichen Staat demokratischer Ordnung und die sich daraus ergebenden staatsbürgerlichen Pflichten zu erfüllen.*
- *Feuerwehrtechnische Ausbildung + Jugendpflegerische Maßnahmen*

#### Räumliche Erfordernisse

- *Eigene Räumlichkeiten im Gerätehaus der Feuerwehr vorhanden*
- *Z.Teil eigene Fahrzeuge vorhanden, weiter werden diverse Feuerwehrfahrzeuge und Einrichtungen der Feuerwehr und der Stadt Voerde benutzt*

**Personelle Erfordernisse( Anzahl, Funktion, Beschäftigungsumfang, Ausbildung, ...)**

- *Ausschließlich ehrenamtliche Jugendwarte/Betreuer die selbst Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Voerde sind*

**Leistungen der Stadt**

- *Zuschüsse bei Ferienfreizeiten auf Antrag*
- *Beschaffung von Uniformen und teilweise weiteren Ausrüstungsgegenständen über den Etat der Feuerwehr der Stadt Voerde*

#### **4.4 Soll-Ist-Vergleich**

Im Vergleich der vorliegenden Bestandsbeschreibungen und der beiden Bedarfsschilderungen lässt sich feststellen, dass von Seiten der Träger die Nachfrage nach Angeboten im Rahmen der Jugendverbandsarbeit durch Kinder und Jugendliche in Voerde als nahezu gedeckt angesehen wird. Alle Kinder und Jugendliche, die einem kirchlichen, sportlichen oder anderem Verein / Verband beitreten wollen, finden in den gewünschten Gruppierungen Aufnahme und ein Angebot vor, dass ihren Bedürfnissen weitgehend entspricht.

Den Trägern ist es bisher - wenngleich unter großen Anstrengungen – gelungen, die Nachfrage der jungen Menschen personell, räumlich und organisatorisch aufzufangen.

Zumindest einige Träger sehen allerdings die Gefahr, dass aus finanziellen Gründen dies zukünftig nicht mehr in ausreichendem Maße möglich sein könnte.

#### **4.5 Handlungsempfehlungen**

Im Zusammenhang mit der Durchführung der Maßnahmen im Rahmen der Jugendverbandsarbeit haben die Träger auf die Bedeutung der Förderung ihrer Arbeit durch die Stadt Voerde hingewiesen und zum Ausdruck gebracht, dass eine uneingeschränkte Jugendverbandsarbeit bis zum Ende der Legislaturperiode (2013) nur dann von ihnen geleistet werden kann, wenn die städtischen Fördermittel weiterhin zur Verfügung stehen.

Entsprechend muss Ziel der Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans sein, dass sich die beteiligten Verbände und die Stadt Voerde darum bemühen, die notwendigen Ressourcen auch in dieser Legislaturperiode wieder zur Verfügung zu stellen.

## 5 Teilplanung: Jugendsozialarbeit

Zielgruppe der Jugendsozialarbeit sind Jugendliche und junge Erwachsenen, die von individuellen oder gesellschaftlichen Benachteiligungen betroffen sind.

Bei ihr handelt es sich um eine Querschnittsaufgabe der Jugendhilfe, darüber hinaus bestehen Kooperationsbezüge mit anderen sozialen Institutionen wie z.B. der Schule (Schulsozialarbeit) oder des Arbeitsmarktes. Schwerpunkte sind Maßnahmen im Übergang von der Schule in den Beruf (Jugendberufshilfe). Neben schul- und arbeitsweltbezogenen Ansätzen umfasst Jugendsozialarbeit auch spezifische Angebote für junge Menschen in besonderen Lebenslagen.

### 5.1 Aufgabenbeschreibung

Siehe Kapitel 5.1 des Kinder- und Jugendförderplans 2006 ( [www.voerde.de](http://www.voerde.de) / Gesellschaft & Soziales / Familien Kinder Jugend / Kinder- und Jugendförderung ).

### 5.2 Bestandsanalyse

Neben besonderen Angeboten im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit (Offene Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit) findet Jugendsozialarbeit in Voerde im Wesentlichen durch zielgruppenspezifische Angebote verschiedener Träger statt.

Um die Bedürfnisse sozial benachteiligter bzw. individuell beeinträchtigter Junger Menschen wahrnehmen zu können sind in diesem Planungsbereich neben den öffentlichen und freien Trägern der Jugendhilfe / Jugendsozialarbeit, Vertreter der Schulen und der Arbeitsverwaltung einzubeziehen.

An der vorliegenden Jugendförderplanung haben sich folgende Träger mit den genannten Einrichtungen beteiligt:

- die Agentur für Arbeit Wesel und das Jobcenter Kreis Wesel, Geschäftsstelle Voerde
- der Jugendmigrationsdienst des IB,
- die Drogenberatung des Diakonischen Werks des Ev. Kirchenkreises Dinslaken,
- die Komplementäre mobile Jugendarbeit (KoMoJu) des Pro Jugend e.V.
- die Schulsozialarbeit der Real- und Gesamtschule Voerde.

Die Maßnahmen der einzelnen Träger (siehe auch im Anhang) lassen sich wie folgt kurz beschreiben:

#### Schulsozialarbeit

Gezielte Förderung erhalten Schüler und Schülerinnen der Real- und Gesamtschule der Stadt Voerde durch Kräfte der Schulsozialarbeit.

Neben Maßnahmen im Rahmen von Krisenintervention werden sowohl individuelle Förderleistungen (insbesondere Beratung), als auch Gruppenangebote vor-

gehalten (z.B. gewaltpräventive Projekte / Streitschlichtung). Die Themen umfassen sowohl schulische Probleme als auch Hilfestellung im Zusammenhang mit der Vorbereitung der angehenden Schulabsolventen auf den Beruf und jugendschutzrelevante Fragen.

Hierzu ergeben sich im Bedarfsfall Kontakte mit Trägern der Jugendhilfe, so z.B. mit der Aufsuchenden Jugendarbeit oder mit den Kräften des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Jugendamtes bei familiären Problemen einzelner Schüler/Innen.

#### Jugendberufshilfe

Jugendliche, deren beruflicher Eingliederung sich problematisch gestaltet, sind bei Bezug von Arbeitslosengeld 2 vorrangig Adressaten des Jobcenters Kreis Wesel. Das Jobcenter Kreis Wesel hält im Rathaus der Stadt eine Geschäftsstelle vor. Die Jugendberatungsstelle ist gemäß des Beschlusses des JHA aus den bekannten Gründen eingestellt worden.

Das Jobcenter Kreis Wesel leistet wesentliche Hilfestellung bei der Vermittlung eines Arbeitsplatzes oder einer Ausbildungsstelle.

Die Angebote werden von professionellen Kräften erbracht.

#### Migrationshilfe

Um die Probleme ausländischer Jugendlicher kümmert sich der Jugendmigrationsdienst des Internationalen Bundes in Dinslaken. Das Angebot umfasst sowohl Maßnahmen zur Verbesserung der deutschen Sprache als auch Maßnahmen zur Integration der Kinder und Jugendlichen in Beruf und Gesellschaft.

Dem Träger stehen dazu Räumlichkeiten in Dinslaken zur Verfügung.

Unterstützt wird die hauptamtliche Kraft des IB durch neben- und ehrenamtliche Kräfte.

Ebenso hält das Jobcenter Kreis Wesel für arbeitslose Jugendliche Maßnahmen zur Verbesserung der deutschen Sprache vor.

#### Komplementäre mobile Jugendarbeit (KoMoJu)

Wie bereits an anderer Stelle erwähnt hat der JHA angesichts zunehmender Störungen der öffentlichen Ordnung im Bereich der Stadt Voerde beschloss der Jugendhilfeausschuss (JHA) in seiner Sitzung am 26.01.2005 ein auf 2 Jahre befristetes Modellprojekt „Aufsuchende Jugendarbeit“ zu erproben. Vorrangige Zielsetzung dieses Projektes sollte sein, den Störungen der öffentlichen Ordnung durch Jugendliche entgegenzuwirken und die Zielgruppe enger in die vorhandene Angebotsstruktur der offenen Jugendarbeit einzubinden.

Aufgrund haushaltsrechtlicher Vorgaben für Kommunen im Nothaushaltsrecht gem. § 81 GO NRW musste dieses Modellprojekt bedauerlicherweise nach Ablauf der Befristung im September 2007 eingestellt werden.

Trotz gemeinsamer intensiver Bemühungen mit dem damaligen Kooperationspartner, Diakonisches Werk im Ev. Kirchenkreis Dinslaken, gelang es nach einer ca. einjährigen Konzeptionierungs- und Klärungsphase nicht, eine Anschlussmaßnahme – wenn auch mit anderer inhaltlicher Ausrichtung – durch die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW finanziert zu bekommen.

Vor dem Hintergrund einer kontinuierlichen Zunahme der Störung der öffentlichen Ordnung und damit einhergehenden Jugendgefährdungen hat sich die Verwaltung im Einvernehmen mit dem JHA und den in der Arbeitsgemeinschaft gemäß § 78 KJHG „Offene Jugendarbeit“ vertretenen freien Trägern weiterhin bemüht, eine aufsuchende Form der Jugendarbeit in Voerde sicherzustellen. Insofern beschloss der JHA in seiner Sitzung am 18.02.2009, den Verein „Pro Jugend“ e. V. mit der Durchführung der „Komplementären Mobilen Jugendarbeit“ (KoMoJu) zu beauftragen. Der Verein hat daraufhin zum 01.10.2009 eine pädagogische Fachkraft in Vollzeit eingestellt, deren Tätigkeit folgendes Aufgabenspektrum umfasst:

- Kontaktaufnahme zu Jugendlichen in deren Lebenswelten
- Minimierung der Störungen der öffentlichen Ordnung
- Einwirkung auf jugendgefährdetes Verhalten ( z. B. Gewaltbereitschaft, Alkohol- und Drogenkonsum )
- Heranführen der Jugendlichen an vorhandene Strukturen der offenen Jugendarbeit
- Krisenintervention, Beratung und Vermittlung von weitergehenden Hilfsangeboten
- Elternarbeit
- Aufzeigen von alternativen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung durch Initiierung von Projekten
- Mitarbeit in der AG 78 „Offene Jugendarbeit“ und in der Ordnungspartnerschaft sowie
- enge Kooperation mit den freien Trägern, Kirchen, Institutionen, Verbänden und Vereinen im Bereich der Stadt Voerde

Zugleich stimmte der JHA dem Vorschlag der Verwaltung zu, den Caritasverband auf der Grundlage einer entsprechenden Finanzierung mit der Intensivierung der bestehenden „Aufsuchenden Jugendarbeit“ im Haus für Gemeinwesenarbeit in Voerde-Möllen zu beauftragen.

In diesem Kontext war es dem JHA und der Verwaltung ein besonderes Anliegen, vor allem den Kinder- und Jugendschutz in den Mittelpunkt dieses neuen pädagogischen Instrumentes zu stellen, da gerade die frühzeitige Kontaktaufnahme zu sog. „Risikofamilien“ zunehmend in den Focus des pädagogischen Handelns des Jugendamtes gerückt ist.

Insofern verbinden JHA und Verwaltung mit der KoMoJu und der aufsuchenden Arbeit des Caritasverbandes im Ortsteil Möllen eine frühzeitige Kontaktaufnahme zu den Jugendlichen und darüber hinaus auch die Früherkennung von notwendigen Hilfen in den Familien.

### Sucht- und Drogenberatung

Zielgruppen der Angebote des Diakonischen Werkes des Ev. Kirchenkreises Dinslaken im Rahmen der Sucht- und Drogenhilfe sind nicht nur Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene mit Alkohol-, Medikamenten- und/oder Drogenproblemen sondern auch gefährdete Personen, Angehörige, Multiplikatoren und sonstige an der Problematik interessierte Personen.

Neben Aufgaben im psychosozialen Bereich und im Bereich der psychosozialen Begleitung Substituierter bilden suchtpreventive Maßnahmen einen wesentlichen Schwerpunkt der Drogenberatungsstelle. Mit diesem Schwerpunkt erfüllt der Träger auch einen wesentlichen Beitrag im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes.

Seit dem Jahre 1982 besteht zwischen dem Diakonische Werk und der Stadt Voerde eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung in der die Aufgaben der Drogenberatungsstelle geregelt sind.

Die suchtpreventive Arbeit erfolgt insbesondere in den Bereichen Schule und Jugendarbeit, um die Zielgruppe Kinder und Jugendliche unmittelbar in ihrer Lebenswelt zu erreichen.

Die prophylaktischen Projekte und Maßnahmen werden zum einen im unmittelbaren Kontakt zu den Heranwachsenden umgesetzt, z. B. durch die Mitarbeit in Projekten und Maßnahmen. Zum anderen werden Multiplikatoren beraten und fortgebildet, um eigenständig suchtpreventiv in ihren Institutionen arbeiten zu können; sie werden in der Planung und Durchführung ihrer Vorhaben begleitet.

Es erfolgen Arbeitskreise und Fortbildungen für Lehrende (regionaler Arbeitskreis, regelmäßige Fachtagungen in Kooperation mit den Prophylaxefachkräften im Kreis Wesel) und pädagogische Fachkräfte aus anderen Institutionen, die mit der Zielgruppe in Kontakt stehen (z. B. Fortbildung Motivierende Kurzberatung).

Weiterhin wird im Kontext von Kindergarten, Schule und Erwachsenenbildung mit Eltern und Erziehenden gearbeitet (z. B. Elternabende, Einzelgespräche u. a.), da Familie als primäre Sozialisationsinstanz entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nimmt.

Diese Aufgaben werden im wesentlichen durch hauptamtliche Fachkräfte mit entsprechender Ausbildung wahrgenommen. Die Angebote finden sowohl in Räumlichkeiten des Trägers in Dinslaken als auch vor Ort statt.

In schulischen und außerschulischen Einrichtungen setzt die Drogenberatungsstelle Dinslaken seit mehreren Jahren auf unterschiedliche Methoden, z.B.: die Peer-Group-Education, um auf der Gleichaltrigenebene suchtpreventive Inhalte und Impulse an Jugendliche zu vermitteln. An Schulen und auch in der Jugendarbeit wird mit Peers-Projekten gearbeitet: Jugendliche werden suchtvorbeugend informiert und trainiert, so dass sie an der Prophylaxearbeit partizipieren können.

### 5.3 Bedarf

Bedarf wurde von

- der Schulsozialarbeit,
- der Drogenberatung angezeigt.

Die für erforderlich gehaltenen Maßnahmen beziehen sich fast durchgängig auf organisatorische Erfordernisse, die vordergründig auf die Verbesserung vorhandener Angebot durch engere Zusammenarbeit der in der Jugendsozialarbeit tätigen Verbände mit den Trägern der Kinder- und Jugendarbeit, dem Jugendamt und den Schulen.

Im Folgenden sind die Bedarfsbeschreibungen im Zitat wiedergegeben.

Schulsozialarbeit der Realschule

- **„Art der Maßnahme**
  - **Offene kostenfreie Hausaufgabenbetreuung**
  - **Angebot Sozialtraining**
  - **Anonyme Rechtsberatung für Jugendliche**
- **Zweck der Maßnahme**
  - **Verbesserung der schulischen Leistungen**
  - **Verhinderung sozialer Nachteile**
  - **Förderungen der Sozialkompetenz**
  - **Verhinderung von Straftaten**
  - **Verhinderung von Jugendhilfemaßnahmen“**

Aus Sicht der Drogenberatung besteht nicht nur ein organisatorischer Bedarf sondern auch ein Bedarf nach konkreten Maßnahmen im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes und der Fortbildung von z.B. Multiplikatoren und Fachkräften:

- **„Art der Maßnahme**
  - **Wünschenswert wären engere Kooperationen zwischen Trägern der Jugendarbeit und der Drogenberatung, insbesondere der Suchtprävention. Ideen und Informationen, die in der AG § 78 eingebracht und gegeben werden, könnten/sollten z. T. in die Praxis umgesetzt werden. Hierbei könnten Synergieeffekte genutzt werden, in dem themenspezifische Angebote flächendeckend durchgeführt würden (z. B. Alkoholprävention Karneval, Landesweite Suchtwoche z. T. Alkohol im Herbst 2010).**
  - **Im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes bietet sich die gemeinsame Erarbeitung und Veröffentlichung zielgruppen- und themenspezifischer Präsentationsmaterialien an ( z. B. Infolyer für Jugendliche, Plakate).**

- *Darüber hinaus wäre es sinnvoll, zu bestimmten Themen und für verschiedene Zielgruppen Fortbildungen zu initiieren. Das Team der Drogenberatung würde sich zur Verfügung stellen, entsprechende Konzepte gemeinsam zu entwickeln und die Fortbildungen durchzuführen (wie z. B. die im Jahr 2006 stattgefundenene Fortbildung zum Thema "Kinder aus suchtbelasteten Familien").*
- **Zweck der Maßnahme**
  - *Die Zielgruppen orientieren sich an dem jeweiligen Arbeitsauftrag und an den getroffenen Vereinbarungen. Vorstellbar wären Maßnahmen für Jugendliche, Multiplikatoren, Eltern und Fachkräfte.*
- **Räumliche Erfordernisse**
  - *Die räumlichen Erfordernisse orientieren sich u. a. an der Art der Veranstaltung, der Anzahl der Teilnehmenden, den notwendigen sächlichen und technischen Voraussetzungen. Die Absprachen müssten im Vorfeld rechtzeitig abgeklärt werden. Vorhandene Räumlichkeiten sollten Trägerübergreifend genutzt werden können.*
- **Personelle Erfordernisse (Anzahl, Funktion, Beschäftigungsumfang, Ausbildung, ...)**
  - *In der Regel könnte auf bereits vorhandenes Personal zurückgegriffen werden. Zunächst ist hierbei von hauptamtlich Tätigen auszugehen.*
- **Kosten und Finanzierung**
  - *Die Finanzierung ist abhängig vom geplanten Angebot. Die Personalkosten sind meistens gedeckt. Eine geringe Teilnahmegebühr wäre u. U. sinnvoll.*
  - *Für anstehende sächliche Kosten ist eine Refinanzierung (zum Teil oder ganz) denkbar.*
- **Leistungen der Stadt**
  - *Unter Umständen ist eine Kostenbeteiligung sinnvoll und angebracht.*
  - *Voraussetzung für eine effektive Planung und Umsetzung der jeweiligen Maßnahme ist ein ausreichender Austausch und Abgleich mit den beteiligten Fachkräften der Stadt, so dass fachliche Ressourcen optimal zusammenwirken können.“*

## 5.4 Soll-Ist-Vergleich

Im Vergleich dessen, was die Träger der Jugendsozialarbeit im Rahmen der Bestands- und Bedarfsbeschreibung mitgeteilt haben, wird zumindest bei einigen Trägern erkennbar, dass sie Optimierungsmöglichkeiten sehen. Dabei geht es in erster Linie um strukturelle Maßnahmen zur Verbesserung des bestehenden An-



gebotes (engere Kooperationen zwischen beteiligten Trägern, trägerübergreifende Angebote).

## **5.5 Handlungsempfehlungen**

Förderung der Zusammenarbeit der Träger der Jugendsozialarbeit intensivieren.

## 6 Teilplanung: erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Um Kinder- und Jugendschutz auf örtlicher Ebene umsetzen zu können, müssen drei Komponenten gesichert sein, d.h. es bedarf eines abgestimmten Systems von Maßnahmen des:

- ☛ gesetzlichen (eingreifenden) Jugendschutzes,
- ☛ erzieherischen Jugendschutzes und des
- ☛ strukturellen Kinder- und Jugendschutzes mit Maßnahmen, die darauf zielen, die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen so zu gestalten, dass Gefährdungen ihrer körperlichen und geistig-seelischen Entwicklung generell reduziert bzw. vermieden werden, z.B. im Rahmen der Verkehrsplanung, des Umweltschutzes, Ausbau des öffentlichen Betreuungsangebotes etc.

Während sich der gesetzliche Jugendschutz vorrangig ordnungsrechtlich kontrollierend an diejenigen richtet, die zur Einhaltung der Jugendschutzgesetze verpflichtet sind (Gewerbetreibende, Veranstalter,...), richten sich die Aktivitäten des erzieherischen Jugendschutzes vorbeugend an alle von der Problematik Betroffenen, insbesondere an junge Menschen und ihre Erziehungsberechtigten.

Die sich aufdrängenden Fragen und Handlungsfelder im Rahmen des Jugendschutzes unterliegen einem stetigen gesellschaftspolitischen Wandel: Medienkonsum vom Fernsehen über Video bis zu den heutigen Gefahren in der Nutzung des Internets, Verarbeitung von Gewalterfahrungen und der Umgang mit Gewalt, Missbrauch legaler und illegaler Suchtstoffe (Alkohol, Tabak, Cannabis), Bewegungsarmut und Übergewichtigkeit, gesunde Ernährung, Förderung körperlicher Selbsterfahrung und gesundheitsförderlicher Bewegung, Stärkung von Kommunikations- und Konfliktfähigkeit sind Themen, mit denen sich der Kinder- und Jugendschutz auseinander zu setzen hat.

### 6.1 Aufgabenbeschreibung

Siehe Kapitel 6.1 des „Kinder- und Jugendförderplans 2006“ ( [www.voerde.de](http://www.voerde.de) / Gesellschaft & Soziales / Familien Kinder Jugend / Kinder- und Jugendförderung ).

### 6.2 Bestandsanalyse

Die Bestandsanalyse in diesem Aufgabenfeld kann keinen vollständigen Überblick über die in Voerde geleisteten Maßnahmen im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes geben, da die beteiligten Träger im Rahmen ihrer Tätigkeitsbeschreibungen hierzu keine näheren Angaben gemacht haben. Es ist aber erkennbar, dass Themen des Kinder- und Jugendschutzes bei einigen Trägern von großer Bedeutung sind.

Maßnahmen, die eindeutig dem erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes zugeordnet werden können, finden sich im Angebotsspektrum insbesondere folgender Einrichtungen / Träger:

- Jugendzentrum,
- Drogenberatungsstelle,
- Stockumer Schule

Es wird jedoch davon ausgegangen, dass auch die anderen Träger im Sinne des Kinder- und Jugendschutzes tätig sind.

### **Maßnahmen der Stadt Voerde**

- Ordnungspartnerschaften,
- Kooperation mit den Schulen,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- Initiierung von Projekten,
- Aufgabenwahrnehmung nach dem § 14 des KJHG durch das Jugendamt

Flankiert werden diese Maßnahmen durch das Ordnungsamt.

### Ordnungspartnerschaft

In Voerde existiert seit dem Jahr 1998 eine gut funktionierende Ordnungspartnerschaft zwischen der Stadt Voerde – Amt für Schulen, Soziales und Jugend, Ordnungsamt - und der Polizei. In regelmäßigen Zusammenkünften werden hier Erkenntnisse über Kriminalitätsschwerpunkte ausgetauscht, Maßnahmen zur Gegensteuerung geplant und gemeinsam durchgeführt. Ihren Arbeitsschwerpunkt hat die Ordnungspartnerschaft in der Vorbeugung und Bekämpfung von Vandalismus im Bereich öffentlicher Anlagen sowie von anderen Störungen der öffentlichen Ordnung.

### Kinderschutzfachkraft

Seit dem 01.03.2010 sind die Aufgaben des erzieherisch- vorbeugenden Kinder- und Jugendschutzes dem neu eingerichteten Arbeitsbereich „präventiver Kinder- und Jugendschutz“ der Abteilung Jugend zugeordnet, der als weitere Bausteine die Durchführung von Begrüßungs- und Informationsbesuchen von Familien anlässlich der Geburt eines Kindes, die Stärkung der Familienkompetenz sowie die Verbesserung des Gesundheitsschutzes in Familien umfasst. Vor dem Hintergrund der in diesem Zusammenhang neu geschaffenen zeitlichen und personellen Ressourcen konnten die bestehenden Maßnahmen des erzieherisch- vorbeugenden Kinder- und Jugendschutzes sinnvoll ausgeweitet werden.

Es gehört zum sozialpädagogischen Selbstverständnis der Fachkräfte in der Kinder- und Jugendarbeit, mit Kindern, Jugendlichen, Müttern und Vätern konkrete Risiko- und Gefährdungssituationen zu thematisieren, sie zu informieren, aufzuklären und die Auseinandersetzung mit den Ursachen zu fördern. Mögliche Gefährdungstatbestände und Risikosituationen, auf die der örtliche erzieherische

Kinder- und Jugendschutz u.U. zu reagieren hat, ergeben sich in der heutigen Zeit unter anderem in

- der Gewaltanwendung bei Konflikten (z.B. in der Familie, der Schule, auf der Straße)
- der Verbreitung rechtsradikalen Gedankenguts und neuer religiöser Bewegungen und Weltanschauungen
- Ernährungsproblemen (Essstörungen)
- dem Umgang mit legalen und illegalen Suchtstoffen
- dem Umgang mit elektronischen Medien (z.B. „Internetsucht“ und „Cyber-Mobbing“)
- Konsumzwängen (Verschuldung) und steigender Raten von Kinder- und Jugendarmut
- der Tabuisierung von sexualisierter Gewalt (z.B. in Institutionen, Familien und der Öffentlichkeit)
- 

Unter Federführung der Kinderschutzfachkraft der Abteilung Jugend und der Einbeziehung und Beteiligung sowohl der freien Träger der Kinder- und Jugendarbeit als auch weiterer externer Einrichtungen und Institutionen wird ein Netzwerk „Kinder- und Jugendschutz“ eingerichtet und gepflegt. Die Vernetzung trägt dazu bei, dass aktuelle kinder- und jugendschutzrelevante Themen aus der Lebenswelt der Mädchen, Jungen und Familien in den Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit zeitnah und zielgruppenspezifisch aufgegriffen werden können. Bedarfsgerechte Angebote, Informationsveranstaltungen und Präventionsprojekte für Kinder, Jugendliche und deren Eltern sowie für haupt- und ehrenamtliche MitarbeiterInnen der v.g. Institutionen können dadurch koordiniert und zielgerichtet neu-, bzw. weiterentwickelt werden.

Die Kinderschutzfachkraft berät die Einrichtungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie der weiteren Bildungs- und Betreuungseinrichtungen im Stadtgebiet darüber hinaus in allen weiterführenden Fragen des erzieherisch- vorbeugenden Kinder- und Jugendschutzes, sowie bzgl. struktureller und fachlicher Voraussetzungen der Prävention von Kindeswohlgefährdung.

#### Weitere Maßnahmen

Sofern sich Probleme ergeben haben, zu deren Lösung eine Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Gruppen beitragen konnte, wurden stadtteilorientierte „runde Tische“ eingerichtet. Die so ausgewählten GesprächsteilnehmerInnen waren entweder zuständigkeitshalber oder örtlich betroffen und aus diesem Grund auch nachhaltig motiviert, eine Verbesserung der Situation herbeizuführen.

Darüber hinaus hält die Bibliothek der Stadt Voerde umfangreiches Informationsmaterial in Schrift, Ton und Bild vor, um den MitarbeiterInnen der im Wirkungskreis der Jugendarbeit tätigen Verbände (z.B. Trägern der Jugendarbeit, Schulen, Vereinen, Parteien und Gewerkschaften) Handlungsstrategien im Bereich der Gewalt- und Rassismusbekämpfung an die Hand geben zu können.

Die Materialien, die als Arbeitshilfe dienen und die sich u.a. aus zahlreichen konkreten und in der Alltagswirklichkeit bereits erprobten Projektvorschlägen zusammensetzen, werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Zielgruppen der Projektideen sind sowohl Kinder im Grundschulalter als auch Jugendliche und Heranwachsende.

### **6.3 Bedarf**

In diesem Teilplan ist auf die Erfahrung der Träger der Kinder- und Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit, die sie in ihrer alltäglichen Arbeit im Umgang mit ihrer Klientel gesammelt haben, zurückgegriffen worden.

Die Hinweise der Träger sind im Zusammenhang mit den Bedarfsbeschreibungen in den anderen Teilplänen (siehe Kapitel 3.3, 4.3, 5.3) des Jugendförderplans aufgeführt, so dass sie an dieser Stelle nicht noch einmal genannt werden müssen.

### **6.4 Soll-Ist-Vergleich**

Ein Vergleich der im Jahre 2009 durchgeführten Maßnahmen in erzieherischen Kinder- und Jugendschutz ergibt aufgrund der häufig allgemein gebliebenen Bestandsbeschreibungen kein vollständiges Bild.

Es lässt sich aber grob erkennen, dass Maßnahmen des erzieherischen Jugendschutzes nicht zum Standardangebot der Träger der Kinder- und Jugendarbeit zählen. Stärker thematisieren Träger diese Aufgabe im Rahmen der Jugendsozialarbeit. Diese Bedarfslücke konnte durch die Einrichtung der Kinderschutzstelle im Jugendamt geschlossen werden.

### **6.5 Handlungsempfehlungen**

Ein wesentlicher Fortschritt in der Bewältigung der Aufgabenstellung wurde mit der Einrichtung der Stelle einer Jugendschutzfachkraft im Amt für Schulen, Soziales und Jugend erzielt. Vorrangiges Handlungsziel für die Dauer dieses Teilplanes muss es sein, gemeinsam die Voraussetzungen zur Umsetzung der beschriebenen Aufgabenstellung, insbesondere für den Aufbau des Netzwerkes zu schaffen.

Aufgabe der Fortschreibung wird sein, die notwendigen Schlüsse aus den Erfahrungen mit dem Netzwerk zu ziehen und anschließend die weitergehenden Schritte einzuleiten.

## 7 Schlussbetrachtung

Mit dem vorliegenden Jugendförderplan wird die Grundlage für die bedarfsge- rechte Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendarbeit in Voerde geschaffen.

Das 3.Ausführungsgesetz legt für den örtlichen Träger der Jugendhilfe eine Ge- währleistungsverpflichtung (§ 15, Abs. 1), eine Förderverpflichtung (§15, Abs, 2 und 3) und eine Planungsverpflichtung (§15, Abs. 4) fest.

Angebote und Maßnahmen nach diesem Gesetz stellen demzufolge für die Stadt Voerde eine gesetzliche Pflichtaufgabe dar. Infolgedessen sind die Aufgaben und die damit verbundenen Aufwendungen dem Grunde nach festgelegt, wobei sich jedoch die Höhe nach den haushaltsrechtlichen Vorgaben für Kommunen im Not- haushaltsrecht gem. §81 GO NRW zu richten hat.

Daher stellt dieser Jugendförderplan sicher, dass die Stadt Voerde im Rahmen ih- rer finanziellen Leistungsfähigkeit die erforderlichen Einrichtungen, Dienste, Veranstaltungen und Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozial- arbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes gewährleistet.

Aufgrund der gesetzlichen Verpflichtung, die Planung jeweils für eine Wahlperi- ode festzuschreiben, können bei der nächsten Fortschreibung des Jugendförder- plans im Jahre 2013 die zwischenzeitlich eintretenden Veränderungen prozesshaft aufgegriffen und planerisch umgesetzt werden.

Anhang zur Jugendförderplanung in der Stadt Voerde :

Konzeptionelle Ausrichtung der Träger der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes (Selbstdarstellungen)

## **Inhaltsverzeichnis**

Jugendheim UNDERGROUNDSTATION	3
Maximilian-Kolbe-Haus	12
Pfadfinder-Friedrichsfeld	14
Jugendrotkreuz Friedrichsfeld	16
Jugendheim YUCA	18
Spellener Pfadfinder	27
Stockumer Schule / „Die Stock“	36
Paulushaus	46
JUZ Voerde	49
Jugendrotkreuz Voerde	54
Jugendfeuerwehr Voerde	56
„Caritas“ – (Gemeinwesenhaus der Caritas)	58
Barbarahaus	60
Koordinierungsstelle Jugend (Jugendreferat) des Ev. Kirchenkreises Dinslaken	62
Juleica-Schulung / Mitarbeiterschulung	67
Offene Ganztagsgrundschulen der Stadt Voerde	69
Jobcenter Kreis Wesel, Geschäftsstelle Voerde	71
JUBS - Jugendberatungsstelle	72
Jugendmigrationsdienst Dinslaken	73
Drogenberatung Dinslaken, Drobs	75
Mobile Jugendarbeit	79
Schulsozialarbeit an der Realschule Voerde	81
Schulsozialarbeit an der Gesamtschule Voerde	82



## Jugendheim UNDERGROUNDSTATION

### ADRESSE :

Wilhelmstrasse 34, 46562 Voerde

### TRÄGER :

Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld

### RÄUMLICHKEITEN :

#### Kellergeschoss:

- Clubraum
- Playstationraum
- Thekenraum
- Billardraum

= 65,81 qm für den allgemeinen Offenen-Tür-Bereich

#### Obergeschoss:

- großer Jugendraum (incl. Küchenzeile)
- Gruppenraum
- 2 Materialräume
- Jugendbüro

= 139,15 qm für Offene Gruppenangebote, Projekte, Aktionen, Bildungsveranstaltungen, Räume für Gespräche, Musikveranstaltungen, Teambesprechungen, Verwaltungsarbeiten etc.

#### Dachgeschoss:

- Gruppenraum 1, 2 und 3

= 112,90 qm für Offene Gruppenangebote, Aktionen, Bastel- und Werkmöglichkeiten, Musikgruppen etc.

**INSGESAMT 341,60 qm**

### ÖFFNUNGSZEITEN :

Montag	geschlossen
Dienstag	16.00-18.00 Uhr
Mittwoch	16.00-20.30 Uhr
Donnerstag	16.00-20.30 Uhr
Freitag	16.00-20.30 Uhr
Samstag	je nach Veranstaltung und Vereinbarung
Sonntag	je nach Veranstaltung und Vereinbarung

Offene Tür für Kinder von 6-12 Jahren:

Dienstag bis Freitag von 16.00-18.00 Uhr

**SPIELTREFF**

Offene Tür für Kinder von 11-13 Jahren:

Donnerstag von 18.00 – 20.30 Uhr

**SPIELTREFF XL**

Offene Tür für Jugendliche von 13-16 Jahren:

Mittwoch + Freitag von 18.00 – 20.30 Uhr

**UNDERGROUND STATION**

Offene Angebote für Kinder von 6-12 Jahren:

Dienstag + Donnerstag von 16.30 – 18.00 Uhr

**HAPPY HOUR**

= **INSGESAMT MINDESTENS 20 STUNDEN OFFENE KINDER- UND JUGEND-ARBEIT** (incl. anrechenbare Einzelveranstaltungen im Laufe des Jahres, siehe Projektarbeit)

## MITARBEITER/INNEN :

a) 1 hauptamtliche Mitarbeiterin

Beschäftigungsumfang: 39 Wochenstunden

Funktion: Jugendleiterin

Ausbildung: Diplom-Sozialpädagogin

b) 1 hauptamtliche Mitarbeiterin

Beschäftigungsumfang: 18 Wochenstunden

Funktion: Betreuung der Offenen-Tür-Arbeit

Ausbildung: Erzieherin

c) 1 hauptamtlicher Mitarbeiter

Beschäftigungsumfang: 12 Wochenstunden

Funktion: Betreuung der Offenen-Tür-Arbeit

Ausbildung: Student Sozialer Arbeit

d) ca. 30 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Funktionen:

- Betreuung von Offenen Angeboten
- Leitung von Gruppen
- Vorbereitung und Durchführung von Aktionen und Projekten
- u.v.m.

**Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiten übergreifend in Spellen und Friedrichsfeld.**

## ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :

### OFFENE ARBEIT (§12 KJFöG)

- 1) SPIELTREFF
  - 1.1) Definition: Offene-Tür für Kinder
  - 1.2) Gruppenmerkmale:
    - Kinder von 6-12 Jahren
    - deutsche und türkische Kinder
    - ausgewogenes Verhältnis zwischen Mädchen & Jungen
  - 1.3) Ziele:
    - sinnvolle Freizeitgestaltung mit Spielen, kreativen Angeboten ...
    - Treffpunkt, Kontakt & Austausch mit Gleichaltrigen
    - Mitarbeiter = mögliche Vertrauensperson
  - 1.4) Das Programm im Spieltreff entwickelt sich aus den Bedürfnissen und Interessen der Besucher, den Möglichkeiten der Einrichtung und ihrer Mitarbeiter/innen.
  
- 2) UNDERGROUND STATION
  - 2.1) Definition: Offene-Tür für Jugendliche
  - 2.2) Gruppenmerkmale:
    - Jugendliche ab 12 Jahren bis ca. 16 Jahren
    - türkische bzw. ausländische Jugendliche, wenige deutsche Jugendliche
    - Anteil der männlichen Besucher überwiegt
  - 2.3) Ziele:
    - sinnvolle Freizeitgestaltung mit Spielen, kreativen Angeboten ...
    - Treffpunkt, Kontakt & Austausch mit Gleichaltrigen
    - Mitarbeiter = mögliche Vertrauensperson in der persönlichen Situation der Jugendlichen
    - Entwicklung von Eigeninitiative
    - soziales Lernfeld
    - Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen
  - 2.4) Das Programm in der Underground Station entwickelt sich aus den Bedürfnissen und Interessen der Besucher, den Möglichkeiten der Einrichtung und ihrer Mitarbeiter/innen.
  
- 3) HAPPY HOUR
  - 3.1) Definition: Offene Angebote für Kinder
  - 3.2) Gruppenmerkmale:
    - Kinder von 6-12 Jahren
    - mehr Mädchen als Jungen
  - 3.3) Ziele:
    - sinnvolle Freizeitgestaltung mit geplanten und vorbereiteten Programmpunkten und Aktionen (z.B. Spielaktion, Kochen etc.)

- zusätzliches Angebot während der Spielzeit
  - Herstellen von Verlässlichkeit und Verbindlichkeit
  - Erleben von Gemeinschaft
- 3.4) Die Teilnehmer/innen der Offenen Gruppenangebote gestalten das Programm der jeweiligen Gruppe nach ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen.
- 4) SPIELTREFF XL
- 4.1) Definition: Offene Angebote für Kinder
- 4.2) Gruppenmerkmale:
- Kinder von 11-13 Jahren
  - überwiegend Jungen
- 4.3) Ziele:
- sinnvolle Freizeitgestaltung mit Spielen, kreativen Angeboten ...
  - Treffpunkt, Kontakt & Austausch mit Gleichaltrigen
  - Mitarbeiter = mögliche Vertrauensperson in der persönlichen Situation der Jugendlichen
  - Entwicklung von Eigeninitiative
  - soziales Lernfeld
  - Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen
- 4.4) Das Programm im Spieltreff XL entwickelt sich aus den Bedürfnissen und Interessen der Besucher, den Möglichkeiten der Einrichtung und ihrer Mitarbeiter/innen.

## PROJEKTARBEIT

### 1) PROJEKT: JUGENDCHOR

1.1) Definition: kulturelle Bildung (§ 10 Abs. 1.3 KJFöG)

1.2) Gruppenmerkmale: Mädchen und Jungen zwischen 12 und 20 Jahren

1.3) Ziele:

- Zugang zu Musik und Gesang erleichtern
- Erlernen von kreativen Ausdrucksformen
- Förderung des Gruppenzugehörigkeitsgefühl
- Erlangen von mehr Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl (Selbstwirksamkeit)
- Ziel der Gruppe ist das gemeinsam erarbeitete Auftritte
- Partizipation (d.h. die Gruppe entscheidet demokratisch über die Liedauswahl)
- Intensive Zusammenarbeit in eigenständiger Arbeit erleben
- Vermittlung, Entdeckung und Stärkung von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Erfolgserlebnisse, gemeinsame Zielerreichung

1.4) Methoden:

- partizipatorischer und demokratischer Prozess
- Gesang, Musik (Anleitung mit Honorarkraft)

### 2) TAGE RELIGIÖSER ORIENTIERUNG

In Kooperation mit dem Gymnasium Voerde und der kath. Kirche St. Elisabeth  
und in Kooperation mit der Gesamtschule Voerde und der kath. Kirche St. Elisabeth

2.1) Definition: Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule (§ 7 KJFöG)

2.2) Gruppenmerkmale: alle Mädchen und Jungen des 7. Jahrgangs des Gymnasiums Voerde (ca. 130 Schüler) bzw. Mädchen und Jungen aus 2 Klassen des 8. Jahrgangs der Gesamtschule Voerde (ca. 60 Schüler)

2.3) Ziele:

- Stärkung der neu zusammengesetzten Klassengemeinschaften
- Stärkung des eigenen Ichs und Entwicklung der eigenen Identität
- Orientierung über religiöse Zusammenhänge, Suche nach Gott
- Erleben von altersgerechten Andachten
- Vermittlung von Wissen über die Zusammenhänge von Charaktereigenschaften und Beziehungen innerhalb von Gemeinschaften und über gesellschaftliche Zusammenhänge

2.4) Methoden:

- Warm Up Spiele
- Arbeit in den einzelnen Klassen, in Kleingruppen und in der Gesamtgruppe
- Arbeit mit Bilderkartei
- Markt der Eigenschaften: für sich selbst und für die Gemeinschaft
- Vertrauens- und Kooperationsübungen
- Meditationen
- Beziehungsnetz
- Kurzandachten

### 3) KINDER-BIBEL-TAGE

3.1) Definition: religiöse und kulturelle Bildung (§ 10 Abs. 1.3 KJFöG)

3.2) Gruppenmerkmale:

- Kinder zwischen 5 und 12 Jahren
- Ausgewogenes Verhältnis von Mädchen und Jungen
- Ökumene: Kinder evangelischen und katholischen Glaubens

3.3) Ziele:

- Kindern die Möglichkeit geben, Glauben und Kirche altersgerecht zu erleben
- Wissen über biblische Geschichten und das Leben Jesu vermitteln
- Zugehörigkeit zur Kirche stärken
- Wir-Gefühl innerhalb einer neu zusammengesetzten Gruppe entstehen lassen

3.4) Methoden:

- altersgerechte, kurze Andachten
- Arbeit in altersdifferenzierten Kleingruppen
- Gruppenspiele
- Rollenspiele
- Thematisch passende kreative Arbeiten

### 4) KINDERFERIENTAGE

4.1) Definition: Kinder- und Jugenderholung (§ 10, Abs. 1. 5 KJFöG)

4.2) Gruppenmerkmale:

- Kinder zwischen 6 und 12 Jahren
- ausgewogenes Verhältnis von Mädchen und Jungen
- findet sowohl in den Sommer- als auch den Herbstferien statt

4.3) Ziele:

- Erholung und Entspannung
- Förderung der seelischen, geistigen und körperlichen Entwicklung

- Stärkung von Selbstvertrauen und Selbständigkeit
- Vermittlung von Wir-Gefühl innerhalb einer Gruppe, Erleben der Gemeinschaft
- Stärkung der Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Erfolgserlebnisse
- Arbeit an einem Thema

4.4) Methoden:

- Kreative Angebote
- Arbeit an einem Thema
- Gruppenspiele
- Interaktions- und Kooperationsspiele
- Gemeinsame Bewältigung des Alltags, Schaffung von Ritualen

5) TAIZÉ-FAHRT

5.1) Definition: Interkulturelle Bildung (5 KJFöG) und religiöse Bildung

5.2) Gruppenmerkmale:

- Jugendlichen und junge Erwachsene ab 15 Jahren
- ausgewogenes Verhältnis zwischen Mädchen und Jungen
- Ökumene: Jugendliche evangelischen und katholischen Glaubens

5.3) Ziele:

- Erleben einer geistlichen Gemeinschaft, praktische Teilnahme am Klosterleben
- *Jugendlichen die Möglichkeit geben, dem Glauben auf die Spur zu kommen, Spiritualität zu erfahren und mit und über Gott ins Gespräch zu kommen*
- Beschäftigung mit dem eigenen Glauben, Zusammenbringen von Religion und Leben
- Ausprobieren neuer Zugänge zu Gott
- mit Jugendlichen aus anderen Ländern ins Gespräch über Gott und die Welt kommen
- Stärkung des Wir-Gefühls innerhalb einer Gruppe

5.4) Methoden:

- Bibelarbeit in altersspezifischen und internationalen Gruppen unter Anleitung eines Mönches
- Gesprächskreise in altersspezifischen und teilweise internationalen Kleingruppen
- Praktische Mitarbeit bei der Organisation des Zusammenlebens aller Jugendlichen in Taizé
- Arbeit mit Texten und Gruppenspielen innerhalb unserer Gruppe

6) ARBEIT MIT EHRENAMTLICHEN MITARBEITER/INNEN

6.1) Definition: Soziale Bildung (§ 10, Abs. 1. 1 KJFöG), Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (§ 6 KJFöG)

a) FIT FÜR KIDS

6a.2) Gruppenmerkmale: Jungen und Mädchen ab 13 Jahren, die in die ehrenamtliche Arbeit hineinschnuppern möchten

6a.3) Ziele:

- Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit in der Jugendarbeit aufzeigen
- Vermittlung von Grundwissen und Fertigkeiten (Spielpädagogik, Gruppenprozesse, Aufbau von Gruppenstunden, Umgang mit Konflikten etc.)

6a.4) Methoden:

- Seminar- und Kleingruppenarbeit
- Schnupperpraktikum in einer Kindergruppe
- Gruppenspiele

- Aufgabenstellungen in Kleingruppen, eigene Wissenserarbeitung
- Interaktions- und Kooperationsspiele

#### b) MITARBEITER-WOCHENENDE

6b.2) Gruppenmerkmale: Jungen und Mädchen ab 15 Jahren, die sich ehrenamtlich in unserer Arbeit engagieren

6.b3) Ziele:

- Wissenserweiterung
- Förderung des Wir-Gefühls innerhalb der Gemeinschaft der ehrenamtlich Mitarbeitenden

6b.4) Methoden:

- Gruppenspiele
- Seminar- und Kleingruppenarbeit
- Aufgabenstellungen in Kleingruppen, eigene Wissenserarbeitung
- „kollegiale Beratung“
- Interaktions- und Kooperationsspiele

#### c) MITARBEITERRUNDE

### 7) RELIGIÖSE/ KULTURELLE JUGENDARBEIT

7.1) Definition: kulturelle Jugendarbeit ( § 10 Abs. 1.3 KJFöG)

7.2) Gruppenmerkmale: Jugendliche ab 12 Jahren

7.3) Ziele:

- Teilnahmen am kulturellen Leben der Gesellschaft
- Entwicklung der Persönlichkeit
- Religiöse Bildung
- Jugendlichen die Möglichkeit geben, Glauben und Kirche altersgerecht zu erleben
- Wissen über biblische Geschichten und das Leben Jesu vermitteln
- Zugehörigkeit zur Kirche stärken

7.4) Methoden:

- Jugendgottesdienste
- 

### 8) JUGENDFREIZEIT

8.1) Definition: Kinder- und Jugenderholung (§ 10, Abs. 1. 5 KJFöG)

8.2) Gruppenmerkmale:

- Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren
- Ausgewogenes Verhältnis von Mädchen und Jungen

8.3) Ziele:

- Erholung und Entspannung
- Förderung der seelischen, geistigen und körperlichen Entwicklung
- Stärkung von Selbstvertrauen und Selbständigkeit
- Vermittlung von Wir-Gefühl innerhalb einer Gruppe, Erleben der Gemeinschaft
- Stärkung der Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Erfolgserlebnisse
- Gewaltprävention

8.4) Methoden:

- Gruppenspiele
- Ausflüge

- Interaktions- und Kooperationsspiele
- Erlebnispädagogische Aktionen
- Sportliche Betätigung, u.a. Kanu fahren
- Kreative Angebote
- Gemeinsame Bewältigung des Alltags, Schaffung von Ritualen

## 9) MÄDCHENPROJEKT: GEOCACHING

9.1) Definition: Projektarbeit für Mädchen (geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit, § 4 KJFöG)

9.2) Gruppenmerkmale: Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren

9.3) Ziele:

Parteiliche Mädchenarbeit:

- Eigene Stärken und Grenzen erkennen
- Neue Fähigkeiten entdecken
- Selbstwirksamkeit erleben, Selbstbewusstsein stärken
- Eigeninitiative fördern
- Gemeinschaft erfahren, gruppendynamische Prozesse fördern
- Erfolgserlebnisse, gemeinsame Zielerreichung, Verantwortung für eigenes Handeln übernehmen
- Ausbauen der Kommunikationsmöglichkeiten

9.4) Methoden:

- Interaktions- und Kooperationsspiele
- City Bound
- Geocaching

## 10) LSP-TAGE (Liebe, Sexualität und Partnerschaft)

In Kooperation mit der AWO, dem Gymnasium Voerde, dem Diakonischen Werk Dinslaken, der Aidshilfe, der kath. Kirche St. Elisabeth und den ansässigen Frauenärzten

10.1) Definition: Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule (§ 7 KJFöG), geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit (§ 4 KJFöG)

10.2) Gruppenmerkmale: alle Mädchen und Jungen des 9. Jahrgangs des Gymnasiums Voerde ca. (140 Schüler)

10.3) Ziele:

- Spielerische Vermittlung von Wissen über Liebe, Sexualität, Verhütung, etc.
- Aidsprävention

10.4) Methoden:

- Geschlechtsspezifische Gruppenarbeit
- Gruppenspiele
- Kreative Umsetzung des Themas
- Quiz
- Verhütungsrallye

## 11) EVANGELISCHER KIRCHENTAG

11.1) Definition: Interkulturelle Bildung (§ 5 KJFöG)

11.2) Gruppenmerkmale: Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahren



11.3) Ziele:

- Kennen lernen der Vielfalt der Ev. Arbeit in Deutschland
- Internationale Begegnungen
- Kennen lernen und Akzeptanz anderer Kulturen
- gegenseitige Achtung fördern

11.4) Methoden:

- Workshops in Kleingruppen
- Gesprächsgruppen
- Messebesuch

<b>BESONDERHEITEN :</b>
-------------------------

Organisationsstrukturen:

- **Mitarbeiterrunde**  
Alle ehrenamtlichen, haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter/innen treffen sich mindestens 1 x im Monat zu einer Mitarbeiterrunde. Es werden aktuelle Probleme und Situationen besprochen, neue Aktionen und Projekte geplant und vorbereitet (Beteiligung), Erfahrungsaustausch untereinander etc.
- **Jugendausschuss**  
Eine weitere Möglichkeit der Partizipation innerhalb der Kinder- und Jugendarbeit der Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld bietet der Jugendausschuss. Er tagt ca. vier- bis fünfmal im Jahr. Er berät das Presbyterium in Fragen der Kinder- und Jugendarbeit und koordiniert die verschiedenen Formen der Kinder- und Jugendarbeit in der Ev. Kirchengemeinde.  
Dem Ausschuss gehören neben den haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter/innen, je ein Gruppenvertreter aus dem Kreis der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, die Pfarrer/innen und drei Mitglieder des Presbyteriums an.

Die Organisationsstrukturen sind übergreifend, da die Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld sowohl der Träger des Jugendheimes in Spellen, als auch des Jugendheimes in Friedrichsfeld ist.

Finanzierung:

Zuschuss der Stadt Voerde = EURO 25.102,80 (lt. Kostenzusage 2007)

## Maximilian-Kolbe-Haus

**TRÄGER :** Kath. Pfarrgemeinde St. Elisabeth, Friedrichsfeld

**ADRESSE :** Spellener Str. 60, 46562 Voerde

**RÄUMLICHKEITEN :**

großer Gruppenmehrzweckraum mit Theke und Musikanlage (50 qm) für Bastel-, Spiel- und Fetemöglichkeiten

kleiner Gruppenraum von 25 qm ebenfalls mit Theke bestückt  
gemäß dem Angebot:

- - Gruppenstunden: Spiel- und Bastelaktivitäten
- - Fetenausstattung mit Theke
- - Tagungsraum für Leiterrunden

**ÖFFNUNGSZEITEN :**

Generell:

Dienstag von 9-12 und 14-22.30 Uhr

Mittwoch bis Samstag von 14-22.30 Uhr

Sonntag von 16-22.30 Uhr

Angebotsgebunden:

Dienstag: 16-17 Uhr Offener Jugendtreff von 10-13 Jahre

Mittwoch: 19-22 Uhr Offener Mittwochstreff für Jugendliche ab 14

Donnerstag: 16-17 Uhr Offener Treff ab 12 Jahre

Sonntag : 14täglich 18 bis 21 Uhr Jugendtreff ab 16 Jahre

ergeben 6,5h pro Woche

kurzfristige Änderungen vorbehalten

## MITARBEITER/INNEN :

Die Durchführung der Offenen Jugendarbeit im MKH obliegt dem Jugendarbeitskreis (Jak) der Gemeinde St. Elisabeth, in dem sich ehrenamtlich Jugendliche und Erwachsene organisiert haben, um diese Form der Jugendarbeit anbieten zu können

Bei der Durchführung wirken nur ehrenamtlich-tätige im Alter von 16 bis 35 Jahren mit. Eine Person ist zu Hausmeister- und Reinigungszwecken angestellt, die dabei anfallenden Kosten können den bekannten Unterlagen entnommen werden

**Ansprechpartner:**

Dipl.theol. Markus Kuhlmann, Mobil:0177-5036898, markuskuhlmann@t-online.de

## ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :

Kinder und Jugendliche aus allen sozialen Schichten werden in unserer Einrichtung betreut, wobei keine Schwerpunkte außer auf das Alter bezogen gesetzt sind. Einzugsgebiet bei den jüngeren ist die nähere Umgebung zu Einrichtung und Friedrichsfeld, bei den älteren erstreckt sich dieses auf Voerde, Dinslaken und Wesel. Offene Jugendgruppen ab 10 Jahren werden Dienstag und Donnerstag gestaffelt nach Alter durch ein ihren Fähigkeiten angepasstes Bastel- und Spielangebot betreut, sowie durch Projektarbeiten zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung motiviert und das Knüpfen von sozialen gefördert. Dazu fahren diese Gruppen überdies einmal im Jahr im Herbst auf eine gemeinsame Freizeit. Der sonntägliche 14tägige Jugendtreff ab 16 Jahre, sowie der Mittwochstreff für Jugendliche ab 14 Jahre dienen neben dem Aufbau von soz. Kontakten auch dem gelenkten Austausch und Diskussion jugendrelevanter Themen. Überdies rekrutiert sich ein Teil der Jugendlichen, welche sich im Jugendarbeitskreis betätigen und somit die Organisation und Koordination von offener Jugendarbeit betreiben, aus dieser Institution.

## SONSTIGES :

- freie Gruppen mit thematischer Bindung Musik 10h pro Woche
- Vor-, Eltern-, Nachtreffen von Jugendfahrten und Ferienlagern organisiert durch den Jak
- Themendiskoveranstaltungen
- Jugend- und Kinderkarneval
- Adventsfeiern für die Jugendgruppen
- Verbandliche Jugendarbeit im Umfang von mindestens 10h pro Woche

## Pfadfinder-Friedrichsfeld

**TRÄGER :** DPSG St. Elisabeth Friedrichsfeld

**ADRESSE :** Michael Fiedler • Hugo-Mueller Str.56 • 46562 Voerde

Gruppenarbeit: Maximilian-Kolbe Haus; Spellener Str. 60

**RÄUMLICHKEITEN :**

Bezeichnung: Gruppenräume im Kolbe Haus, Kirchenkeller, Küche

Funktion: Küche > Kochen, backen, Gruppenräume Kolbe Haus > spielen, basteln, treffen, Medienraum, Kirchenkeller > treffen, basteln, Lagerraum, spielen

Größe der Räume: Kolbe Haus 5 Räume zw ca 25m<sup>2</sup> – ca 50m<sup>2</sup>, Kirchenkeller ca 50m<sup>2</sup>

Fremdnutzung: Kolbe Haus = Gemeindehaus > Ja!! Kirchenkeller nur unsere Nutzung!

**ANGEBOTSZEITEN :**

- 4 Gruppen treffen sich einmal die Woche für ca. 1-2 Std.
- Leiterrunde findet alle 14 Tage statt ca. 2 Std.
- Gruppenvorbereitung wöchentlich je Gruppe ca. 1 Std.
- alle 2 Jahre 14 Tage Sommerlager
- diverse Wochenenden.

**MITARBEITER/INNEN :**

10 ehrenamtliche Mitarbeiter (Arbeitsverteilung siehe Homepage) die alle 1-2 mal ein Wochenende-Fortbildung/Jahr machen.

**ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :**

Kinder und Jugendliche alle Nationalitäten und Geschlecht im Alter von 7 – 21 Jahr als Gruppenkinder/Jugendliche und älter als Leiter/Mitarbeiter

## ZIELE / METHODEN / INHALTE :

Ausführliche Informationen unter: [www.dpsg.de](http://www.dpsg.de)...da wird Ihnen geholfen

## SONSTIGES :

Niedriger Vereinsbeitrag von 33,50 €/Jahr für Versicherungsschutz und Mitgliederzeitung, Mitgliederstärke 50-60, Finanzierung: Bis auf die Gruppenräume (von Kirchengemeinde gestellt) komplette Eigenfinanzierung durch Aktionen (bei uns > 2 mal jährlich Altkleidersammlung mit Unterstützung durch Gewerbe (Kollick&Neumann, Matten, Dul, Rohmann (DIN), Röttlingsberger (GL)), Eltern und Mitglieder

## Jugendrotkreuz Friedrichsfeld

### TRÄGER :

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.  
Sitz der Geschäftsstelle: Heinrich-Nottebaum-Str. 24, 46535 Dinslaken

### ADRESSE :

Jugendrotkreuz im DRK-Kreisverband Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.  
Gruppen Friedrichsfeld, Spellener Str. 49

### RÄUMLICHKEITEN :

Friedrichsfeld, Spellener Str. 49

- Unterrichtsraum (40 qm)
- Gruppenraum (26 qm)
- Küche (7 qm)
- Kellertreff (20 qm)

### ÖFFNUNGSZEITEN :

Gruppenstunden

montags 18:00 – 20:00 Uhr

Daneben Sonderaktivitäten, wie Zeltlager, Ferienfahrten, Segeln, Wochenendfahrten immer freitags bis sonntags ganztägig mit Übernachtungen, Outdooraktivitäten ganztägig

### MITARBEITER/INNEN :

Die Arbeit erfolgt auf ehrenamtlicher Basis.

## ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :

### Merkmale:

Die Gruppen kennen keine geschlechtsspezifische Trennung. Sie sind auch allen Nationalitäten offen. Je nach Bedarf kann eine weitere Gruppe aufgenommen werden. Bei mehreren Gruppen werden diese altersgemäß zusammengesetzt. Die Gruppen sind prinzipiell für jeden offen. Es wird kein Mitgliedsbeitrag verlangt.

### Ziele:

Beitrag zur Selbständigkeit, Mitarbeit in Gruppen (hier auch im Verband), Hilfsbereitschaft als Leitbild, Verständnis für gesellschaftliche Belange und Problemlagen (lokal wie weltweit), Orientierung an die sieben Grundsätze des DRK (Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität).

### Methoden:

Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, learning by doing,

### Inhalte:

- Erste-Hilfe, altersgemäß ausgerichtet
- Theaterprojekt
- fallweise soziale Aufgaben

Hinzu kommen in Verbindung mit anderen JRK-Gruppen im Kreisverband Spiel- und Sport/Outdooraktivitäten = Erlebnispädagogisches wie Segeln, Zeltlager, Fahrradtouren, Orientierungsläufe/Nachtorientierungsläufe

Je nach Bedarfslage auch Kampagnen des Landesverband mittragend wie

- gegen Armut
- zur Gewaltprävention
- Minenopfer
- Rassismus

## SONSTIGES :

### **Mitgliedschaft**

- - zur Zeit umfasst die Gruppe 7 Kinder im Alter von 10-14 Jahre,
- - keine Mitgliedsbeiträge

### **Organisationsstrukturen**

- - Zugang zur Gruppe offen, aber die Gruppenmitarbeit ist verbindlich

### **Elternarbeit**

- Eltern können sich ehrenamtlich engagieren.

## Jugendheim YUCA

### ADRESSE :

Friedrich-Wilhelm-Strasse 13, 46562 Voerde

### TRÄGER :

Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld

### RÄUMLICHKEITEN :

Gruppenraum 1 + 2 für den allgemeinen Offenen-Tür Bereich, Offene Gruppenangebote, Computermöglichkeit, Bastel- und Werkmöglichkeiten, Projekte, Aktionen, Musikveranstaltungen etc.

Restnutzfläche für Offene Gruppenangebote, Projekte, Aktionen, Bildungsveranstaltungen, Musik- und Filmveranstaltungen

Insgesamt: 242,22 qm

### ÖFFNUNGSZEITEN :

Montag	17.00-19.00 Uhr
Dienstag	16.30-21.00 Uhr
Mittwoch	15.30-17.30 Uhr
Donnerstag	16.00-20.30 Uhr
Freitag	./.
Samstag	je nach Veranstaltung und Vereinbarung
Sonntag	je nach Veranstaltung und Vereinbarung

#### Offene Tür für Kinder von 6 – 12 Jahren :

Mittwoch von 15.30 – 17.30 Uhr

**SPEKI**

Donnerstag von 16.00 – 18.00 Uhr

#### Offene Tür für Jugendliche ab 12 Jahren:

**Dienstag von 18.30 – 21.00 Uhr**

**CHILL OUT AREA**

Donnerstag von 18.00 – 20.30 Uhr

**MÄDCHENCAFÉ**

#### Offene Angebote für Kinder von 6-12 Jahren:

Montag von 17.00 – 19.00 Uhr

**JUNGSCHAR**

Dienstag von 16.30 – 18.30 Uhr

**KRÜMELZWERGE**



= **INSGESAMT MINDESTENS 15 STUNDEN OFFENE KINDER- UND JUGEND-ARBEIT** (incl. anrechenbare Einzelveranstaltungen im Laufe des Jahres, siehe Projektarbeit)

## MITARBEITER/INNEN :

a) 1 hauptamtliche Mitarbeiterin

Beschäftigungsumfang: 39 Wochenstunden  
Funktion: Jugendleiterin  
Ausbildung: Diplom-Sozialpädagogin

b) 1 hauptamtliche Mitarbeiterin

Beschäftigungsumfang: 18 Wochenstunden  
Funktion: Betreuung der Offenen-Tür-Arbeit  
Ausbildung: Erzieherin

c) 1 hauptamtlicher Mitarbeiter

Beschäftigungsumfang: 12 Wochenstunden  
Funktion: Betreuung der Offenen-Tür-Arbeit  
Ausbildung: Student Sozialer Arbeit

d) ca. 30 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:

Funktionen:  
-Betreuung von Offenen Angeboten  
-Leitung von Gruppen  
-Vorbereitung und Durchführung von Aktionen und Projekten  
-u.v.m.

**Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen arbeiten übergreifend in Spellen und Friedrichsfeld.**

## ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :

### **OFFENE ARBEIT** (§12 KJFöG)

5) MÄDCHENCAFÉ

- 1.1) Definition: Offene-Tür für Mädchen (geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit, § 4 KJFöG)
- 1.2) Gruppenmerkmale: Mädchen ab 12 Jahren
- 1.3) Ziele:
  - Freiräume für Mädchen anbieten und schaffen, in denen sie sich ganz ungezwungen und unabhängig von Jungen treffen können
  - Förderung von Selbstbewusstsein und Selbständigkeit

- Vermittlung, Stärkung und Vergewisserung von Kompetenzen und Fähigkeiten
  - Erleben einer Solidargemeinschaft
- 1.4) Das Programm im MÄDCHENCAFÉ entwickelt sich aus den Bedürfnissen und Interessen der Besucher, den Möglichkeiten der Einrichtung und ihrer Mitarbeiterinnen.

6) CHILL OUT AREA

2.1) Definition: Offene-Tür Arbeit für Jungen (geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit, § 4 KJFöG)

2.2) Gruppenmerkmale: Jungen ab 12 Jahren

2.3) Ziele:

- sinnvolle Freizeitgestaltung mit Spielen, kreativen Angeboten
- Freiräume für Jungen schaffen, in denen sie ungezwungen zum Mann entwickeln können
- Treffpunkt, Kontakt & Austausch mit Gleichaltrigen
- Entwicklung von Eigeninitiative
- soziales Lernfeld
- Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen

2.4) Das Programm in der CHILL OUT AREA entwickelt sich aus den Bedürfnissen und Interessen der Besucher, den Möglichkeiten der Einrichtung und ihrer Mitarbeiter.

3) JUNGSCCHAR & KRÜMELZWERGE

3.1) Definition: Offene Angebote für Kinder

3.2) Gruppenmerkmale:

- Kinder von 6 – 8 und 9 - 12 Jahren
- überwiegend Mädchen

3.3) Ziele:

- sinnvolle Freizeitgestaltung mit geplanten und vorbereiteten Programmpunkten und Aktionen (z. B. Spielaktion, Kochen, Kreatives etc.)
- Aktivitäten außerhalb der Jugendeinrichtung (Ausflüge u. a.)
- Gruppenarbeit = Beziehungsarbeit
- Herstellen von Verlässlichkeit und Verbindlichkeit
- Erleben von Gemeinschaft

3.4) Die Teilnehmer/innen der Offenen Gruppenangebote gestalten das Programm der jeweiligen Gruppe nach ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen.

4) SPE(LLENER) KI(NDER) TREFF

4.1) Definition : Offene-Tür für Kinder

4.2) Gruppenmerkmale :

- Kinder von 6 – 12 Jahren
- Anteil der männlichen Besucher überwiegt

4.3) Ziele :

- sinnvolle Freizeitgestaltung mit Spielen, kreativen Angeboten, ...
- Treffpunkt, Kontakt & Austausch mit Gleichaltrigen
- Mitarbeiter = mögliche Vertrauensperson

- 4.4) Das Programm im Spieltreff entwickelt sich aus den Bedürfnissen und Interessen der Besucher, den Möglichkeiten der Einrichtung und ihrer Mitarbeiter/innen.

## PROJEKTARBEIT

### 4) PROJEKT: JUGENDCHOR

1.3) Definition: kulturelle Bildung (§ 10 Abs. 1.3 KJFöG)

1.4) Gruppenmerkmale: Mädchen und Jungen zwischen 12 und 20 Jahren

1.3) Ziele:

- Zugang zu Musik und Gesang erleichtern
- Erlernen von kreativen Ausdrucksformen
- Förderung des Gruppenzugehörigkeitsgefühl
- Erlangen von mehr Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl (Selbstwirksamkeit)
- Ziel der Gruppe ist das gemeinsam erarbeitete Auftritte
- Partizipation (d.h. die Gruppe entscheidet demokratisch über die Liedauswahl)
- Intensive Zusammenarbeit in eigenständiger Arbeit erleben
- Vermittlung, Entdeckung und Stärkung von Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Erfolgserlebnisse, gemeinsame Zielerreichung

1.4) Methoden:

- partizipatorischer und demokratischer Prozess
- Gesang, Musik (Anleitung mit Honorarkraft)

### 5) TAGE RELIGIÖSER ORIENTIERUNG

In Kooperation mit dem Gymnasium Voerde und der kath. Kirche St. Elisabeth und in Kooperation mit der Gesamtschule Voerde und der kath. Kirche St. Elisabeth

2.1) Definition: Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule (§ 7 KJFöG)

2.2) Gruppenmerkmale: alle Mädchen und Jungen des 7. Jahrgangs des Gymnasiums Voerde (ca. 130 Schüler) bzw. Mädchen und Jungen aus 2 Klassen des 8. Jahrgangs der Gesamtschule Voerde (ca. 60 Schüler)

2.3) Ziele:

- Stärkung der neu zusammengesetzten Klassengemeinschaften
- Stärkung des eigenen Ichs und Entwicklung der eigenen Identität
- Orientierung über religiöse Zusammenhänge, Suche nach Gott
- Erleben von altersgerechten Andachten
- Vermittlung von Wissen über die Zusammenhänge von Charaktereigenschaften und Beziehungen innerhalb von Gemeinschaften und über gesellschaftliche Zusammenhänge

2.4) Methoden:

- Warm Up Spiele
- Arbeit in den einzelnen Klassen, in Kleingruppen und in der Gesamtgruppe
- Arbeit mit Bilderkartei
- Markt der Eigenschaften: für sich selbst und für die Gemeinschaft
- Vertrauens- und Kooperationsübungen
- Meditationen
- Beziehungsnetz

- Kurzandachten

#### 6) KINDER-BIBEL-TAGE

3.1) Definition: religiöse und kulturelle Bildung (§ 10 Abs. 1.3 KJFöG)

3.2) Gruppenmerkmale:

- Kinder zwischen 5 und 12 Jahren
- Ausgewogenes Verhältnis von Mädchen und Jungen
- Ökumene: Kinder evangelischen und katholischen Glaubens

3.3) Ziele:

- Kindern die Möglichkeit geben, Glauben und Kirche altersgerecht zu erleben
- Wissen über biblische Geschichten und das Leben Jesu vermitteln
- Zugehörigkeit zur Kirche stärken
- Wir-Gefühl innerhalb einer neu zusammengesetzten Gruppe entstehen lassen

3.4) Methoden:

- altersgerechte, kurze Andachten
- Arbeit in altersdifferenzierten Kleingruppen
- Gruppenspiele
- Rollenspiele
- Thematisch passende kreative Arbeiten

#### 4) KINDERFERIENTAGE

4.1) Definition: Kinder- und Jugenderholung (§ 10, Abs. 1. 5 KJFöG)

4.2) Gruppenmerkmale:

- Kinder zwischen 6 und 12 Jahren
- ausgewogenes Verhältnis von Mädchen und Jungen
- findet sowohl in den Sommer- als auch den Herbstferien statt

4.3) Ziele:

- Erholung und Entspannung
- Förderung der seelischen, geistigen und körperlichen Entwicklung
- Stärkung von Selbstvertrauen und Selbständigkeit
- Vermittlung von Wir-Gefühl innerhalb einer Gruppe, Erleben der Gemeinschaft
- Stärkung der Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Erfolgserlebnisse
- Arbeit an einem Thema

4.4) Methoden:

- Kreative Angebote
- Arbeit an einem Thema
- Gruppenspiele
- Interaktions- und Kooperationsspiele
- Gemeinsame Bewältigung des Alltags, Schaffung von Ritualen

#### 5) TAIZÉ-FAHRT

5.1) Definition: Interkulturelle Bildung (5 KJFöG) und religiöse Bildung

5.2) Gruppenmerkmale:

- Jugendlichen und junge Erwachsene ab 15 Jahren
- ausgewogenes Verhältnis zwischen Mädchen und Jungen

- Ökumene: Jugendliche evangelischen und katholischen Glaubens

5.3) Ziele:

- Erleben einer geistlichen Gemeinschaft, praktische Teilnahme am Klosterleben
- *Jugendlichen die Möglichkeit geben, dem Glauben auf die Spur zu kommen, Spiritualität zu erfahren und mit und über Gott ins Gespräch zu kommen*
- Beschäftigung mit dem eigenen Glauben, Zusammenbringen von Religion und Leben
- Ausprobieren neuer Zugänge zu Gott
- mit Jugendlichen aus anderen Ländern ins Gespräch über Gott und die Welt kommen
- Stärkung des Wir-Gefühls innerhalb einer Gruppe

5.4) Methoden:

- Bibelarbeit in altersspezifischen und internationalen Gruppen unter Anleitung eines Mönches
- Gesprächskreise in altersspezifischen und teilweise internationalen Kleingruppen
- Praktische Mitarbeit bei der Organisation des Zusammenlebens aller Jugendlichen in Taizé
- Arbeit mit Texten und Gruppenspielen innerhalb unserer Gruppe

6) ARBEIT MIT EHRENAMTLICHEN MITARBEITER/INNEN

6.1) Definition: Soziale Bildung (§ 10, Abs. 1. 1 KJFöG), Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (§ 6 KJFöG)

a) FIT FÜR KIDS

6a.2) Gruppenmerkmale: Jungen und Mädchen ab 13 Jahren, die in die ehrenamtliche Arbeit hineinschnuppern möchten

6a.3) Ziele:

- Möglichkeiten der aktiven Mitarbeit in der Jugendarbeit aufzeigen
- Vermittlung von Grundwissen und Fertigkeiten (Spielpädagogik, Gruppenprozesse, Aufbau von Gruppenstunden, Umgang mit Konflikten etc.)

6a.4) Methoden:

- Seminar- und Kleingruppenarbeit
- Schnupperpraktikum in einer Kindergruppe
- Gruppenspiele
- Aufgabenstellungen in Kleingruppen, eigene Wissenserarbeitung
- Interaktions- und Kooperationsspiele

b) MITARBEITER-WOCHENENDE

6b.2) Gruppenmerkmale: Jungen und Mädchen ab 15 Jahren, die sich ehrenamtlich in unserer Arbeit engagieren

6b.3) Ziele:

- Wissenserweiterung
- Förderung des Wir-Gefühls innerhalb der Gemeinschaft der ehrenamtlich Mitarbeitenden

6b.4) Methoden:

- Gruppenspiele
- Seminar- und Kleingruppenarbeit
- Aufgabenstellungen in Kleingruppen, eigene Wissenserarbeitung
- „kollegiale Beratung“
- Interaktions- und Kooperationsspiele

c) MITARBEITERRUNDE

## 7) RELIGIÖSE/ KULTURELLE JUGENDARBEIT

7.1) Definition: kulturelle Jugendarbeit ( § 10 Abs. 1.3 KJFöG)

7.2) Gruppenmerkmale: Jugendliche ab 12 Jahren

7.3) Ziele:

- Teilnahmen am kulturellen Leben der Gesellschaft
- Entwicklung der Persönlichkeit
- Religiöse Bildung
- Jugendlichen die Möglichkeit geben, Glauben und Kirche altersgerecht zu erleben
- Wissen über biblische Geschichten und das Leben Jesu vermitteln
- Zugehörigkeit zur Kirche stärken

7.4) Methoden:

- Jugendgottesdienste
- 

## 12) JUGENDFREIZEIT

8.1) Definition: Kinder- und Jugenderholung ( § 10, Abs. 1. 5 KJFöG)

8.2) Gruppenmerkmale:

- Jugendliche zwischen 13 und 16 Jahren
- Ausgewogenes Verhältnis von Mädchen und Jungen

8.3) Ziele:

- Erholung und Entspannung
- Förderung der seelischen, geistigen und körperlichen Entwicklung
- Stärkung von Selbstvertrauen und Selbständigkeit
- Vermittlung von Wir-Gefühl innerhalb einer Gruppe, Erleben der Gemeinschaft
- Stärkung der Fähigkeiten und Fertigkeiten
- Erfolgserlebnisse
- Gewaltprävention

8.4) Methoden:

- Gruppenspiele
- Ausflüge
- Interaktions- und Kooperationsspiele
- Erlebnispädagogische Aktionen
- Sportliche Betätigung, u.a. Kanu fahren
- Kreative Angebote
- Gemeinsame Bewältigung des Alltags, Schaffung von Ritualen

## 13) MÄDCHENPROJEKT: GEOCACHING

9.1) Definition: Projektarbeit für Mädchen (geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit, § 4 KJFöG)

9.2) Gruppenmerkmale: Mädchen zwischen 12 und 16 Jahren

9.3) Ziele:

Parteiliche Mädchenarbeit:

- Eigene Stärken und Grenzen erkennen
- Neue Fähigkeiten entdecken
- Selbstwirksamkeit erleben, Selbstbewusstsein stärken
- Eigeninitiative fördern
- Gemeinschaft erfahren, gruppendynamische Prozesse fördern

- Erfolgserlebnisse, gemeinsame Zielerreichung, Verantwortung für eigenes Handeln übernehmen
- Ausbauen der Kommunikationsmöglichkeiten

#### 9.4) Methoden:

- Interaktions- und Kooperationsspiele
- City Bound
- Geocaching

#### 14) LSP-TAGE (Liebe, Sexualität und Partnerschaft)

In Kooperation mit der AWO, dem Gymnasium Voerde, dem Diakonischen Werk Dinslaken, der Aidshilfe, der kath. Kirche St. Elisabeth und den ansässigen Frauenärzten

10.1) Definition: Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule (§ 7 KJFöG),  
geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit (§ 4 KJFöG)

10.2) Gruppenmerkmale: alle Mädchen und Jungen des 9. Jahrgangs des  
Gymnasiums Voerde ca. (140 Schüler)

#### 10.3) Ziele:

- Spielerische Vermittlung von Wissen über Liebe, Sexualität, Verhütung, etc.
- Aidsprävention

#### 10.4) Methoden:

- Geschlechtsspezifische Gruppenarbeit
- Gruppenspiele
- Kreative Umsetzung des Themas
- Quiz
- Verhütungsrallye

#### 15) EVANGELISCHER KIRCHENTAG

11.1) Definition: Interkulturelle Bildung (§ 5 KJFöG)

11.2) Gruppenmerkmale: Jugendliche und junge Erwachsene ab 15 Jahren

#### 11.3) Ziele:

- Kennen lernen der Vielfalt der Ev. Arbeit in Deutschland
- Internationale Begegnungen
- Kennen lernen und Akzeptanz anderer Kulturen
- gegenseitige Achtung fördern

#### 11.4) Methoden:

- Workshops in Kleingruppen
- Gesprächsgruppen
- Messebesuch

## BESONDERHEITEN :

### Organisationsstrukturen:

- **Mitarbeiterrunde**  
Alle ehrenamtlichen, haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter/innen treffen sich mindestens 1 x im Monat zu einer Mitarbeiterrunde. Es werden aktuelle Probleme und Situationen besprochen, neue Aktionen und Projekte geplant und vorbereitet (Beteiligung), Erfahrungsaustausch untereinander etc.
  
- **Jugendausschuss**  
Eine weitere Möglichkeit der Partizipation innerhalb der Kinder- und Jugendarbeit der Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld bietet der Jugendausschuss. Er tagt ca. vier- bis fünfmal im Jahr. Er berät das Presbyterium in Fragen der Kinder- und Jugendarbeit und koordiniert die verschiedenen Formen der Kinder- und Jugendarbeit in der Ev. Kirchengemeinde.  
Dem Ausschuss gehören neben den haupt- und nebenamtlichen Mitarbeiter/innen, je ein Gruppenvertreter aus dem Kreis der ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, die Pfarrer/innen und drei Mitglieder des Presbyteriums an.

Die Organisationsstrukturen sind übergreifend, da die Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld sowohl der Träger des Jugendheimes in Spellen, als auch des Jugendheimes in Friedrichsfeld ist.

### Finanzierung:

Zuschuss der Stadt Voerde = EURO 8.925,40 (lt. Kostenzusage 2007)



## Spellener Pfadfinder

### TRÄGER :

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG), Stamm St. Peter Spellen  
(kurz DPSG St. Peter Spellen)

Unser Dachverband ist anerkannter Träger der Jugendhilfe und über den Ring deutscher Pfadfinderverbände im Landes- und Bundesjugendring vertreten. Gleichzeitig ist die DPSG einer der größten Mitgliedsverbände im Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ).

### ADRESSE :

#### **Ansprechpartner für die Stadt Voerde:**

Christian Ladda

Elisabethstr. 30

46562 Voerde-Spellen

Pfr. Wilhelm Kolks

Mehrumer Str. 12

46562 Voerde-Spellen

#### **Treffpunktsanschrift:**

Kath. Pfarrheim St. Peter

Mehrumer Str. 12

46562 Voerde-Spellen

### RÄUMLICHKEITEN :

1. Jugendraum im kath. Pfarrheim St. Peter
2. Pfadfinderhütte hinter dem kath. Kindergarten (Auf der Gest)
3. Materialkeller unter dem kath. Kindergarten

#### **Funktionen (Beschreibung der in den Räumen stattfindenden Angebote)**

1. Im Jugendraum finden die regelmäßigen Gruppenstunden statt. Der Raum dient als Treffpunkt und als Rückzugsort bei schlechter Witterung. In den Sommermonaten finden Gruppenstunden auch vermehrt draußen statt. Gruppenstunden sind von den unterschiedlichen Pädagogiken der vier Altersstufen geprägt: Während Wölflinge (7-10jährige) spielend lernen, geht die Entwicklung hin zur Roverstufe (16-20jährige), die ihr Programm selbständig organisieren und seitens des Verbandes nur noch „begleitet“ aber nicht mehr „geleitet“ werden.
2. Die Pfadfinderhütte ist eine kleine Blockhütte mit Wiesen- / Waldgrundstück, das die Pfadfinderschaft im Auftrag der Pfarrgemeinde instandhält und gestaltet. Hier finden im Sommer Gruppenstunden statt, aber auch Veranstaltungen wie Grillabende, Lagerfeuerrunden oder kleine Zeltlager.

3. Der Materialkeller unter dem Kindergarten St. Peter dient der Aufbewahrung des verbandseigenen jugendpflegerischen Materials. In erster Linie Zelte, Koch- und Spielutensilien. Da die Materialien nur durch das Engagement der Mitglieder angeschafft werden konnten, lernen die Kinder und Jugendlichen bei Gruppenstunden im Materialkeller auch die Wertschätzung, Pflege und Instandhaltung des Materials.

### **Größe der Räume**

Genauere Quadratmeterzahlen liegen uns nicht vor. Der Jugendraum bietet trotz der eingebauten Küche genug Platz, um mit einer Gruppe von maximal 20 Teilnehmern arbeiten zu können. Wenn im Materialkeller oder an der Pfadfinderhütte gearbeitet wird, finden die Veranstaltungen unter freiem Himmel statt, so dass sich eine Flächenangabe erübrigt.

### **Nutzung außerhalb der Jugendverbandsarbeit**

Der Jugendraum St. Peter wird im Rahmen der Pfarrgemeinde auch von anderen Gruppen genutzt. Gegenwärtig sind aber nur die fünf Pfadfindergruppenstunden regelmäßige Angebote. Messdienertreffen finden sporadisch statt. Nichtsdestotrotz handelt es sich nicht um einen reinen Pfadfinderraum: Krabbelgruppen, Erstkommunion- und Firmkatechese sowie im Pfarrheim beheimatete Nachhilfegruppen nutzen den Raum ebenfalls. Abschließbare Schränke ermöglichen uns jedoch unser Material entsprechend zu deponieren.

## **ÖFFNUNGSZEITEN :**

### **Wöchentliche Angebote:**

Wölflingsgruppe:	7-10jährige	freitags, 15.00-16.30 Uhr
Jungpfadfindergruppe:	11-13jährige	montags, 18.00-19.30 Uhr
Pfadfindergruppe:	14-16jährige	freitags, 18.30-20.00 Uhr
Rovergruppe:	16-20jährige	montags, 19.30-21.00 Uhr
Alt-Rovergruppe	20+	dienstags, 19.30-21.00 Uhr

An Feiertagen und in den Schulferien finden keine Gruppenstunden statt.

### **Monatliche Angebote:**

Leiterrunde (mind. 1x pro Monat) (meistens donnerstags, 20.00 Uhr)

### **Jährliche Angebote:**

- Vielfältige Aktionen z.B. anlässlich
  - religiöser Fest- und Feiertagen (Fastenzeit, Fronleichnam etc.),
  - traditioneller Veranstaltungen (Karneval).
- Teilnahme an Veranstaltungen anderer DPSG-Gruppen (Jubiläen, Ferienlager, Wettkämpfe etc.),
- Gruppenleiterschulungen, Fortbildungen.
- 

Die Angebote des Jahres 2010 können im Einzelnen dem Jahresprogramm der Spellener Pfadfinder entnommen werden.

## MITARBEITER/INNEN :

Die DPSG St. Peter Spellen arbeitet ausschließlich mit ehrenamtlichen Mitarbeitern, die freiwillig und unentgeltlich tätig sind. Zurzeit besteht die Leiterrunde aus 10 Personen im Alter von 18-27 Jahren. Dieses Leitungsteam bereitet alle wöchentlichen, monatlichen und jährlich wiederkehrenden Angebote vor. Dazu zählen neben den Gruppenstunden auch die Ferienlager und Fahrten. Außerdem vertreten die Gruppenleiter den Stamm auf Bezirksebene und planen dort gemeinsam mit anderen Pfadfinderstämmen Aktionen für die Kinder im Rahmen des Bezirks. All dies erfolgt ausschließlich ehrenamtlich.

### **Ausbildung:**

Informationen zur Ausbildung in der DPSG enthält auch folgendes pdf-Dokument des DPSG-Bundesvorstands:

<http://www.dpsg.de/aktivdabei/ausbildung/woodbadgeausbildung.html> (03.03.2010)

Alle Gruppenleiter der DPSG St. Peter Spellen durchlaufen das verbandseigene Ausbildungssystem, die sog. „Woodbadge-Ausbildung“. Dabei haben alle Spellener Gruppenleiter inzwischen den Modulbereich absolviert und einer hat die gesamte von der Weltpfadfinderbewegung international anerkannte Ausbildung mit dem Woodbadge-Kurs bereits abgeschlossen.

Das gesamtverbandliche Ausbildungskonzept beschreibt die Basisausbildung in der DPSG. Es ist die Woodbadge-Ausbildung, die international anerkannte Ausbildung für Leiter/innen in der Pfadfinderbewegung.

Sie gliedert sich in der DPSG chronologisch in

die Einstiegsphase (unterteilt in Einstieg und Praxisbegleitung)  
die Modulausbildung (drei Module, unterteilt in Bausteine)  
den Woodbadge-Kurs und die Abschlussreflexion

Daran anschließend bzw. auch zeitgleich können alle Leiter/innen an spezifischen Angeboten im Bereich Weiterbildung teilnehmen.

Im Einzelnen:

Die Praxisbegleitung ist ein Prozess, nicht eine einzelne Veranstaltung. Hier soll gewährleistet sein, dass erfahrene Leitungskräfte vor Ort die „Neuen“ in der Einstiegsphase begleiten und qualifiziert beraten.

Die Woodbadge-Module beschreiben Inhalte und Ziele wichtiger Bereiche, die Leiterinnen und Leiter kennen müssen, um qualifiziert Leitung wahrzunehmen. Jedes der drei Woodbadge-Module ist in mehrere Bausteine unterteilt, um auch verschiedene Veranstaltungsformen zu ermöglichen.

Die Bausteine können miteinander kombiniert und ohne bestimmte Reihenfolge besucht werden. Neben den Pflicht-Bausteinen gibt es zwei „Kann-Bausteine“ (3.d + e), die bei Bedarf zusätzlich absolviert werden können. Manche Bausteine können auf Stammesebene durchgeführt werden, manche erst ab Bezirksebene. Die Teilnahme an den Bausteinen wird in einem Nachweisheft bundesweit einheitlich bescheinigt. Die Bausteine lauten im Einzelnen:

### **Modul 1 Leiter/in als Person**

Baustein 1.a:	Pfadfinderische Identität und persönlicher Stil
Baustein 1.b:	Teamarbeit
Baustein 1.c:	Spirituelle Kompetenzen

### **Modul 2 Gruppe, Kinder und Jugendliche**

Baustein 2.a:	Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen, Pädagogik der DPSG
Baustein 2.b:	Mädchen und Jungen, Geschlechtsbewusste Gruppenarbeit
Baustein 2.c:	Pfadfinderische Grundlagen: Pfadfinderische Methodik

### **Modul 3 Sachthemen**

Baustein 3.a:	Pfadfinderische Grundlagen: Geschichte und Hintergründe
Baustein 3.b:	Sofortmaßnahmen am Unfallort (Erste Hilfe)
Baustein 3.c:	Haftung und Versicherung
Baustein 3.d:	Planung und Durchführung von Maßnahmen
Baustein 3.e:	Pfadfindertechniken

Wer alle Pflicht-Module absolviert hat, kann anschließend am Woodbadge-Kurs teilnehmen und diesen mit einer Woodbadge-Reflexion beenden. Es folgt die international anerkannte Woodbadge-Ernenennung mit der Berechtigung zum Tragen der Woodbadge-Zeichen (Halstuch, Knoten und Lederschnur mit zwei Holzklötzchen) durch den Bundesvorstand.

Danach und daneben gibt es weitere Angebote der Weiterbildung, z.B.

- Ausbildungsveranstaltungen für Leiterinnen und Leiter zu speziellen Themen neben der Woodbadge-Ausbildung.
- Ausbildungsangebote für Vorstände, Referentinnen und Referenten, Kuratinnen und Kuraten (=geistliche Leitung), Arbeitskreismitglieder, Hauptberufliche etc..
- Ausbildung der Teamerinnen und Teamer der Modulveranstaltungen und des Woodbadge-Kurses.

## ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :

Die Pfadfinderarbeit richtet sich in an Kinder und Jugendliche aus Spellen und den Rheindörfern. Unsere Angebote sollen die Möglichkeit bieten, aus dem gewohnten Rahmen auszubrechen, Erfahrungen zu sammeln und durch die Reflektion des Erlebten zu lernen. Inzwischen haben wir allerdings Mitglieder aus allen Voerder Ortsteilen, natürlich mit einem Schwerpunkt in Spellen und den Rheindörfern. Dies ist deswegen bemerkenswert, da es auch in St. Elisabeth Friedrichsfeld und St. Maria Voerde einen Pfadfinderstamm der DPSG gibt.

### **Gruppenmerkmale (Alter, Geschlecht, Nationalität, ...)**

Die DPSG arbeitet koedukativ. Daher sind unsere Gruppen geschlechtsgemischt. Des Weiteren ist die DPSG zwar der katholische Pfadfinderverband der Bundesrepublik; knüpft die Mitgliedschaft aber nicht ans Bekenntnis zur römisch-katholischen Kirche. So sind gut ein Drittel unserer Mitglieder Protestanten. In punkto Nationalität sind unsere Gruppen sehr homogen: Wir haben nahezu ausschließlich deutsche Kinder bzw. Kinder „ohne Migrationshintergrund“ in unseren Gruppen. Die Altersstruktur unserer Gruppen ist die folgende:

Wölflingsgruppe:	7-10jährige
Jungpfadfindergruppe:	11-13jährige
Pfadfindergruppe:	14-16jährige
Rovergruppe:	16-20jährige

Immer häufiger sind unsere Gruppen Auffangbecken für sozial benachteiligte Kinder. Wir versuchen gerade solchen Kindern die Teilnahme an Aktionen zu ermöglichen. Dabei arbeiten die Pfadfinder solidarisch und wir finanzieren Beiträge für Betroffene aus Eigenmitteln sofern wir nicht durch Dritte (Stadt Voerde, Faure-Stiftung, Kirchengemeinde, Spenden) eine Finanzierung gewährleisten können. Problematisch in diesem Zusammenhang ist für uns, dass Eltern selten bereit sind, ihre Mittellosigkeit zuzugeben, bzw. die Mittellosigkeit daher rührt, dass vorhandene Gelder nicht in die Erziehung und Förderung des Nachwuchses sondern in Konsum- und Genussprodukten investiert wird.

### **Ziele**

### **Methoden (Pädagogischer Ansatz, Klein-/Gruppenarbeit, Individuelle Hilfen, ...)**

Durch die Methode des Stufenwechsels, ist ein Mitglied gezwungen, sich immer genau dann wieder in die nächst höhere Altersstufe zu integrieren, wenn er in seiner bisherigen Gruppe zu den „Großen“ und erfahrenen Mitgliedern gehört. So erlernt jedes Mitglied en passant social skills.

Die Projektmethode ermöglicht das Erlernen bewusster und reflektierter Entscheidungsprozesse und macht deutlich, dass ungewöhnliche Dinge in der Gemeinschaft erreichbar sind.

### **Inhalte (Angebote: Kommunikation, Spielen, Werken, Gestalten, ...)**

Kinder und Jugendliche erlernen Fähigkeiten im Umgang mit unterschiedlichen Materialien und Werkzeugen, nehmen ihre Umwelt bewusst wahr, achten auf sich und andere.

### **Im Rahmen der Jugendarbeit**

Zu den Inhalten der Arbeit gehört neben Freizeitgestaltung, Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten im Umgang mit Werkzeug und Materialien, politische Bildung, ökologische Bildung und das Erlernen reflektierten Handelns.

### **Im Rahmen der Jugendsozialarbeit**

### **Im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes**

### **Schwerpunkte der Arbeit:**

**Förderung von Mädchen und Jungen / geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit (§ 4 KJFöG)**

### **Interkulturelle Bildung (§ 5 KJFöG)**

Internationalität ist ein wichtiger Bestandteil der Pfadfinder-Pädagogik. Angebote dazu werden regelmäßig gemacht und wahrgenommen. So hat im Sommer 2009 eine Wanderung gemeinsam mit französischen Pfadfindern stattgefunden und eine 12köpfige Gruppe hat am internationalen Pfadfinderlager in Düsseldorf anlässlich des Kölner Weltjugendtags 2005 teilgenommen.

### **Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (§ 6 KJFöG)**

Unsere Satzung sieht ein konsequentes demokratisches Prinzip vor. Im Rahmen der Kindermitbestimmung haben die Kinder in der Stammesversammlung mehr Stimmen als Leiter und Vorstand. Aber schon in den Gruppen werden demokratische Traditionen und Prozesse der kollektiven Willensbildung gefördert, in dem ein gemeinsames Gruppenprogramm diskutiert wird und Gruppensprecher gewählt werden.

### **Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule (§ 7 KJFöG)**

Die DPSG St. Peter Spellen kann sich mangels Ressourcen nicht an der offenen Ganztagschule beteiligen.

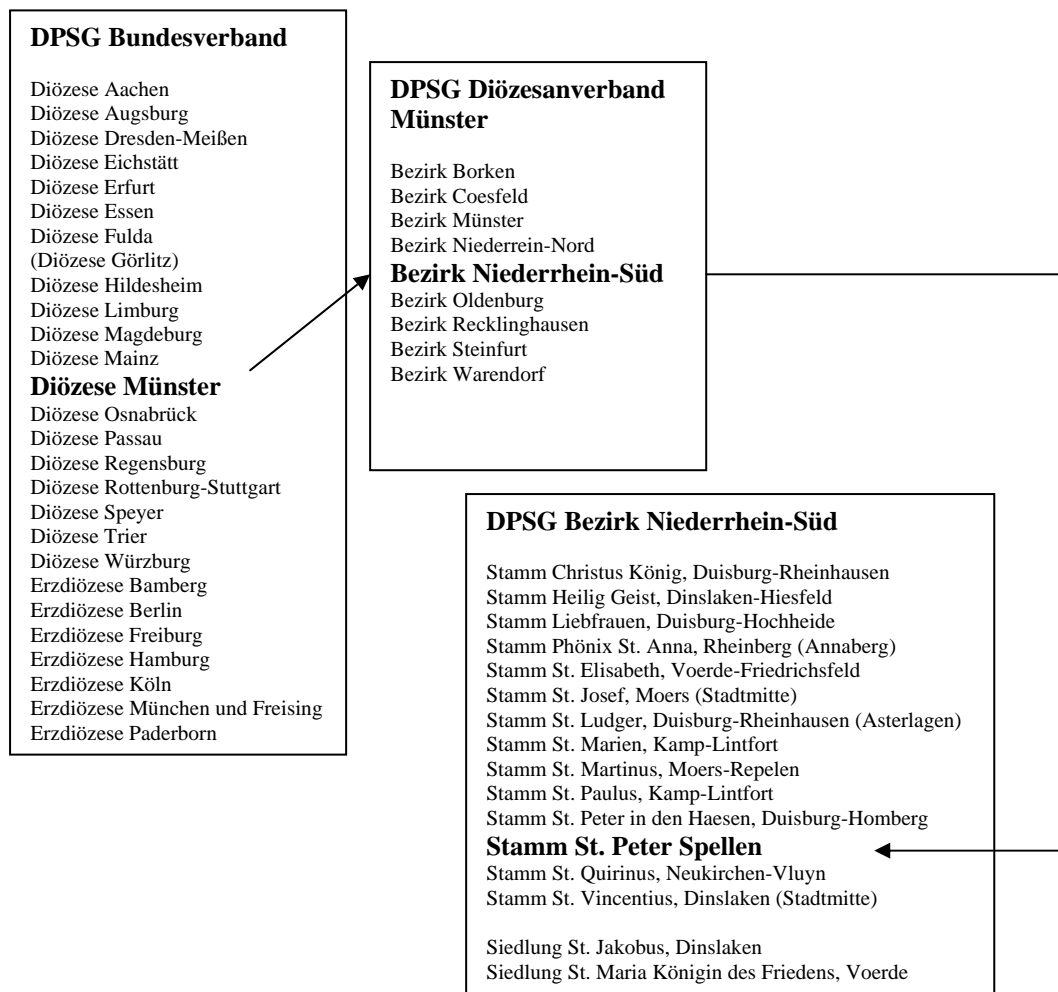
**SONSTIGES :**

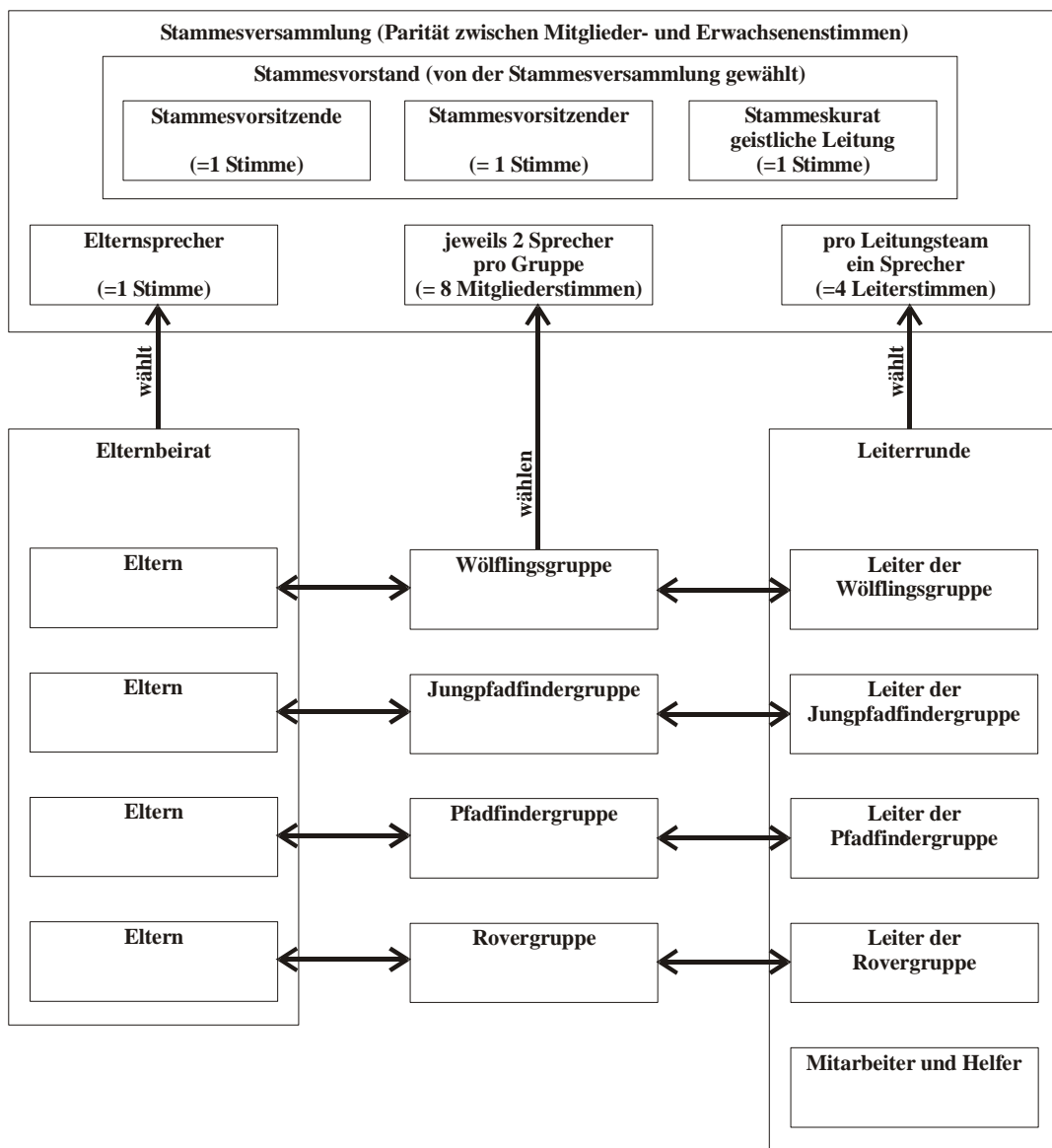
### **Mitgliedschaft**

Mitglied werden, kann in der DPSG prinzipiell jeder. Es gelten folgende Einschränkungen: Kinder sollten Lesen und Schreiben können. Daher ist das ideale Einstiegsalter gegen Ende des ersten bzw. zu Beginn des zweiten Schuljahres. Nichtsdestotrotz stoßen auch in den älteren Gruppen immer wieder neue Mitglieder hinzu, sog. „Quereinsteiger“. Offiziell endet

die Mitgliedschaft im Jugendverband DPSG mit dem vollendeten 20. Lebensjahr – außer man ist als Mitarbeiter oder Gruppenleiter tätig. Hierfür werden Erwachsene benötigt. Interessenten nehmen zunächst ohne Mitgliedschaft an Gruppenstunden und Fahrten teil. Nach einer „Schnupperphase“ von bis zu drei Monaten erhalten sie einen Aufnahmeantrag. Die Spellener Pfadfinderschaft hat Mitglieder aus Spellen, Emmelsum, Ork, Friedrichsfeld, Stockum, Löhnen, Mehrum und Götterswickerhamm.

### Organisationsstrukturen





### Öffentlichkeitsarbeit

Der Vorstand der DPSG St. Peter Spellen übermittelt ehrenamtlich Pressemitteilungen an die Lokalredaktionen der RP und NRZ. Präsent ist die Spellener Pfadfinderschaft auf der Jugendseite der kath. Jugend Spellen in der „Voerde Info“ von IK Marketing sowie im Pfarrbrief, Publicandum und der Homepage der kath. Pfarrgemeinde St. Peter.

### Finanzierung

1. Mitgliedsbeiträge
2. Spenden
3. Fundraising
4. kommunale Zuschüsse



**Elternarbeit**

Kostensenkung bei Fahrten durch Fahrgemeinschaften, Unterstützung bei Veranstaltungen etc.

Rüsthause-Sammelbesteller ermöglicht kontinuierliche Rabattregelung beim DPSG-eigenen Outdoor-Ausstatter „Rüsthause St. Georg.“

## Stockumer Schule / „Die Stock“

**TRÄGER :** Initiative Jugend- und Kulturzentrum Stockumer Schule e.V.

**ADRESSE :**

- Schafstege 41, 46562 Voerde, Tel.: 02855/ 63 02,
- email: stockumerschule@gmx.de
- www.stockumer-schule.de

**RÄUMLICHKEITEN :**

Die Stockumer Schule war bis 1968 eine typische dörfliche Volksschule mit einem Klassenraum und einer Lehrerwohnung. Seit 1982 ist die Stockumer Schule ein Jugend- und Kulturzentrum für Jugendliche ab 12 Jahre.

Das im Besitz der Stadt befindliche Gebäude liegt am nördlichen Rand des Ortsteils Voerde-Mitte und verfügt bis zur Beendigung der gegenwärtigen Sanierungsphase über eine Grundfläche von 334 qm, eingeteilt in einen großen Veranstaltungsraum und sonstige kleinere Räumlichkeiten.

Da die Stockumer Schule sich zurzeit in der Sanierungsphase befindet, werden hier nur die veränderten Rahmenbedingungen der pädagogischen Arbeit im Jahr 2009 dargestellt. Bis September 2009 wurden die Räumlichkeiten der Stockumer Schule (siehe Auflistung) in dem üblichen Rahmen genutzt. Im September 2009 wurde die komplette Stockumer Schule geräumt und alle Einrichtungseinbauten entfernt. Ab Oktober 2009 bezog die Stockumer Schule die Räumlichkeiten (ehemals LSC) eines Unternehmens im Industriegebiet Heideweg 69, 46562 Voerde. Dort wurde in dem ehemals vorhandenen Ladenlokal die offene Jugendarbeit eingerichtet. In den kleinen Büroräumen fand die Computerarbeit statt und die Halle diente für Partys, Konzert, Projektarbeit und sonstige Aktivitäten wie Sprayen und Ausstellung zur Kulturhauptstadt. Da eine Küche vorhanden war, konnten auch die alltäglichen Angebote durchgeführt werden. Die oberen Räumlichkeiten konnten aus Brandschutzgründen nicht genutzt werden.

Weiterhin leisteten viele Jugendliche allein und unter pädagogischer Anleitung einen nicht unerheblichen Beitrag zur Sanierung der Stockumer Schule. Dieser Beitrag konnte das Kostenvolumen stark reduzieren. Ebenfalls waren viele Jugendliche an dem Umzug beteiligt, den der Verein allein bewerkstelligte. Ab dem 19.06.10 wird die Stockumer Schule wieder in ihr Haus zurück ziehen. Da das Haus noch nicht benutzbar ist, beispielsweise fehlen die Toilettenanlagen, wird die Jugendarbeit nur eingeschränkt möglich sein und sich überwiegend auf die mobile Arbeit beziehen.

Weiterhin wird während der Sanierung möglicherweise der Büroraum nicht fertig werden, so dass die Nutzung der neuen Räumlichkeiten noch nicht konkret feststeht.

Insgesamt wurde der neue Anbau so geplant, dass die Nutzung der oberen Etage nach unten verlegt wurde. Deshalb ergeben sich, bis auf die Fertigstellung, keine neuen Raumnutzungsmöglichkeiten. Unserer Einschätzung nach, wird die Sanierung des Gebäudes die Stockumer Schule noch das gesamte Jahr 2010 begleiten. Dies stellt auch für die pädagogische und ehrenamtliche Arbeit eine große Herausforderung da. Aus diesen Gründen können nicht alle geplanten Aktivitäten umgesetzt werden, vielmehr müssen wir die Aktivitäten den recht ungewöhnlichen Bedingungen angepasst werden. Für alle ist dies ein Projekt, in einer Größenordnung, die für uns alle neu ist. In pädagogischer Hinsicht haben die Jugendlichen, auch mit Durststrecken, sehr viel gelernt.

Hier die Räumlichkeiten und Nutzung bis September 2009.

### **Erdgeschoss:**

#### 1. Veranstaltungsraum: 66,5 qm

Er wird im Nachmittagsbereich als Aufenthaltsraum etc. genutzt.

Im Abendbereich finden hier Konzerte, Kneipenabende, Theater etc. statt.

#### 2. Ausschank: 10,75 qm

Dieser Raum ist dem Veranstaltungsraum angegliedert und wird als Theke im Nachmittagsbereich oder bei Veranstaltungen für den Getränkeausschank genutzt.

#### 3. Anlagenraum: 6,49 qm

Er ist ebenfalls dem Veranstaltungsraum angegliedert. Von hier aus werden die Beschallung und das Licht gesteuert.

#### 4. Küche: 15,2 qm

In der Küche haben die Besucher vom Nachmittagsbereich die Möglichkeit zu kochen. Bei einigen Veranstaltungen wird dieser Raum ebenfalls mitbenutzt.

#### 5. Computerraum: 17 qm

Dieser Raum wird als Internetcafé` und Computerarbeit allgemein genutzt.

#### 6. Teestube: 37,2 qm

Hier befindet sich ein Kicker und ein Pool Billardtisch, sowie eine Sitzecke. Dieser Raum wird im Nachmittagsbereich für Spiele genutzt. Ebenso für Gruppentreffen im Abendbereich.

#### 7. Abstellraum: 7,3 qm

Lagerung von Mobiliar.

#### 8. Putzraum: 5,25 qm

Lagerung von Reinigungsgeräten. Weiterhin steht eine Dusche zur Verfügung.

#### 9. Toiletten: gesamt 17 qm

#### 10. Lagerraum I: 5,7 qm

Lagerung von Gerätschaften.

11. Büro: 20,7 qm

12. Lagerraum II: 5,5 qm  
Lagerung von Getränke.

### **Obergeschoss:**

1. Hausmeisterwohnung: 38,15 qm

Die Wohnung besteht aus einem Wohnraum mit integrierter Küchenzeile, Bad und einer kleinen Schlafkammer. Sie steht ausschließlich dem Hausmeister der Stockumer Schule zur Verfügung.

2. Proberaum: 17,2 qm

Diesen teilen sich momentan drei Musikgruppen. Neben der Nutzung als Proberaum, wird in diesem Raum auch kostenloser Schlagzeugunterricht für die Jugendlichen im Rahmen des Nachmittagbereiches angeboten.

3. Gruppenraum: 15 qm

Mädchenraum und Gruppenraum

### **Keller:**

Das Haus ist nur zu einem geringen Teil unterkellert (ca. 20 qm).  
Heizungsanlage

### **Außengelände:**

Nutzung der Außenflächen für div. Veranstaltungen bzw. Kinderferientage, Marathon, Open Air, Stockomania Skateevent.

1. Terrasse und Garten

Diese werden vorwiegend im Sommer bei schönem Wetter genutzt.

2. Beach-Volleyball-Felder

Auf diesen Feldern, treffen sich im Sommer die Stockumer „Volley’s“ aber auch Spieler aus den anderen Städten des Kreis Wesel. Einmal im Jahr veranstaltet die Stockumer Schule das zweitägige Beach-Volley-Turnier.

3. Der Skateplatz und Parkplatz

zwei Skaterampen und Sitzmöglichkeiten. Mo. – Fr. 15 – 20Uhr geöffnet  
Hier entsteht durch die Stadt auf dem alten Parkplatz und dem ehemaligen der Kreativplatz. Dieser soll verschiedene Möglichkeiten für die Skater bieten, aber auch auf andere Bedürfnisse der Jugendlichen eingehen (Feuerstelle, Bolzplatz, Basketball etc.). Die Stockumer Schule möchte sich bei hoffentlich bald besseren Witterungsverhältnissen mit den Jugendlichen an der Gestaltung des Platzes beteiligen und ihn im Rahmen verschiedener Projekte nutzen.

Bei Veranstaltungen bietet der nun asphaltierte Parkplatz Stellplätze für ca. 60 PKW's.

4.Kreativplatz. (Ehem. Bauspielplatz)

Nutzung der Außenfläche für div. Veranstaltungen bzw. Kinderferientage, Open Air, Stockomania Skateevent. Gestalterisch nicht fertig gestellte Außenfläche.

**ÖFFNUNGSZEITEN :**

Mo.: 15.00 - 01.00 Uhr  
 Di. – Do.: 15.00 - 22.00 Uhr  
 Fr.: 15.00 - 24.00 Uhr  
 Sa/So: je nach Veranstaltungen

**MITARBEITER/INNEN :**

Zu den Mitarbeitern/-innen gehören im JuKuZu Stockumer Schule das pädagogische Personal, ein Zivildienstleistender, ein Hausmeister und eine größere Zahl von Ehrenamtlichen. Die Besonderheit der Zusammenarbeit aller Beteiligten liegt in der Selbstverwaltung des Hauses und bringt somit gravierende Unterschiede zu anderen Jugendheimen mit sich, die nicht unbeachtet bleiben dürfen. So obliegt hier die vollständige Leitung des Jugendheims nicht dem pädagogischen Personal, sondern beim Vorstand des Vereins, bestehend aus ehrenamtlichen tätigen Jugendlichen und Erwachsenen..

Die Stockumer Schule ist ein Jugend- und Kulturzentrum, wobei der Bereich der Jugendarbeit durch das pädagogische Personal geleitet wird. Der Kulturbereich dagegen wird fast ausschließlich von Ehrenamtlichen betrieben.

**Die Angestellten:**

<b><u>Petra Scholz</u></b>	Dipl. Sozialarbeiterin, pädagogische Leitung	38,5 Std./Woche
<b><u>Alexandra Schalling</u></b>	Erzieherin	18Std./Woche
<b><u>Hausmeister/in</u></b>	Er ist in erster Linie für Besorgungen und die Reinhaltung des Hauses zuständig. Weitere Aufgabengebiete sind die Vorbereitungen der Veranstaltungen oder Renovierungsarbeiten.	15 Std./Woche
<b><u>Zivildienstleistende</u></b>	Zu seinem Aufgabenbereich gehören kleinere Reparaturen, Bedienung der Heizungsanlage und Wahrung des allgemeinen, ordnungsgemäßen Zustand des Hauses und der Außenfläche.	38,5 Std./Woche

**Die Honorarkräfte:**

Honorarkräfte werden nur bei Projekten oder speziellen Angeboten für einen bestimmten Zeitraum eingestellt.

### **Die PraktikantInnen:**

Regelmäßig nutzen Praktikanten/-innen der umliegenden Fachschulen die Stockumer Schule, um ihre pädagogischen Erfahrungen zu vertiefen.

### **Die ehrenamtliche Mitarbeit:**

Das Ehrenamt genießt einen sehr hohen Stellenwert innerhalb des Hauses. Erst durch die Mithilfe der ehrenamtlichen Helfer kann das Haus bestehen.

Momentan zählen 71 Mitglieder zum Verein von denen viele aktiv an der Vereinsarbeit beteiligt sind. Gerade auf das Einbeziehen der ehrenamtlichen Helfer in die Arbeit der Stockumer Schule wird innerhalb des Vereins sehr viel Wert gelegt, denn die Arbeit im Vorstand, hinter der Theke und an der Kasse bei Veranstaltungen, das Durchführen und Vor-/Nacharbeiten von Aktionen (z. B. Turniere, das Open Air, etc.) bedeutet für alle ehrenamtlichen Helfer die Übernahme von Verantwortung und fördert ihre Selbständigkeit und ihr Pflichtbewusstsein.

## ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :

### **Gruppenmerkmale**

Die Stockumer Schule wird von verschiedenen Altersgruppen, Cliquen und Gruppen unterschiedlicher sozialer Herkunft und Nationalität besucht. Je nach Aktivität und Angebot halten sich Jugendliche verschiedener Interessengruppen in der Stockumer Schule auf. z.B.: in den Bereichen

- Offene Tür	- Bands
- Projektbezogene Angebote	- Computer
- Skaten	- Konzerte
- Metal	- Partys
- Hip Hop	- Sportliche Aktivitäten (Volleyball)

Das Alter der Jugendlichen im Nachmittagsbereich liegt zwischen 12 und 18 Jahren. Im Abendbereich wird die Stockumer Schule auch von jungen Leuten zwischen 18 und 30 Jahren aufgesucht. Der Übergang vom Nachmittagsbereich in den Abendbereich ist gleitend. Die Anzahl und Zusammensetzung der Jugendlichen ist einer ständigen Veränderung unterworfen und daher immer nur eine Momentaufnahme.

### **Ziele**

Ziel der pädagogischen Arbeit in der Stockumer Schule ist es, junge Menschen in ihrer Entwicklung zu begleiten und zu fördern.

Förderung von:

- sozialer und kommunikativer Kompetenzen
- demokratischem Handeln

- Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl
- Selbständigkeit
- Kritischer Auseinandersetzung mit Gewalt-, Suchtverhalten, Aufzeigen von Alternativen
- respektvollem Umgang miteinander
- respektvoller Kommunikation
- Verantwortungsgefühl
- Gruppenzusammengehörigkeitsgefühl
- Bildung
- Kreativität

### **Schwerpunkte der Arbeit sind:**

- Förderung von Mädchen und Jungen / geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit (§ 4 KJFöG)
- Interkulturelle Bildung (§ 5 KJFöG)
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (§ 6 KJFöG)

Jugendlichen sollen in ihrer Entwicklungsphase der Orientierung begleitet, unterstützt und gefördert werden. Das bedeutet das Annehmen in ihrem Ist-Zustand ebenso, wie das kritische Hinterfragen von Handlungs- und Verhaltensweisen, sich selbst und anderen gegenüber. Sie sollen eine Wertschätzung ihrer eigenen Person erfahren und eigene Wertschätzungen, Rücksicht, Toleranz und Akzeptanz von Personen, Tieren und Materialien erlangen. Dabei ist die Stärkung des Sozialgefüges und die friedliche Auseinandersetzung mit anderen Menschen und Inhalten ein wichtiges Element. Zur Stärkung der Jugendlichen, gehört ebenso die Förderung der Selbständigkeit, der Ausbau der Eigenkompetenz und die Kommunikationsförderung. Die Stockumer Schule ist für alle Besucher offen, egal welcher Nationalität, Religion, Weltanschauung oder Geschlecht. Es soll gleichfalls ein Haus des Kulturerlebens, der Vielfalt und der Kommunikation sein.

Diese Ziele versuchen wir, sowohl im alltäglichen Umgang mit den Jugendlichen als auch bei Angeboten oder Projekten, die in der Stockumer Schule durchgeführt werden, zu realisieren.

Die pädagogische Arbeit in der Stockumer Schule richtet sich nach dem Prinzip der Parteilichkeit.

### **Methoden**

Um diese Ziele zu erreichen, geben die hauptamtlichen Mitarbeiter/-innen des JuKuZ Stockumer Schule den Besucher/-innen durch eine kontinuierliche Anwesenheit Orientierung, stehen in vielen Dingen helfend zur Seite und sind Ansprechpartner in Problemsituationen. Dadurch entstehen Beziehungen unter den Besucher/-innen und Mitarbeiter/-innen, auf deren Grundlage gemeinsame, solidarische und demokratische Regeln für das Miteinander im JuKuZ entworfen werden.

Folgende Methoden der offenen Jugendarbeit mit dem Prinzip der Schaffung niedriger Zugangsschwellen werden angewendet:

- **Beziehungsarbeit**

- **Einzelbetreuung**
- **Beratung** (Bei individuellen Problemen oder Schwierigkeiten (z. B. Bewerbungen schreiben, Schwächen in der Schule etc.)
- **Mitbestimmung/Mitwirkung** (⇒ Vollversammlungen, Hausverwaltungen, Angebote, Neuanschaffungen)  
Auf diesen Versammlungen und den wöchentlich stattfindenden Gesprächen haben die Jugendlichen die Möglichkeit an Entscheidungsprozessen mitzuwirken und dadurch Selbstvertrauen und Kompetenz zu erlangen. Bei Schwierigkeiten und Problemen innerhalb der Solidargemeinschaft, aber auch bei dem Erwerb von Neuanschaffungen oder der Angebotsgestaltung haben die Jugendlichen ein Mitbestimmungsrecht und erlernen so demokratisches Handeln.
- **Selbstverwaltete Angebote.** Demokratisches Handeln heißt aber auch, Verantwortung zu übernehmen und zu tragen, sich in eine Gemeinschaft zu integrieren, Mehrheiten zu akzeptieren und Rücksicht auf Schwächere zu nehmen. Dies fördert zum einen die Fähigkeit, eigene Schwächen und Stärken zu erkennen, und zum anderen, Eigenkompetenz zu erlangen. Um dies weiter zu stärken, werden Verantwortungsbereiche, wie z. B. Anlagenraum oder Küche, in angemessener Art und Weise an die Jugendlichen übertragen. Die Jugendlichen sollen angeregt werden, ihre Bedürfnisse in der Öffentlichkeit zu artikulieren, um die demokratischen Grundprinzipien nutzen zu können.
- **Kleingruppenarbeit.** Je nach Teilnehmerzahl wird in einer größeren, oder mehreren kleinen Gruppen gearbeitet, bei komplexen Themen kann die Gruppe auch sinngemäß aufgeteilt werden, um einen Leerlauf oder Interessenskonflikte zu vermeiden. Mit dieser Methode ist es möglich, gezielt auf den Einzelnen innerhalb einer Gruppe einzuwirken.
- **Offene Angebote.** Ein wenig strukturierter Freiraum, in dem die Jugendlichen sich an Freizeitangeboten beteiligen, oder sie selbst gestalten können. Diese Angebote orientieren sich an den Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen (⇒ Situationsorientierter Ansatz), sollen in der Regel von den Jugendlichen in Eigenregie geplant und durchgeführt werden und können so eine bedarfsgerechte Freizeitgestaltung ermöglichen.
- **Seminare / Projekte.** Mit dieser Methode werden komplexere Themen fachgerecht erarbeitet und umgesetzt. Diese Seminare / Projekte erfordern ein größeres Maß an der Vorbereitung, Mitarbeit und inhaltliches Engagement der Jugendlichen.
- **Geschlechtsspezifische Arbeit.** Diese Methode ermöglicht eine interessenorientierte Arbeit mit Mädchen und Jungen (z. B. Mädchentreff) und kann somit auf geschlechtsbezogene Probleme eingehen.

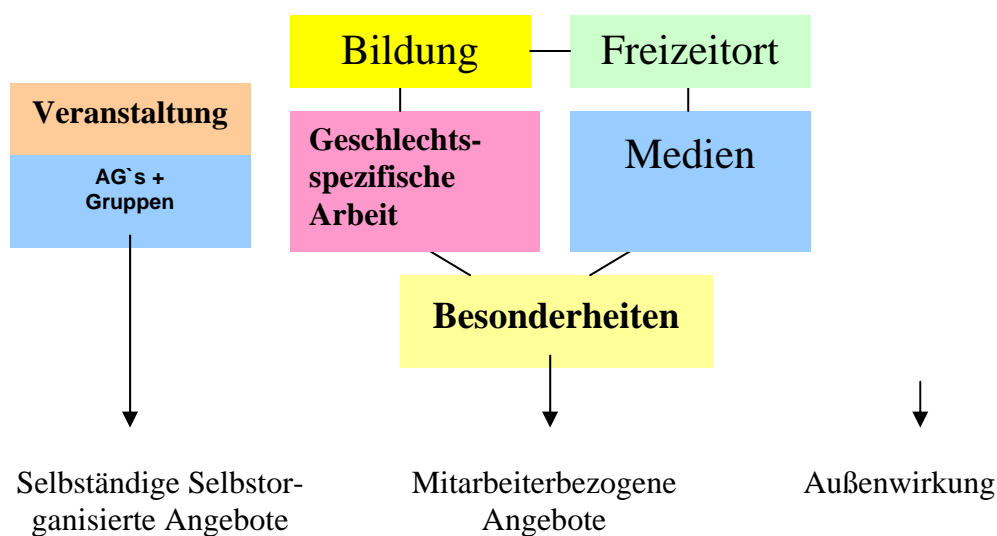
Die Jugendlichen haben in der Stockumer Schule also die Möglichkeit, sich ungezwungen und unverbindlich zu treffen, Musik zu hören und zu Preisen, die ihren finanziellen Möglichkeiten angepasst sind. Mit dem Offene-Tür-Angebot kommt die Stockumer Schule den Bedürfnissen und Anforderungen der Jugendlichen nach, indem sie Treffpunktcharakter und Kommunikationsorte bietet, die nicht konsumorientiert und kommerziell ausgerichtet



sind. Gleichzeitig werden aber auch gezielte Angebote zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit geboten.

Bei allen Angeboten werden die Jugendlichen bereits in die Planungsebene mit einbezogen. Die Beteiligung an solchen Angeboten ist selbstverständlich jedem Jugendlichen freigestellt. Somit wird jungen Menschen die Möglichkeit gegeben, in der Stockumer Schule ihren Neigungen und Interessen eigenverantwortlich nachzugehen, sie zu fördern und zu festigen. Hier können die Jugendlichen Eigenkompetenz erlangen und ihre Stärken und Schwächen erkennen und einschätzen lernen.

### Bausteine der pädagogischen Arbeit in der Stockumer Schule



SONSTIGES :

### Organisationsstruktur:

Wie zuvor bereits erwähnt, wird das JuKuZ vom Verein „Initiative Jugend- und Kulturzentrum Stockumer Schule e. V.“ getragen und gibt so die Struktur vor.

Die gesamte Arbeit baut auf dem Prinzip der Mitbestimmung auf, d. h., dass jedes Mitglied sich aktiv bei allen Fragen, die den Verein betreffen, einbringen und Entscheidungen mittragen kann. Jeder hat die Möglichkeit sich an den verschiedenen Gremien des Hauses zu beteiligen.

Folgende Erläuterungen zu den einzelnen Gremien sollen die Wirkungsweise unserer Organisationsstruktur näher bringen.

### **Die Mitgliederversammlung**

Das oberste Gremium des Vereins ist die Mitgliederversammlung, die über alle Dinge beschließen kann. Sie ist eine demokratische Versammlung aller Mitglieder und ist beschlussfähig, wenn mindestens 20 Mitglieder anwesend sind. Durch diese Versammlung wird der Vorstand gewählt und die vereinsinterne Weiterentwicklung festgelegt. Die Beschlüsse einer Vollversammlung können durch kein anderes Gremium geändert werden.

Durch das Mitbestimmungsrecht auf der Vollversammlung und der Hausverwaltung lernen die Jugendlichen die Bedeutung von Demokratie und freies Reden vor/in einer Gruppe. Der Verein leistet hier einen wichtigen Beitrag zur sozialen und demokratischen Entwicklung junger Menschen.

### **Der Vorstand**

Geführt wird der Verein vom Vorstand. Dem Vorstand gehören 5 gleichberechtigte Sprecher/-innen und 2 Beisitzer/-innen an. Die einzelnen Aufgabenbereiche wie Personalwesen, Öffentlichkeitsarbeit, Kontakte zur Stadtverwaltung, Sachmittelverwaltung, Koordinierung und Kontakte zu den einzelnen AG's etc. werden innerhalb des Vorstandes aufgeteilt. Die Mitglieder des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer eines Jahres gewählt. Die Vorstandssitzungen finden mindestens einmal im Monat statt und sind mitgliederöffentlich. Der Vorstand arbeitet ausschließlich ehrenamtlich und kümmert sich zum größten Teil um verwaltungstechnische Angelegenheiten.

### **Das Angestelltenteam**

Die hauptamtlichen Angestellten, Zivildienstleistende und Hausmeister/-in werden ebenfalls durch die Mitglieder gewählt. Die pädagogischen Mitarbeiter/-innen berichten bei den Mitgliederversammlungen über ihre Arbeit und Zielsetzungen in der Stockumer Schule.

### **Die Hausverwaltung**

Die „Hausverwaltung“, ist ein offenes Gremium, das wöchentlich zusammentrifft und den Wochenablauf bespricht bzw. plant. Für die Angestellten der „Initiative Jugend- und Kulturzentrum Stockumer Schule“ besteht eine Anwesenheitspflicht. Jedes Mitglied und jeder Besucher kann an der Hausverwaltung teilnehmen. Die Hausverwaltung ist bei Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern, die nicht beim Verein angestellt sein dürfen, beschlussfähig, wobei eine dieser Personen dem Vorstand angehören muss.

### **Die Arbeitsgemeinschaften**

Über diese festen Gremien hinaus gibt es noch eine Reihe von AG's, die diverse Aufgaben bzw. Interessen vertreten. Für z.B.: Konzerte, Feten, Kneipen-Abende etc.

### **Öffentlichkeitsarbeit / Publikationen:**

Die Stockumer Schule verfügt über eine eigene Homepage:  
[www.stockumer-schule.de](http://www.stockumer-schule.de)

Auf der Homepage wird über Veranstaltungen und andere Aktionen des Vereins informiert. Darüber hinaus nutzt die Stockumer Schule die üblichen Medien wie die Tageszeitungen und das Lokal-Radio um über seine Arbeit zu informieren..

Zusätzliche Plakate und Handzettel weisen auf besondere Aktionen und Veranstaltungen hin.

Neben den Printmedien, kann die Einrichtung aber auch auf mehrere Videofilme zurückblicken, in denen die Arbeit des Jugendzentrums in Bild und Ton dargestellt wird. Mit dem ersten dieser Filme bewarb sich der Verein um den Initiativen-Preis 1995 des Paritätischen Jugendwerkes NRW und erhielt den dritten Preis von über 80 Bewerbern.

**Finanzierung:**

Die Stockumer Schule ist ein so genannter „armer Träger“. Finanziert wird das Jugendzentrum durch die Gelder vom Land und der Stadt Voerde. Eine weitere Stütze sind die bei Veranstaltungen erwirtschafteten Einnahmen und Spenden (vorwiegend Sachspenden).

## Paulushaus

### TRÄGER :

Katholische Kirchengemeinde St. Maria - Königin des Friedens

### ADRESSE :

Akazienweg 5, 46562 Voerde

### RÄUMLICHKEITEN :

- S1-S3 und Lateinzimmer Gruppenraum im Obergeschoss, wird hauptsächlich für Mini-Clubs im Vorkindergartenalter und der Schülerhilfe – Hausaufgabenhilfe genutzt
- J1-J3 Jugendräume im Untergeschoss, werden für die Kinder- und Jugendgruppen der Kirchengemeinde genutzt.
- Küche im Obergeschoss
- Kegelbahn ist grundsätzlich für die Jugendarbeit verfügbar, Nutzung bedarf aber vorheriger Absprachen
- Schulaufgabenhilfe, Mini-Clubs für Kinder im Vorkindergartenalter, Messdiener und Pfadfindergruppen, weitere offene Angebote der Jugendarbeit
- zur Verfügung stehende Fläche für die Jugendarbeit: 261,41 m<sup>2</sup>
- Das Paulushaus wird auch von weiteren Gruppen der Pfarrgemeinde genutzt.
- Ausstattung: 1 Küche, 1 Werkraum mit Brennofen, 1 Billardtisch, 1 Kicker, 1 Elektrodartscheibe, 1 Tischtennisplatte, 1 Computerarbeitsplatz, Musikanlage, Benutzung des Videoschranks mit TV, Video-, DVD-Player.

### ÖFFNUNGSZEITEN :

Ca.15 Jugendgruppen, die wöchentlich stattfinden, zusätzlich 4 Miniclubs und die werktägliche Schülerhilfe.

Montags – freitags jeweils nachmittags bzw. früher Abend: Kinder- und Jugendgruppen der Pfadfinder (DPSG), Messdiener, freie Gruppen  
(Es macht wenig Sinn, hier die genauen Termine anzugeben, da diese immer wieder einmal wechseln und sich recht flexibel an den Schulzeiten der Gruppenleiter und Gruppenmitglieder orientieren. Bei Interesse wenden Sie sich an  
Kath. Pfarrgemeinde St. Maria, Königin des Friedens,  
Pastoralreferent Markus Gehling,

Tel.: 02855 923512,

E-Mail: [pastoralreferent.gehling@cityweb.de](mailto:pastoralreferent.gehling@cityweb.de) .)

<b>Dienstags:</b>	14.30 – 15.15 Uhr	1. Kinderchor
	15.15 – 16.00 Uhr	2. Kinderchor
	16.00 – 17.00 Uhr	Jugendchor

<b>Mittwochs:</b>	19.00 – 20.00 Uhr	Gospelchor
<b>Donnerstags:</b>	19.00 – 22.00 Uhr	offener Jugendtreff (14 – 18 Jährige)

### MITARBEITER/INNEN :

- 1 Pastoralreferent als verantwortlicher Ansprechpartner
- 1 Pfarrer, beide haben natürlich noch weitere Aufgaben in der Pfarrgemeinde
- 1 Hausmeister (und Küster) (volle Stelle)
- 1 Reinigungskraft
- Verschiedene Ehrenamtliche (ca. 40 Personen) im Alter ab 16 Jahren mit unterschiedlichen Qualifikationen

### ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :

Die Gruppen richten sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 7 – 18 Jahren. Alle Gruppen sind geschlechtsgemischt. Das Angebot richtet sich an alle Nationalitäten, wobei zurzeit fast alle Teilnehmer die deutsche Staatsangehörigkeit haben.

#### **Ziele:**

Angebot einer Jugendarbeit, die offen ist für alle, die versucht ein christliches Welt und Menschenbild zu vermitteln und mehr oder weniger eng verknüpft ist mit den Aktivitäten der Katholischen Kirchengemeinde. Ferner gilt für die Schülerhilfe und die Mini-Clubs natürlich auch die Unterstützung und Förderung der Bildung als ein wichtiges Ziel.

#### **Inhalte (Angebote: Kommunikation, Spielen, Werken, Gestalten, ...)**

Spiele sowohl in der gesamten Gruppe als auch in Kleingruppen, Möglichkeit sich gemeinsam oder in Kleingruppen auszutauschen, Verschiedene Angebote, die Natur zu entdecken und kennen zu lernen (DPSG), Messdienerarbeit (Kennen lernen des Gottesdienstes und der damit verbundenen Aufgaben für Messdiener), Vermittlung eines christlichen Menschenbildes, Nutzung der Küche für Waffelbacken oder gemeinsames Kochen, Werken und Gestalten mit verschiedensten Materialien (Brennofen für Tonarbeiten vorhanden), Angebote der Schülerhilfe, Ort der Begegnung für Kinder und Jugendliche

**Schwerpunkte der Arbeit:**

- Durch die große Zahl von Ehrenamtlichen Jugendlichen und das Gremium des Sachausschusses Jugend des Pfarrgemeinderates gibt es eine breite Möglichkeit der Kinder- und Jugendlichen Einfluss zu nehmen. Die Kinder und Jugendlichen werden unmittelbar in die Programmgestaltung eingebunden. Partizipation ist uns sehr wichtig.
- Die Zusammenarbeit mit der Schule geschieht natürlich stark auf der Ebene der Schülerhilfe. Aber auch ansonsten pflegen die Verantwortlichen der Jugendarbeit in der Gemeinde intensive Kontakte zu den Voerder Schulen

**SONSTIGES :**

**Öffentlichkeitsarbeit**

Für die Öffentlichkeitsarbeit sind sowohl die einzelnen Gruppen eigenverantwortlich zuständig, wie auch der Sachausschuss Öffentlichkeitsarbeit des Pfarrgemeinderates.

**Finanzierung**

Die Finanzierung geschieht über den Haushalt der Kirchengemeinde, Mittel der Stadt Voerde und Spenden.

## JUZ Voerde

**TRÄGER :** Pro Jugend e.V., Voerde

**ADRESSE :** Friedrichsfelder Str. 36a, 46562 Voerde

**RÄUMLICHKEITEN :**

### Untergeschoss:

1. Proberaum für eine Band, 25,60 qm
2. Proberaum für Tanzgruppen bzw. Selbstverteidigung, 24,32 qm
3. Werkstatt; Töpfern, Werken, sonstige Kreativ – Angebote, 33,27 qm
4. Lager, 27,54 qm

### Erdgeschoss:

5. Bastelraum für Kindergruppen, 49,00 qm
6. Küche für diverse Kochgruppen, 27,65 qm
7. 3 WC's, 24,91 qm
8. Foyer; Kickern, Tischtennis, Sitzgruppe, Infowand, 46,35 qm
9. Cafe; Billard, Internet, Dart, Gesellschaftsspiele, Kino, Disco, Game – Cube, 117,64 qm
10. Lager, 16,15 qm

### Obergeschoss:

11. Multifunktionsraum: Schuldnerberatung, 1x wöchentlich Anlaufstelle für Schuldnerberatung, 2 x wöchentlich Berufsberatung vom IB, Büro Mobile Arbeit 20,34 qm
12. Büro für Mitarbeiter/Innen, 17,91 qm
13. Personaltoiletten, 8,69 qm
14. Flur; Airhockey, 28,50 qm
15. Personal- und Gruppenraum (Chill Area); Mädchen- / Jungengruppen, 21,96 qm

### Außengelände:

Basketball, Skaterrampen, Skateplatz, Beachvolleyball, große Terrasse  
Halfpipe, Doppelgarage/Lager

## ÖFFNUNGSZEITEN :

Montags: 14.30 – 20.00 Uhr  
Dienstags: 14:30 – 20:00 Uhr  
Mittwochs: 14:30 – 20:00 Uhr  
Donnerstags: 14:30 – 21:00 Uhr  
Freitags: 14:30 – 21:00 Uhr  
Wochenendöffnungszeiten sind in Planung.

**Gesamtöffnungszeit in Stunden pro Woche: 29,5**

## MITARBEITER/INNEN :

**Hauptamtliche:** 1 Sozialpädagogin, 39 Std. Leiterin der Einrichtung  
1 Erzieher, 39 Std., Schwerpunkt Jugendbereich  
1 Erzieherin, 19,5 Std., Schwerpunkt Kinderbereich  
1 Hausmeister, 39 Std., Technischer Dienst, Unterstützung der pädagogischen Mitarbeiter

**Honorarkräfte:** Derzeit 2 Honorarkräfte mit unterschiedlichen Qualifikationen, die zum einen Teil die täglichen Angebote betreuen und zum anderen Teil bei Projekten mit eingesetzt werden

**Ehrenamtliche:** zz. 6-10 ehrenamtliche Mitarbeiter/Innen

## ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :

### Gruppenmerkmale :

- Kinder im Alter von 6 – 11 Jahren,
- Jugendliche mit dem Altersschwerpunkt 12 – 18 Jahre

Die Herkunft liegt im Sozialraum Voerde und dessen Umkreis. Um auch die Bedürfnisse von Jugendlichen der Stadt Voerde und den umliegenden Gemeinden herauszufinden, die sich nicht in öffentlichen Einrichtungen aufhalten, sind zwei Mitarbeiter zusätzlich in der mobilen Jugendarbeit.

### Ziele und Methoden :

- Stärkung der sozialen und demokratischen Handlungskompetenz
- Förderung zur Befähigung, Lebensrisiken und – Gefährdungen zu erkennen und zu bewältigen
- Mitwirkung an der Gestaltung kind – und jugendgemäßer Lebenswelt
- Förderung des interkulturellen Zusammenlebens
- Unterstützung in individuellen Konfliktsituationen
- Abbau sozialer Defizit.
- Gleichstellung der Geschlechter



Die pädagogischen Methoden zur Umsetzung dieser Ziele sind – unter Berücksichtigung des Sozialraumes - so auszuwählen, dass sie

- die Existenz, Eigenständigkeit und Dynamik verschiedener Jugendkulturen berücksichtigen,
- sich nicht auf die Realisierung von Angeboten beschränken, sondern vor allem Motivationshilfen zur eigenständigen Freizeit- und Lebensgestaltung beinhalten und
- eine bedarfsgerechte Umsetzung unter größtmöglicher Beteiligung der Zielgruppe zulassen.

### **Angebote:**

#### **Kinderbereich:**

Dienstag und Donnerstag: freies Spielangebot für alle Kinder der Altersgruppe 6 – 11 Jahre, in der Zeit von 15:00 – 17:30 Uhr mit zusätzlichem freiem Angebot in den Bereichen Spielen, Basteln,, Töpfern und Werken.

Mittwoch bis Donnerstag: Gruppenangebote für Kinder mit den Schwerpunkten Kochen, Spiel – und Bastelangebote, Töpfern, Theater und künstlerisches Gestalten. Zusätzliche Veranstaltungen wie Weihnachtskino, Halloween-Party, Halloween-Übernachtung, Karnevalsparty, Cityfest, Übernachtungen, Kinderferientage.

#### **Jugendbereich:**

Im offenen Bereich steht den Jugendlichen eine Vielzahl an Beschäftigungsvarianten zur Verfügung, welche sie eigenständig nutzen können. Im Cafe bieten Computer, Gesellschaftsspiele, Kickertische, ein Billardtisch sowie eine Tischtennisplatte Raum zur Freizeitgestaltung.

Außerdem bieten die Räumlichkeiten einen „Chill Raum“, in dem sich die Jugendlichen ohne Aufsicht aufhalten können. Im Außenbereich können die diversen Spielflächen sowie die Halfpipe und der „Dirt Park“, ein BMX Parcours, der von den Jugendlichen selbst erbaut wurde, genutzt werden.

An Terminen, die auch teilweise mit den Jugendlichen abgestimmt werden, finden verschiedene Turniere wie Kicker-, Singstar- oder Tischtennisturniere oder auch Ausflüge statt. Besonders den ehrenamtlichen Helfern wird die Möglichkeit gegeben, sich aktiv an der Planung der Aktionen für die Jugendlichen zu beteiligen und Wünsche hinsichtlich dieser zu äußern.

Gelegentlich fließen auch besondere Veranstaltungen wie Konzerte oder Aktionstage (Mädchentag, Hip Hop Projekt, Beach Parties, Kneipenabend) in das Jugendprogramm mit ein, an welchen die Öffnungszeiten entsprechend ausgeweitet werden.

#### **Mobile Arbeit:**

Momentan sind zwei Mitarbeiter des Vereins Pro Jugend für den Bereich der mobilen Jugendarbeit zuständig. Regelmäßig werden bestimmte Bereiche bestreift, welche sich als Treffpunkte unterschiedlicher Gruppen Jugendlicher herausgestellt haben. Durch aufmerksames Verhalten wird versucht, Kontakt zu Jugendlichen in deren Lebenswelt aufzubauen, deren Bedürfnisse zu erfragen und gegebenenfalls Angebote der Freizeitgestaltung für diese zu schaffen.

### Kurzübersicht der Angebote im Jugendzentrum

#### Donnerstag ab 15:00 :

Spezielles Angebot für Kinder (Bewegungsangebot im Innen- und Außenbereich)

### Kurzübersicht der Veranstaltungen in 2009

#### Außerhalb wöchentlichen Angebote im Jugendzentrum

Veranstaltungen 1x im Jahr	Veranstaltungen 2 oder mehrmals im Jahr
Karnevalsparty für Kinder	Kinderübernachtung
Halloweenparty für Kinder	Turniere (Billard, Fußball, Tischtennis)
Halloweenausflug Jugendliche	Themen Abende (Casino, Mädchen, Schlag das Juz)
Übernachtung Mädchen	Konzerte
Übernachtung Jungen	Ferienprojekt für Kinder (z.B. Steinzeitprojekt, Kletterprojekt, Theaterprojekt etc.)
Nikolausfeier	Ferienprogramm für Jugendliche
Ausflüge zum Thema des aktuellen Kinderprogramms (z.B. „Rund um die Welt“)	Filmabende
	Parties für Jugendliche
	Projekte für Jugendliche (Hip Hop, internationales Kochprojekt)

## SONSTIGES :

### Öffentlichkeitsarbeit :

- Erfolgt im Programmbereich über Programmflyer, Presse, bzw. über die Home – Page.  
Ein ganz wichtiges Instrument für die Öffentlichkeitsarbeit ist die „Mund zu Mund Propaganda“, die dafür sorgt, dass die Informationen in der entsprechenden Altersgruppe weitergegeben werden.
- Veröffentlichungen in der ortsansässigen Presse

### Kooperationspartner:

- Jugendamt der Stadt Voerde
- Jugendgerichtshilfe der Stadt Voerde
- andere Jugendeinrichtungen
- Schulen,  
Seit Sommer 2005 enge Zusammenarbeit mit der Gesamtschule Voerde in der Form, dass wir im Vormittagsbereich das Juz für das BUS-Projekt für Unterricht mit Jugendlichen zur Verfügung stellen.  
Darüber hinaus findet jeden Montag sowohl die AG „Spiel und Spaß im JUZ“, als auch die „Jungen-AG“ der Gesamtschule in Kooperation mit den Sozialarbeitern der Gesamtschule Voerde und den Mitarbeitern des JUZ statt.
- Kollegiale Beratung der mobilen Jugendarbeit

### In Planung:

- Ausbau des Dirlparks auf dem Gelände, sowie Eröffnungsfeier durch Unterstützung von Profi Dirt Bikern
- Hip Hop Projekt und Musikaufnahme
- Graffiti Projekt
- Mädchengruppe
- Erlangung des „Gut Drauf“ Zertifikats
- Aufklärungsarbeit zu Gefahren sozialer Netzwerke und Instant-Messaging-Programmen im Internet

### Finanzierung:

Im Schwerpunkt durch einen Betriebskostenzuschuss der Stadt Voerde in 2011 180.557,00 €, Spenden und Einnahmen

## Jugendrotkreuz Voerde

### TRÄGER :

Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.  
Sitz der Geschäftsstelle: Heinrich-Nottebaum-Str. 24, 46535 Dinslaken

### ADRESSE :

Jugendrotkreuz im DRK-Kreisverband Dinslaken-Voerde-Hünxe e.V.  
Gruppen Voerde, Ringstr.

### RÄUMLICHKEITEN :

Voerde, Ringstr.

Zur Verfügung stehen im Prinzip alle Räume der Unterkünfte

- Lehrsaa/Multifunktionalraum (90 qm)
  - Gruppenraum (26 qm)
  - Küche (20 qm)
  - Büro mit PC (20 qm)
  - Fahrzeughalle für Technik-orientierte Erfahrungsbereiche
- Gelände/Wiese rd. 100 qm

### ÖFFNUNGSZEITEN :

Gruppenstunden je Altersgruppe

samstags 15:30 – 17:30 Uhr

mittwochs 19:30 – 20:30 Uhr

freitags 19:30 – 22:00 Uhr

Daneben Sonderaktivitäten, wie Zeltlager, Ferienfahrten, Segeln,  
Wochenendfahrten immer freitags bis sonntags ganztägig mit Übernachtungen, Outdoorak-  
tivitäten ganztägig

### MITARBEITER/INNEN :

Die Arbeit erfolgt auf ehrenamtlicher Basis.

## ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :

### **Merkmale:**

Die Gruppen kennen keine geschlechtsspezifische Trennung. Sie sind auch allen Nationalitäten offen. Je nach Bedarf werden die Gruppen altersgemäß zusammengesetzt. Die Gruppen sind prinzipiell für jeden offen. Es wird kein Mitgliedsbeitrag verlangt.

### **Ziele:**

Beitrag zur Selbständigkeit und selbständigen Handlungsfähigkeit, Mitarbeit in Gruppen (hier auch im Verband), Hilfsbereitschaft als Leitbild, Verständnis für gesellschaftliche Belange und Problemlagen (lokal wie weltweit), soziale Bildungsarbeit, körperliche Fitness und Orientierung an die sieben Grundsätze des DRK (Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit, Universalität).

### **Methoden:**

Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, learning by doing, entwickelndes Arbeiten

### **Inhalte:**

Hilfe, jeweils altersspezifisch ausgerichtet:

Notfalldarstellung, DRK-spezifische Unterweisung und Übung, hier neigungsspezifisch

- Technik
- Betreuung
- Sanitätsdienste

Spiel- und Sport/Outdooraktivitäten = Erlebnispädagogisches wie Segeln, Zeltlager, Fahrradtouren, Orientierungsläufe/Nachtorientierungsläufe

Kampagnen des Landesverband mittragend wie

- gegen Armut
- zur Gewaltprävention
- Minenopfer
- Rassismus

Schularbeit für Schulsanitätsdienste

- mit Demonstrationen von Hilfsmitteln
- Schulsanitätsdienste selbst
- Unterstützung für Schüler

Daneben Sonderaktivitäten, wie Zeltlager, Ferienfahrten, Segeln, Wochenendfahrten immer freitags bis sonntags ganztägig mit Übernachtungen, Outdooraktivitäten ganztägig

## Jugendfeuerwehr Voerde

### TRÄGER :

Freiwillige Feuerwehr der Stadt Voerde

### ADRESSE :

Bahnhofstraße 124 ( Postadresse: Ulrich Langhoff, Deichweg 4,46562 Voerde)

### RÄUMLICHKEITEN :

Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Voerde Löschzug 1

Hier hat die JF eigene Räume:

- 1 großen Gruppenraum
- 1 Büro
- 1Küche
- Lagerräume für die Ausrüstung der Jugendfeuerwehr

### ÖFFNUNGSZEITEN :

Dienstags: 18:15-20:15 Uhr (außer in den Schulferien)

Weitere diverse jährliche Aktivitäten wie Ferienfreizeiten, Wettkämpfe, Sport, Spiel und andere Veranstaltungen (Besichtigungen usw.)

### MITARBEITER/INNEN :

Zurzeit 13 ehrenamtliche Jugendwarte/Betreuer, bei Bedarf Unterstützung durch weiteres Personal der Feuerwehr Voerde

### ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :

Mitgliedsalter für männliche und weibliche Mitglieder von 10-18 Jahren. Mit 17 Jahren ist eine Übernahme in die Freiwillige Feuerwehr möglich.

Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Voerde

- Die JFV will die Jugend zur Nächstenliebe anregen. Zur Erfüllung dieser Aufgabe dient ihr Dienst in der Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Voerde mit Schulung, Ausbildung und Einsatz.
- Die JFV will das Gemeinschaftsleben und die demokratischen Lebensformen unter den Jugendlichen fördern.
- Die JFV will dem gegenseitigen Verstehen und dem Frieden unter den Völkern dienen. Dieses Ziel soll durch Auslandsfahrten, Zeltlager, Begegnungen, Treffen und Wettkämpfe mit ausländischen Jugendfeuerwehren und anderen Jugendgruppen angestrebt werden.
- Die JFV fordert von jedem Mitglied die Anerkennung der Menschenrechte, das Bekenntnis zum freiheitlichen Staat, zu demokratischer Ordnung und die Erfüllung der sich daraus ergebenden staatsbürgerlichen Pflichten.

**Schwerpunkte der Arbeit:**

- 49% Feuerwehrtechnische Arbeit/Ausbildung
- 51% Jugendpflegerische Maßnahmen

**SONSTIGES :**

**Mitglieder**

Mitgliederanzahl zur Zeit 28 Jugendlichen. Geplant ist eine Vergrößerung auf ca. 40-50 Mitglieder

**Organisation**

Leiter der Feuerwehr Voerde(Wehrführer),

Jugendfeuerwehrwart und Stellvertreter als Leitung der Jugendfeuerwehr, Betreuerteam, Gewählter Jugendvorstand der JFV ( Jugendgruppensprecher + Stellvertreter), Schriftführer und Kassenwart

Mitglied in der Jugendfeuerwehr Kreis Wesel und im Kreisfeuerwehrverband Wesel

**Öffentlichkeitsarbeit**

Öffentlichkeitsarbeit in der Lokalpresse und bei diversen Veranstaltungen der Feuerwehr Voerde und der Kreisjugendfeuerwehr Wesel sowie diversen Veranstaltungen in der Stadt Voerde.

**Finanzierung**

Stadt Voerde,

bei Ferienmaßnahmen: Zuschüsse der Landesjugendfeuerwehr

## „Caritas“ – (Gemeinwesenhaus der Caritas)

### TRÄGER :

**Caritasverband für die Dekanate Dinslaken und Wesel e.V.**

Duisburger Str. 101  
46535 Dinslaken

### ADRESSE :

Auf dem Bündler 21  
46562 Voerde

### RÄUMLICHKEITEN :

**Erdgeschoss:**

- großer Gemeinschaftsraum mit Küche, ausgestattet mit einem Kicker und zahlreichen Spielen
- PC – Raum zur Internetnutzung und zur Lagerung von Material für Kreativangebote
- Büro
- sanitäre Anlagen

**1. Etage:**

- großer Raum, aufgeteilt in einen Lernbereich für Hausaufgabenhilfe und Kurse, sowie in einen Spielbereich
- Jugendraum, nur speziell für die Jugendlichen eingerichtet, mit Sitzmöglichkeiten, Spielen, Fernseher und Musikanlage
- kleiner Billard – Raum
- sanitäre Anlagen

Die großen Räume sind außerdem nutzbar für Feiern, sowie Seminare und Sitzungen.

### ÖFFNUNGSZEITEN :

Kernzeiten sind für die Offene Kinder- und Jugendarbeit:

Mo – Do: 12 – 21 Uhr

Fr: 10 – 17 Uhr

Fachdienst für Integration und Migration Di: 8-17 Uhr und Do: 8-16:30 Uhr



## MITARBEITER/INNEN :

Fachbereichsleitung Existenzsicherung: Herr Guido Busch (Dipl. Soz. Päd.)

### Hauptamtliche:

- Pädagogische Leitung im Haus, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Aufsuchende Jugendarbeit: Frau Sara Nack (Dipl. Päd.), 39 h
- Fachdienst für Integration und Migration: Frau Monika Liesenfeld (Dipl. Soz. Päd.), 17,5 h / Woche im Hause
- z. Zt. 4 Honorarkräfte, davon 2 weiblich, 2 männlich, im Bereich der Hausaufgabenhilfe und Offenen Jugendarbeit
- 1 ehrenamtlich tätige Person

## ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :

- **Kinder** im Alter von 7 – 12 Jahren, zumeist männlich, Herkunftsland vorwiegend Türkei und arabische Länder

**Angebote:** Hausaufgabenhilfe, Freizeitbetreuung, Ausflüge, Kreativangebote, Projekte

- **Jugendliche** im Alter von 16 – 25 Jahren, gemischtgeschlechtlich, Herkunftsländer s. bei Kindern

**Angebote:** Cafés im Abendbereich zum Treffen und sonstiger Freizeitgestaltung, Gruppenangebote, Hilfen zur Bewerbung, Einzelfallhilfe, Projekte  
Spezielle Cafés für Mädchen einmal wöchentlich 13-25 Jahre

### **Aufsuchende Jugendarbeit**

- Jugendliche hauptsächlich im Alter von 13 – 18 Jahren
- Kontaktaufnahme zu Jugendlichen außerhalb der Einrichtung
- Gemeinsame Erarbeitung alternativer Freizeitmöglichkeiten, Anbindung an die Angebote im Haus
- Einzelfallhilfe

### **Methoden**

- - Gruppenarbeit
- - Einzelfallhilfe
- - Projektarbeit

### **Inhalte**

- - Kreativangebote für Kinder und Jugendliche
- - Prävention, in der Kinder - und Jugendarbeit
- - Hilfen bei Bewerbung für Jugendliche

### **Schwerpunkte der Arbeit**

- - Förderung von Mädchen und Jungen, auch geschlechterdifferenziert
- - Interkulturelle Bildung
- - Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule

## Barbarahaus

### TRÄGER :

Katholische Kirchengemeinde St. Maria - Königin des Friedens

### ADRESSE :

Leitkamp 11, 46562 Voerde

### RÄUMLICHKEITEN :

- B1-B3 Gruppenraum im Erdgeschoß, Küche im Erdgeschoß.
- Hausaufgabenhilfe
- Kinder- und Jugendgruppen, die sich regulär im Paulushaus treffen, nutzen das Barbarahaus für besondere Aktivitäten
- Ein großer Raum im Obergeschoss wird von den Pfadfindern (DPSG) als Materiallager genutzt
- zur Verfügung stehende Fläche für die Jugendarbeit 100 m<sup>2</sup>
- Das Barbarahaus wird auch von weiteren Gruppen der Pfarrgemeinde genutzt.
- Ausstattung: 1 Küche, Benutzung des Videoschranks mit TV, Video-Player.

### ÖFFNUNGSZEITEN :

2 mal wöchentlich Hausaufgabenhilfe:

**Montags:** Schülerhilfe

**Donnerstags:** Schülerhilfe

### MITARBEITER/INNEN :

- 1 Hausmeister
- 1 Reinigungskraft
- 1 Ordensschwester
- Erwachsene Ehrenamtliche mit unterschiedlichen Qualifikationen

ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :

Vgl. Paulushaus, die Gruppen der Kirchengemeinde nutzen beide Häuser

SONSTIGES :

Vgl. Paulushaus

## Koordinierungsstelle Jugend (Jugendreferat) des Ev. Kirchenkreises Dinslaken

### TRÄGER :

Ev. Kirchenkreis Dinslaken und Diakonisches Werk Dinslaken

### ADRESSE :

Haus der Kirche  
Koordinierungsstelle Jugend  
Duisburger Str. 103, 46453 Dinslaken

### RÄUMLICHKEITEN :

2 Büroräume

### ÖFFNUNGSZEITEN :

Ansprechzeiten:  
Montag 09:30 bis 12:00 Uhr  
und nach Vereinbarung

### MITARBEITER/INNEN :

#### a) 1 hauptamtliche Mitarbeiterin

Beschäftigungsumfang: 4 Wochenstunden  
Funktion: Koordinatorin der Ev. Jugendarbeit im Kirchenkreis Dinslaken, Verwendungsnachweise, Zuschüsse für Freizeiten, Organisation von Jugendgruppenleiter-Schulungen (Juleica)  
Ausbildung: Diplompädagoge/in

#### b) 1 hauptamtliche Mitarbeiterin

Funktion: zentrale Abrechnungsstelle  
Finanz- und Verwaltungstechnische Begleitung der Arbeit

c) verschiedene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen als Leiter der Freizeiten und Angebote im Kirchenkreis Dinslaken

- Funktionen:
- Betreuung von Angeboten
  - Leitung von Freizeitmaßnahmen und Kinderferientagen
  - Vorbereitung und Durchführung von Aktionen und Projekten
  - u.v.m.

**ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :**

Die haupt- und ehrenamtlichen Jugendleiter/innen des Kirchenkreises Dinslaken stellen ihr Angebot 2010 für Kinder und Jugendliche in einer Broschüre vor. In dieser Broschüre findet man Freizeiten, Ferientage, Gottesdienste, Fortbildungen und Projekte, an denen Kinder und Jugendliche im Kirchenkreis Dinslaken teilnehmen können. Die Ansprechpartner/innen sind auf jeder Seite angegeben. Auf der nachfolgenden Website finden Sie eine Übersicht der Angebote.

[http://www.ekir.de/kirchenkreis-dinslaken/dw/dwr1\\_jugend02.htm](http://www.ekir.de/kirchenkreis-dinslaken/dw/dwr1_jugend02.htm)

<i>Angebot</i>	<i>wo findet das Angebot statt?</i>	<i>Alter</i>
<u><a href="#">Kinderfreizeit</a></u>	<i>Jugendburg Gemen</i>	<i>8 - 12 Jahre</i>
<u><a href="#">Kinderfreizeit</a></u>	<i>Melle</i>	<i>9 - 12 Jahre</i>
<u><a href="#">Kinderfreizeit</a></u>	<i>Kranenburg</i>	<i>8 - 11 Jahre</i>
<u><a href="#">Kinderfreizeit</a></u>	<i>Melle</i>	<i>11 - 13 Jahre</i>
<u><a href="#">Kinder-/ Jugendfreizeit</a></u>	<i>Wetering (Niederlande)</i>	<i>11 - 14 Jahre</i>
<u><a href="#">Ök. Jugendfahrt</a></u>	<i>Taizé (Südfrankreich)</i>	<i>ab 15 Jahre</i>
<u><a href="#">Jugendfreizeit</a></u>	<i>St. Jakob (Italien)</i>	<i>12 - 20 Jahre</i>
<u><a href="#">Jugendfreizeit</a></u>	<i>Baltrum</i>	<i>ab 13 Jahre</i>
<u><a href="#">Jugendcamp</a></u>	<i>Idar-Oberstein</i>	<i>ab 16 Jahre</i>
<u><a href="#">Jugendfreizeit</a></u>	<i>Norwegen</i>	<i>14 - 18 Jahre</i>
<u><a href="#">Jugendfreizeit</a></u>	<i>Vester Thorup (Dänemark)</i>	<i>12 - 15 Jahre</i>
<u><a href="#">Jugendfreizeit</a></u>	<i>Ardeche (Südfrankreich)</i>	<i>12 - 16 Jahre</i>
<u><a href="#">Jugendfreizeit</a></u>	<i>Calpe (Spanien)</i>	<i>13 - 17 Jahre</i>

<u>Jugendfreizeit</u>	<i>Kranenburg</i>	<i>12 - 15 Jahre</i>
<u>Jugendfreizeit</u>	<i>Tversted (Dänemark)</i>	<i>13 - 16 Jahre</i>
<u>Jugendfreizeit</u>	<i>Harlingen (Niederlande)</i>	<i>14 - 16 Jahre</i>
<u>Kindermusical</u>	<i>Walsum-Vierlinden</i>	<i>8 - 12 Jahre</i>
<u>Kinderferientage</u>	<i>Dinslaken/Bruch</i>	<i>7 - 12 Jahre</i>
<u>Kinderferientage</u>	<i>Dinslaken/Erlöserkirche</i>	<i>7 - 12 Jahre</i>
<u>Kinderzeltlager</u>	<i>Hiesfeld</i>	<i>6 - 10 Jahre</i>
<u>Kinderferientage</u>	<i>Hiesfeld</i>	<i>6 - 10 Jahre</i>
<u>Kinderferientage</u>	<i>Dinslaken/Stadtkirche</i>	<i>7 - 12 Jahre</i>
<u>Kinderbibeltage</u>	<i>Hiesfeld</i>	<i>6 - 11 Jahre</i>
<u>Hünxer Kinderkirche</u>	<i>Hünxe</i>	<i>4 - 10 Jahre</i>
<u>Hünxer Konfi-Kirche</u>	<i>Hünxe</i>	<i>nicht nur Konfis</i>
<u>Internet-Café</u>	<i>Hiesfeld</i>	<i>bis 13 / ab 14</i>
<u>TEN SING Show</u>	<i>Gahlen</i>	
<u>TEN SING Show</u>	<i>Hünxe</i>	
<u>fit for kids</u>	<i>Friedrichsfeld</i>	<i>Ab 13</i>
<u>JULEICA-Seminare</u>		

### Kurzer Überblick über Angebote in der Stadt Voerde in 2010

„fit for kids“

Altersgruppe: ab 13 Jahre

Termine: 19. Juni 2010

03. Juli 2010

jeweils von 11.00 – 16.00 Uhr

in Friedrichsfeld

Schnupperkurs für Jugendliche, die die Kinder- und Jugendarbeit der Ev.

Kirchengemeinden kennen lernen wollen und Lust haben, sich hier ehrenamtlich zu engagieren.

Hier habt Ihr die Chance: eigene Fähigkeiten zu entdecken, neue Ideen und Methoden auszuprobieren, in die Verantwortung und die Aufgaben der Jugendarbeit hineinzuwachsen.

**Veranstalter:** Ev. Kirchengemeinde Spellen-Friedrichsfeld

**Leitung:** Jugendleiterin Anne-Katrin Puck

**Anmeldung:** Jugendleiterin Anne-Katrin Puck

Tel. 02 81 / 4 10 19

**Info:** Jugendleiterin Anne-Katrin Puck

Tel. 02 81 / 4 10 19

**E-Mail:** [jugend@kirche-spellen-friedrichsfeld.de](mailto:jugend@kirche-spellen-friedrichsfeld.de)

### **Seminar zur Jugendleitercard JULEICA für ehrenamtlich Engagierte in der Kinder- und Jugendarbeit**

**Altersgruppe: ab 15 Jahre**

**Termine:**

**08. – 10. Januar 2010 Grundkurs I**

Ev. Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof

**22. – 23. Januar 2010 1. Hilfe Kurs**

Gemeindehaus Erlöserkirche, Dinslaken

**19. – 20. Februar 2010 Grundkurs II**

Ev. Kirchengemeinde Götterswickerhamm

Wer Kinder- und Jugendgruppen leiten will, kann viel Wissenswertes erfahren über

- sich selbst und seine Rolle als Gruppenleiter,
- die Gruppe und ihre Regelmäßigkeiten,
- ein gutes Programm und wie man es macht,
- Spiele und was man damit machen kann,
- Aufsichtspflicht und andere gesetzliche Bestimmungen,
- Sofortmassnahmen bei Unfällen und
- unsere besonderen Möglichkeiten in der christlichen Jugendarbeit.

Nach Abschluss der 3 Bildungsschritte Gruppenleiterkurs (2 Wochenenden) und dem 1. Hilfe-Kurs bekommen die Teilnehmenden die JULEICA ausgestellt.

**Veranstalter:** Ev. Kirchenkreis Dinslaken, Koordinierungsstelle Jugend im Diakonischen Werk

**Leitung:** Jugendleiterin Anne-Katrin Puck, Frederick Labudda

**Preis:** Kosten werden von den Gemeinden übernommen

**Anmeldung:** Über die hauptamtlichen JugendleiterInnen der Kirchengemeinden des Ev. Kirchenkreises Dinslaken

**Info:** Tel. 0 20 64 / 41 45 33

**E-Mail:** [Nicole.Seidenstuecker@diakonie-din.de](mailto:Nicole.Seidenstuecker@diakonie-din.de)

**Schwerpunkt der Arbeit:**

Kinder- und Jugendferienmaßnahmen, Fortbildungen für ehrenamtliche Jugendliche und junge Erwachsene, Ausbildung von Jugendgruppenleitern ( Juleica)

Vernetzung der Jugendarbeit auf Kirchenkreisebene und auf Ebene der Synodalen Jugendreferate am Niederrhein

Außenvertretung der Ev. Jugend Kirchenkreis Dinslaken

**SONSTIGES :**

Jugendverbandsarbeit:

Ev. Jugend im Kirchenkreis Dinslaken ist Mitglied bei der Ev. Jugend im Rheinland

Ansprechpartnerin: Nicole Seidenstücker  
02064/414533

[Nicole.Seidenstuecker@diakonie-din.de](mailto:Nicole.Seidenstuecker@diakonie-din.de)



## Juleica-Schulung / Mitarbeiterschulung

### TRÄGER :

Diakonisches Werk / Kirchenkreis Dinslaken

### ADRESSE :

Duisburger Str. 103, 46535 Dinslaken

### RÄUMLICHKEITEN :

Räumlichkeiten variieren je nach durchgeführten Bausteinen

- Räumlichkeiten der Kirchengemeinden
- Friedenskirche Dinslaken
- Evangelische Jugendbildungsstätte Hackhauser Hof
- Jugendherberge Duisburg Meiderich

### ANGEBOTSZEITEN :

4 Veranstaltungen als Wochenendveranstaltungen

### MITARBEITER/INNEN :

#### **Organisation:**

- 1 Hauptamtlicher plus Koordinationstelle Jugend d. Diakonischen Werkes

#### **Durchführung:**

- 4 Hauptamtliche
- 2 Honorarkräfte

## ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :

Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Einzugsgebiet des Kirchenkreises Dinslaken, welche sich an der Jugendarbeit der Gemeinden bereits beteiligen bzw. in Zukunft als Mitarbeiter tätig werden wollen.

### **Methoden:**

- Je nach Inhalten, variieren die Methoden zwischen Kleingruppenarbeit, Großgruppen, Seminarreihen und Workshops.
- Genau werden die Methoden durch die Organisatoren bzw. mit dem Veranstalter bestimmt.

### **Inhalte:**

Ziel ist es Jugendlichen zur selbstständigen Durchführung von Veranstaltungen mit und für Jugendlichen zu befähigen. Somit setzen sich die Inhalte zusammen aus:

- Erste-Hilfe-Kurs
- Gesetzliche Grundlagen
- Methoden der Jugendarbeit
- Theorien zur Gruppendynamik
- Strukturierung von Gruppenangeboten

## SONSTIGES :

Die Organisation wird im Rotationsprinzip von den Jugendleitern der einzelnen Gemeinden übernommen.

Begleitet und unterstützt wird diese Tätigkeit durch die Koordinierungsstelle Jugend des Diakonischen Werkes.

## Offene Ganztagsgrundschulen der Stadt Voerde

### TRÄGER :

**GGG Otto-Willmann-Schule**, Sternbuschweg und die  
**GGG Astrid-Lindgren Schule**, Weseler Straße  
in Kooperation mit dem **Kinderschutzbund Voerde**

**GGG Erich-Kästner-Schule**, Rönkenstraße und die  
**KGS Elisabethschule**, Hugo-Müller-Straße  
in Kooperation mit dem **Caritasverband Dinslaken**

**GGG Parkschule**, Parkstraße und die  
**GGG Regenbogenschule**, Auf dem Bündler  
in Kooperation mit dem **Diakonie-Verein Dinslaken**  
und den **Evgl. Kirchengemeinden Spellen-Friedrichsfeld** bzw. **Götterswickerhamm**

**GGG Pestalozzischule**, Alexanderstraße  
in Kooperation mit dem **Internationalen Bund für Sozialarbeit Dinslaken**

### RÄUMLICHKEITEN :

In den Grundschulen gibt es jeweils einen eigenen Bereich für die Offene Ganztagschule, der in jeder Einrichtung neben einem Aufenthaltsbereich einen Hausaufgabenraum und eine Mensa umfasst.

### ÖFFNUNGSZEITEN :

Die Offenen Ganztagschulen gewährleisten, dass die teilnehmenden Kinder bereits vor dem Unterricht (ab spätestens 8 Uhr) und anschließend bis 16 Uhr betreut werden können.

### MITARBEITER/INNEN :

Die einzelnen Einrichtungen werden von ausgebildeten Erzieherinnen geleitet. Zusätzlich arbeiten sozialpädagogische Fachkräfte, nachqualifizierte Mitarbeiterinnen, Honorarkräfte und vereinzelt auch ehrenamtliche Kräfte mit.

## ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :

### Gruppenmerkmale

Die offene Ganztagschule ist ein Angebot für alle Kinder, die in den Grundschulen unterrichtet werden. Die Eltern entrichten einen Teilnehmerbeitrag, der sich nach der Satzung der Stadt Voerde richtet.

### Ziele

Die Offene Ganztagschule knüpft an die pädagogischen Ziele der Schule an mit dem Ziel der individuellen Grundförderung im sozialen, kommunikativen, kreativ-ästhetischen sowie sportlichen Bereich.

### Methoden

Die Kinder erfahren im täglichen Umgang Gemeinschaft. Sie üben, sich mit anderen Kindern auseinanderzusetzen, bilden Freundschaften und knüpfen Kontakte auch außerhalb ihres Klassenverbandes. Die Kinder der Offenen Ganztagschule sollen sich als Teil einer großen Gemeinschaft erleben, so dass sich ein „Wir-Gefühl“ einstellen kann. Durch feste Bezugspersonen und *immer wiederkehrende Tages- und Wochenrhythmen* erfahren die Kinder Struktur und Sicherheit und werden in ihrer Persönlichkeit gefestigt, (fester Tagesablauf, wiederkehrende Rituale, eindeutiges Handeln, Authentizität, Regeln erfahren, einhalten und aushalten lernen...)

### Inhalte

Neben dem gemeinsamen Mittagessen sowie der betreuten Erledigung der Hausaufgaben gibt es ein breites Spektrum von Angeboten, das die Kinder wahrnehmen können. Es bleibt aber auch Raum für das freie Spiel, für Lesen, Basteln, für Gesellschaftsspiele oder einfach nur fürs Nichtstun.

## SONSTIGES :

Das tragfähige Gesamtkonzept, das in intensiver Zusammenarbeit vom Amt für Schulen, Soziales und Jugend der Stadt Voerde, den 7 Grundschulen und den 4 Kooperationspartnern entwickelt wurde, wird in der Steuergruppe kontinuierlich nachgeführt.

## Jobcenter Kreis Wesel, Geschäftsstelle Voerde

### TRÄGER :

Kreis Wesel und die Agentur für Arbeit Wesel

### ADRESSE :

Rathausplatz 20, 46562 Voerde

### ÖFFNUNGSZEITEN :

Sprechzeiten innerhalb der Öffnungszeiten Rathaus Voerde  
Termine nach Vereinbarung

### ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :

Arbeitsvermittlung  
Ausbildungsvermittlung  
Fallmanagement  
Leistungsgewährung Arbeitslosengeld II  
Förderung der beruflichen Weiterbildung  
für SGB II Bezieher/-innen

## JUBS - Jugendberatungsstelle

**TRÄGER :** Internationaler Bund Soziale Dienste GbH  
Kaiserring 4, 46485 Wesel, Tel.: 0281 / 29805

### RÄUMLICHKEITEN :

Nutzung eines Raumes im Jugendzentrum „Juz“ in Voerde Friedrichsfelder Str, 36a, Tel.: 02855 / 98400

### ÖFFNUNGSZEITEN :

**Dauer, Kontinuität:** wöchentlich  
**Nach Tagen:** Mo / Do 15-17 Uhr  
**Nach Angeboten:** offene Beratung / Programm „Jugend in Arbeit“ / individuelle Hilfen

### MITARBEITER/INNEN :

Eine hauptamtliche Sozialpädagogin mit bis zu 15 Std./wtl.

### ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :

Jugendliche im Übergang von der Schule zum Beruf

**Methoden:** Individuelle Hilfen zum Übergang schule / Beruf  
**Schwerpunkte der Arbeit:** individuelle Hilfe und Beratung / Begleitung von jungen Menschen, die Schule / Ausbildung abgebrochen und / oder noch keine berufliche Orientierung für sich gefunden haben.

Die Jugendberatungsstelle ist gemäß Beschluss des JHA aus den bekannten Gründen eingestellt worden

## Jugendmigrationsdienst Dinslaken

**TRÄGER :** Internationaler Bund SD GmbH (IB) – Jugendmigrationsdienst (JMD)

**ADRESSE :** Schlossstr.83, 46535 Dinslaken (Tel.: 02064 – 2499)

**RÄUMLICHKEITEN :**

In Voerde:  
Übergangwohnheim für Asylbewerber  
Barbarastr. 29

**ÖFFNUNGSZEITEN :**

Donnerstag und Freitag, 15.00 - 16.30 Uhr

individuelle Beratung nach Vereinbarung

**MITARBEITER/INNEN :**

- 1 hauptamtliche Vollzeitmitarbeiterin (Fr. Öz-Haake)
- 2 Honorarkräfte (Integrationskurs, Sprachergänzungsmaßnahmen, Beratung)
- 3 ehrenamtliche Mitarbeiter (Sprachergänzungsmaßnahmen)

**ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :**

- individuelle Beratung von Jugendlichen im Alter von 12 - 27 Jahren
- Vermittlung in Integrations Sprachkurse
- Sozialpädagogische Begleitung vor, während und nach den Integrations Sprachkursen
- Förderung durch Gruppenangebote
- Berufswegeplanung
- Interkulturelles Training für Multiplikatoren

Angebote in Voerde:

- Individuelle Beratung

- - Gruppenangebot für Jugendliche mit Migrationshintergrund :  
    “Orientierungshilfe zu gesellschaftlichen und politischen Themen”  
    Partizipation am gesellschaftlichen und politischen Leben  
    Kennenlernen der Institutionen vor Ort  
    Sprachförderung

**SONSTIGES :**

**Ansprechpartner:**

Petra Wagner  
Bullermannshof 2c, 47441 Moers  
Tel. 02841-9083859 (bis ca. Juli 2010)

Nazife Öz-Haake (ab ca. August 2010)  
Schlossstr. 83, 46535 Dinslaken  
Tel. 02064-2499



## Drogenberatung Dinslaken, Drobs

**TRÄGER :** Diakonisches Werk des Ev. Kirchenkreises Dinslaken

**ADRESSE :** Wiesenstraße 44, 46535 Dinslaken

### **RÄUMLICHKEITEN :**

- Büroräume der Mitarbeitenden zwischen ca. 10 und 20 qm
- Sitzungsräume im Haus der Kirche und im Haus der Diakonie zwischen ca. 20 und 40 qm
- Räumlichkeiten in Freizeiteinrichtungen, Schulen und Gemeinden

### **ÖFFNUNGSZEITEN :**

Montag bis Freitag            9.00 – 12.30 Uhr  
Montag bis Donnerstag      14.00 – 16.00 Uhr

Terminabsprachen sind auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich

### **MITARBEITER/INNEN :**

Funktion	WSTD	Ausbildung
1 Mitarbeiterin, Verwaltung	39,00	Verwaltungskraft
1 Mitarbeiterin, suchtpräventiver Bereich	39,00	Dipl.-Pädagogin
1 Mitarbeiter, Psychosoziale Begleitung Substituierter	19,75	Dipl.-Soz.Arb.
1 Mitarbeiter, psychosozialer Bereich (Zusatzqualifikation Sozial-/Suchttherapeut, VT)	39,00	Dipl.-Soz.Arb.
1 Mitarbeiterin, Abteilungsleitung, psychosozialer Bereich	39,00	Dipl.-Soz.Arb.

Die folgenden Angebote im Diakonischen Werk stellen aufgrund der Zielgruppenüberschneidung und der inhaltlichen Ausrichtung eine sehr gute Ergänzung zum Aufgabenprofil der Drogenberatung dar:

1 Mitarbeiterin Ambulant Betreutes Wohnen	30,50	Dipl.-Soz.Arb.
1 Mitarbeiter Ambulant Betreutes Wohnen	19,25	Dipl.-Soz.Arb.
1 Mitarbeiterin, Aufsuchende Jugendarbeit	30,00	Erzieherin

Bis auf die Mitarbeiterin im Ambulant Betreuten Wohnen und in der Aufsuchenden Jugendarbeit stehen alle Mitarbeitenden in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis. Alle sind hauptamtlich beschäftigt.

## ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :

Die Drogenberatung Dinslaken ist zuständig für die Städte Dinslaken und Voerde und die Gemeinde Hünxe.

Sie wendet sich mit ihren Angebotsschwerpunkten an Jugendliche, junge Erwachsene und Erwachsene mit Alkohol-, Medikamenten- und/oder Drogenproblemen.

Darüber hinaus an gefährdete Personen, Angehörige, Multiplikatoren und Interessierte.

Die Drogenberatung arbeitet kostenlos, auf freiwilliger Basis, nicht konfessionsgebunden und anonym. Seit 2008 besteht eine enge Kooperation zwischen der Drogenberatung und dem St. Vinzenz Hospital für die Zielgruppe der bis zu 25-Jährigen mit Alkoholproblemen.

Es finden folgende Methoden Berücksichtigung:

Individuelle Hilfe, Einzelberatung, Gruppenarbeit (Klein-/Großgruppe), Begleitung und Beratung von Einzelpersonen, Paaren und Familien.

Angebotsschwerpunkte der Drogenberatung im suchtpräventiven Bereich sind:

- Beratung/ Information
- Multiplikatorentraining
- Gruppenarbeit
- Projektarbeit
- Vorträge
- Informationsveranstaltungen
- Fortbildung

Die suchtpräventive Arbeit erfolgt insbesondere in den Bereichen Schule und Jugendarbeit, um die Zielgruppe Kinder und Jugendliche unmittelbar in ihrer Lebenswelt zu erreichen.

Die prophylaktischen Projekte und Maßnahmen werden zum einen im unmittelbaren Kontakt zu den Heranwachsenden umgesetzt, z. B. durch die Mitarbeit in Projekten und Maßnahmen. Zum anderen werden Multiplikatoren beraten und fortgebildet, um eigenständig suchtpräventiv in ihren Institutionen arbeiten zu können; sie werden in der Planung und Durchführung ihrer Vorhaben begleitet.

Es erfolgen Arbeitskreise und Fortbildungen für Lehrende (regionaler Arbeitskreis, regelmäßige Fachtagungen in Kooperation mit den Prophylaxefachkräften im Kreis Wesel) und pädagogische Fachkräfte aus anderen Institutionen, die mit der Zielgruppe in Kontakt stehen (z. B. Fortbildung Motivierende Kurzberatung).

Weiterhin wird im Kontext von Kindergarten, Schule und Erwachsenenbildung mit Eltern und Erziehenden gearbeitet (z. B. Elternabende, Einzelgespräche u. a.), da Familie als primäre Sozialisationsinstanz entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen nimmt.

In schulischen und außerschulischen Einrichtungen setzt die Drogenberatungsstelle Dinslaken seit mehreren Jahren auf das Prinzip der Peer-Group-Education, um auf der Gleichaltrigenebene suchtpräventive Inhalte und Impulse an Jugendliche zu vermitteln. An Schulen und auch in der Jugendarbeit wird mit Peers-Projekten gearbeitet: Jugendliche werden

suchtvorbeugend informiert und trainiert, so dass sie an der Prophylaxearbeit partizipieren können. Die Drogenberatung Dinslaken ist Mitglied des Runden Tisches Kommunale Alkoholprävention Dinslaken KLAR IS COOL und arbeitet in dessen Steuerungsgruppe mit. Der Runde Tisch wird fachlich begleitet und unterstützt durch die Prophylaxefachkraft der Drogenberatung.

Im psychosozialen Bereich:

- Beratung
- Betreuung/Begleitung
- Krisenintervention
- Therapievermittlung
- Arbeit in Justizvollzugsanstalten
- Angehörigenarbeit
- Nachsorge
- Vorbereitung auf die MPU
- Fortbildung

Im Bereich der psychosozialen Begleitung Substituierter:

- Begleitung im Rahmen der Substitutionsbehandlung
- Kooperation mit substituierenden Arztpraxen
- Fortbildung
- Aufbau eines Netzwerkes

**SONSTIGES :**

**Organisationsstruktur**

Die Drogenberatung ist die größte Abteilung im Diakonischen Werk und ist der Abteilung II zugeordnet.

Sie ist neben drei weiteren Drogen- und zwei Suchtberatungsstellen Bestandteil des kreisweiten Konzeptes zur "Bekämpfung des Drogenmissbrauchs im Kreis Wesel".

**Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit hat einen hohen Stellenwert.

Diese wird verstanden als der geplante, systematische und kontinuierliche Einsatz aufeinander abgestimmter Mittel zur Erreichung der Ziele der Public Relations.

Es wird eine Jahresplanung erstellt mit folgenden Zielen:

- Verstärkung der Präsenz, Akzeptanz und des Profils in der Öffentlichkeit
- Information über die Angebote der Drogenberatung
- Herstellen langfristiger Kontakte zu Meinungsbildnern
- Vermittlung der Bedeutung und Verantwortung der Einrichtung im gesamtgesellschaftlichen Kontext
- Diese Ziele werden u. a. erreicht durch Artikel in regionaler und überregionaler Presse, gemeindliche und kommunale Veranstaltungen, Pressekonferenzen, Radio KW, Bürgerfunk, Homepage des Kirchenkreises, Teilnahme an öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen, Gremienarbeit.

Im laufenden Kalenderjahr (2009) gab es i. R. von Öffentlichkeitsarbeit folgende Aktivitäten:

- Tätigkeitsbericht 2008 in der Lokalpresse und im Bürgerfunk
- Tätigkeitsbericht in den JHAs der Stadt Voerde und Dinslaken
- Aktionswoche Alkohol
- LoQ-Parcours an der Gesamtschule Voerde in der Lokalpresse
- Vorstellung KLAR IS COOL
- Kooperation mit St.-Vinzenz Hospital Dinslaken
- Projekt MUT – Mütter-Unterstützungs-Training
- Jugend DIN-Tage
- Aktionen vom Runden Tisch Kommunale Alkoholprävention
  - o Multiplikatorentraining Kinder stark machen
  - o Präsentation des LOGO
  - o Teilnahme an den Jugend DIN-Tagen
- Schulkinowochen (u. a. Lauf um dein Leben)

### **Finanzierung**

Neben der vertraglich festgelegten Finanzierung der Personal- und Sachkosten durch die Kooperationspartner und den Träger findet projektbezogene Finanzierung durch Dritte statt (Sponsoring/Zuschüsse).

## Mobile Jugendarbeit

### TRÄGER :

Pro Jugend e.V.

### ADRESSE :

Friedrichsfelder Str. 36a, 46562 Voerde

### RÄUMLICHKEITEN :

- Ein Multifunktionsraum (Büro, Beratungsraum etc.) im JUZ Voerde.
- Durch die Anbindung ans JUZ können alle vorhandenen Räumlichkeiten mit genutzt werden.

### ÖFFNUNGSZEITEN :

- Montag bis Freitag (flexibel)
- Samstag und Sonntag - zu besonderen Anlässen

### MITARBEITER/INNEN :

Eine hauptamtliche Diplom Sozialarbeiterin / Sozialpädagogin

## ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :

- Zur Zielgruppe gehören Jugendlichen in der Regel ab 12 Jahren, die sich im Rahmen ihrer Freizeitgestaltung an öffentlichen Plätzen aufhalten.
- Ziele/Aufgaben:
  1. Kontaktaufnahme und –pflege zu Jugendlichen in deren Lebenswelt
  2. Minimierung der Störung der öffentlichen Ordnung
  3. Einwirkung auf jugendgefährdendes Verhalten (z.B. Gewaltbereitschaft, Alkohol- und Drogenkonsum)
  4. Heranführen der Jugendlichen an vorhandene Strukturen der offenen Jugendarbeit
  5. Krisenintervention, Beratung und Vermittlung von weitergehenden Hilfeangeboten
  6. Elternarbeit
  7. Aufzeigen von alternativen Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung durch Initiierung von Projekten

## Schulsozialarbeit an der Realschule Voerde

**TRÄGER :** Stadt Voerde

**ADRESSE :** Im Schulzentrum Süd

**RÄUMLICHKEITEN :**

Büro; Beratungszimmer; Klassenräume; Schulhof

**ÖFFNUNGSZEITEN :**

- Tägliche Sprechzeiten von Montag bis Freitag während der Schulzeit
- Montag-Donnerstag 7:30-16 Uhr; Freitag 7:30-14 Uhr
- Sprechzeiten außerhalb der Schulzeit nach Absprache
- Gelegentliche Wochenendangebote

**MITARBEITER/INNEN :**

1 Dipl. Soz-Päd als Schulsozialpädagogen: Vollzeit

**ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :**

- Alle Schüler der Jahrgangsstufen 5-10 im Alter von 10-18 Jahren unabhängig von Geschlecht oder Nationalität; Eltern der Schüler; Lehrer der RSV
- Stabilisierung bei persönlichen/familiären Problemen; Hilfestellung bei schulischen Schwierigkeiten; Förderung der Sozialkompetenzen
- Individuelle Hilfen; Einzelfallberatung; Soziales Lernen; AG Angebote

**SONSTIGES :**

- Organisationsstruktur der Schule ( [www.realschulevoerde.de](http://www.realschulevoerde.de) )
- Stelle übers Land; Materialien über den Schulträger

## Schulsozialarbeit an der Gesamtschule Voerde

**TRÄGER :** Stadt Voerde

**ADRESSE :** Allee, Im Schulzentrum Süd

**RÄUMLICHKEITEN :**

Büro; Beratungszimmer; Klassenräume; Fachräume (Informatik; Musik); Sporthalle;  
Schulhof

**ÖFFNUNGSZEITEN :**

- Tägliche Sprechzeiten von Montag bis Freitag während der Schulzeit
- Montag, Mittwoch, Donnerstag 8-16 Uhr; Dienstag, Freitag 8-14 Uhr
- Sprechzeiten außerhalb der Schulzeit nach Absprache

**MITARBEITER/INNEN :**

3 Dipl. Soz-Päd als Schulsozialpädagogen: 2x Vollzeit (38,5 bzw. 41 Std.), 1x Berufsanerkennungsjahr in Vollzeit (41 Std.)

**ZIELGRUPPEN / ANGEBOTE :**

- Alle Schüler der Jahrgangsstufen 5-13 im Alter von 10-19 Jahren unabhängig von Geschlecht oder Nationalität; Eltern der Schüler; Lehrer der GEV
- Stabilisierung bei persönlichen/privaten/familiären Problemen; Hilfestellung bei schulischen Schwierigkeiten
- Individuelle Hilfen; Einzelfallberatung; Soziales Lernen mit Klassen; AG Angebote; Mädchen und Jungenarbeit
- Inhalte (Angebote: Kommunikation, Spielen, Werken, Gestalten, ...)
  - Im Rahmen der Jugendarbeit
  - Im Rahmen der Jugendsozialarbeit
  - Im Rahmen des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes



- Schwerpunkte der Arbeit:
  - Förderung von Mädchen und Jungen / geschlechterdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit (§ 4 KJFöG)
  - Interkulturelle Bildung (§ 5 KJFöG)
  - Beteiligung von Kindern und Jugendlichen (§ 6 KJFöG)
  - Zusammenarbeit von Jugendhilfe und Schule (§ 7 KJFöG)

SONSTIGES :
-------------

- Organisationsstrukturen der Schule ( siehe nächste Seite)
- Finanzierung der Stellen übers Land; Materialien über den Schulträger

